



Die Vielfalt biblischer Sprache

Thomas Schirrmacher

Über 100 alt- und
neutestamentliche Stilarten,
Ausdrucksweisen, Redeweisen
und Gliederungsformen
Eine Auswahl mit Beispieltexen
alphabetisch geordnet

Thomas Schirrmacher

Die Vielfalt biblischer Sprache

Theologisches Lehr- und Studienmaterial (Martin Bucer Seminar)

Band 5

- Band 1: Stefano Cotrozzi. Exegetischer Führer zum Titus- und Philemonbrief.
Band 2: Thomas Schirrmacher. Gottesdienst ist mehr: Plädoyer für eine liturgische Gottesdienstgestaltung.
Band 3: Philip M. Steyne. Schritt halten mit dem Gott der Völker: Weltmission im Alten und Neuen Testament.
Band 4: Henry Krabbendam. Sovereignty and Responsibility.
Band 5: Thomas Schirrmacher. Die Vielfalt biblischer Sprache.
Band 6: Frank Koppelin. Gott sucht den Menschen: Eine Einführung in die Theologie des Alten Testaments.
Band 7: Cambron Teupe. Einführung in die Exegese des Alten Testaments.
Band 8: Christine Schirrmacher. TFU-Kurs ‚Der Islam‘.
Band 9: Henry Krabbendam. The Epistle to James: A Commentary.
Band 10: Titus Vogt. Stichworte zur Dogmengeschichte: Begleit- und Lernmaterial zu Bernhard Lohses Dogmengeschichte.
Band 11: John Warwick Montgomery. Tractatus Logico-Theologicus.
Band 12: Alfred Kuen. Der Gottesdienst in Bibel und Geschichte.
Band 13/14: Thomas Kinker. Die Bibel verstehen und auslegen: Ein praktischer Hermeneutikkurs.
Band 15: D. Clair Davis. Wenn der Glaube Gestalt gewinnt: Beiträge zur Praxis des Christenlebens.
Band 16: Jürgen Gruhler. JHWH oder Ahab? Die Frage nach dem Königtum über Israel anhand des bodenrechtlichen Konflikts um Naboths Weinberg (1Kön 21).
Band 17: Thomas Schirrmacher (Hg.). Der Evangelische Glaube kompakt: Ein Arbeitsbuch: Das Westminster Glaubensbekenntnis von 1647.
Band 18: Johannes Calvin. Christliche Glaubenslehre: Erstausgabe der ‚Institutio‘ von 1536.
Band 19: Eduard Böhl. Dogmatik.
Band 20: Thomas Schirrmacher. Scham- oder Schuldgefühl? Die christliche Botschaft angesichts von schuld- und schamorientierten Gewissen und Kulturen.
Band 21: Cambron Teupe. Einführung in das neutestamentliche Griechisch: Kursbuch und Studienanleitung zum Lehrbuch ‚Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament‘ von Reto Schoch.
Band 22: David Garrison. Gemeindegründungs-Bewegungen: Wie Gott eine verlorene Welt rettet.
Band 23: Carsten Friedrich. Die Schatten der himmlischen Dinge: Typologie im Hebräerbrief.
Band 24: Franz Graf-Stuhlhofer. Das Ende naht! Die Irrtümer der Endzeit-Spezialisten.
Band 25: Bodo Heller. Das Reich Gottes zwischen Annahme und Ablehnung: Eine Untersuchung des lukanischen Reiseberichts (Lk 9,51-19,46).
Band 26: Franz Graf-Stuhlhofer. Christliche Bücher kritisch lesen: Ein Lehr- und Arbeitsbuch zum Trainieren der eigenen Urteilsfähigkeit.
Band 27: Margarita Heller. ‚Er offenbarte seine Herrlichkeit‘: Kommentar zu Johannes 1-4.
Band 28: Christoph Jung. Da waren’s nur noch neun ...: Das Sabbatgebot und die Christen.
Band 29: Wayne Grudem. Biblische Dogmatik.
Band 30: Thomas Schirrmacher. Advocate of Love – Martin Bucer as Theologian and Pastor.
Band 31: Daniel Dangendorf. Musikethik in der Gemeinde.
Band 32: Titus Vogt. Von Ewigkeit erwählt?
Band 33: Fortsetzung folgt: Die Fortschreibung des Heidelberger Katechismus durch die Christliche Kirche aus Nordmitteljava.
Band 34: To Be Continued: A 21st Century Update of the Heidelberg Catechism of the Christian Church from North Central Java
Band 35: Frank Hinkelmann. GOTTESDIENST feiern – Geschichte, Theologie und Praxis des christlichen Gottesdienstes – Ein Kompendium
Band 36: Daniel Facius. ICH BIN – Die Selbstoffenbarung Jesu in den Bildreden des Johannesevangeliums

Zugleich

Biblia et symbiotica

Band 15

Thomas Schirmmacher

Die Vielfalt biblischer Sprache

**Über 100 alt- und neutestamentliche
Stilarten, Ausdrucksweisen,
Redeweisen und Gliederungsformen**

**Eine Auswahl mit Beispieltexten
alphabetisch geordnet**

Verlag für Kultur und Wissenschaft
Culture and Science Publ.
Bonn 2017

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>

3. Auflage 2017

© Copyright 1997 by

Verlag für Kultur und Wissenschaft
(Culture and Science Publ.)

Prof. Dr. Thomas Schirmacher

Friedrichstraße 38, D-53111 Bonn

Fax +49 / 228 / 9650389

www.vkwonline.de / info@vkwonline.de

ISSN 1436-0292 (Theologisches Lehr- und Studienmaterial)

ISSN 0944-1042 (Biblia et Symbiotica)

ISBN 978-3-86269-144-9

Printed in Germany

Umschlaggestaltung:

BoD Verlagsservice Beese, Friedensallee 76, 22765 Hamburg

www.rvbeese.de / info@rvbeese.de

Gesamtherstellung:

CPI Books / Buch Bücher.de GmbH, 96158 Birkach

www.cpi-print.de / info.birkach@cpi-print.de

Verlagsauslieferung:

IC-Medienhaus

D-71087 Holzgerlingen, Tel. 07031/7414-177 Fax -119

www.icmedienhaus.de

Gesamtverzeichnis für den Buchhandel:

www.vkwonline.de/prospect

Privatkunden: in jeder Buchhandlung oder unter www.vkwonline.de

Vorwort

Die biblischen Bücher sind im Laufe von Jahrtausenden in den unterschiedlichsten Situationen von ganz verschiedenen Verfassern geschrieben worden. Es gibt daher keinen einheitlichen biblischen ‚Stil‘, sondern eine ungeheure Fülle von Textarten, Stilmitteln und Ausdrucksweisen. Erzählungen, Gleichnisse und Rätsel stehen neben Gedichten, Spottversen und Sprichwörtern.

In diesem Buch wird eine Auswahl biblischer Stilarten, Ausdrucksweisen, Redewendungen und poetischer Formen vorgestellt. Zu jedem Stichwort finden sich, falls notwendig, eine kurze Erläuterung und dann Beispiele aus dem Alten und Neuen Testament.

Es geht dabei in diesem Buch nicht um exakte Definitionen der einzelnen Stilarten, Redeweisen usw. - zumal sich viele Überschneidungen ergeben - oder um einen vollständigen Überblick, sondern darum, dem Leser einen kleinen Einblick in die ungeheure Vielfalt der Ausdrucksweisen der biblischen Verfasser zu geben, die ihn anregen, selbst beim Studium die Vielfalt der biblischen Sprache stärker zu beachten.

Dabei soll das Buch gerade bei solchen Lesern Interesse wecken, die über keine Hebräisch- und Griechischkenntnisse verfügen (weswegen hebräische und griechische Worte in einer ganz einfachen Umschrift wiedergegeben werden, und dies nur, wenn es unumgänglich ist). Nur das erklärt, warum dieses Buch erscheint, obwohl es Bücher gibt, die die Stilarten der Bibel wesentlich vollständiger und wissenschaftlicher auflisten (siehe zur Literatur unten).

Bisweilen wird der Leser dabei sicher auf Ausdrucksweisen stoßen, die er nicht in der Bibel vermutet oder womöglich sogar als ‚ungeistlich‘ abgelehnt hätte. Wenn der dadurch verursachte Anstoß zur tieferen Beschäftigung mit der Bibel und ihrer Auslegung führt, hat sich die Zusammenstellung gelohnt.

Verweise auf andere Stichworte sind durch Kapitälchen mit einfachen Anführungsstrichen gekennzeichnet (z. B. siehe ‚SARKASMUS‘).

Die Übersetzungen der Bibeltexte stammen, sofern nicht anders vermerkt, vom Verfasser.

Verse werden nicht immer vollständig zitiert, da oft die besprochene Stilart nur einen Teil eines Verses umfaßt. Es wurde jedoch der Übersichtlichkeit halber darauf verzichtet, mit Angaben wie ‚12b‘, ‚13a‘, ‚14c‘ zu arbeiten.

Ich danke *Torsten Bissel*, *Dino Marzi*, *Cambron Teupe*, *Titus Vogt*, *Jochen Weinand* sowie meiner Mutter *Ingeborg Schirrmacher* und meiner Frau

Christine für das gründliche Korrekturlesen und viele Verbesserungsvorschläge in verschiedenen Stadien des Entstehens. Dennoch gehen natürlich alle verbliebenen Fehler zu meinen Lasten.

Zur Literatur

Die beste und vollständigste Übersicht in alphabetischer Form, die auch ohne Hebräischkenntnisse verständlich ist, bietet m. E. immer noch:

E. W. Bullinger. Figures of Speech Used in the Bible. Baker Book House: Grand Rapids (USA), 1990¹⁵. Dr. (Nachdruck von 1898) (im folgenden kurz *Bullinger*).

In deutscher Sprache ist vor allem ein Werk zu nennen, das zwar gelegentliche bibelkritische Töne einfließen läßt, aber ähnlich wie in diesem Werk, nur viel umfassender und wissenschaftlicher, Beispiele unter einzelnen Begriffen auflistet. Das Werk setzt teilweise Hebräischkenntnisse voraus und beschränkt sich auf Stilfiguren, umfaßt also nicht die im vorliegenden Buch aufgenommenen Gattungen wie Psalm, Rätsel, Bundesschema usw.:

- **Walter Bühlmann, Karl Scherer. Sprachliche Stilfiguren der Bibel: Von Assonanz bis Zahlenspruch. TVG. Brunnen: Gießen, 1994²** (im folgenden kurz *Bühlmann*).

Aus dem Bereich der historisch-kritischen Forschung ist folgendes ältere Werk von Bedeutung, das jedoch detaillierte Hebräischkenntnisse voraussetzt:

- **Eduard König. Stilistik, Rhetorik, Poetik in bezug auf die biblische Litteratur. Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung: Leipzig, 1900** (im folgenden kurz *König*).

Neben diesen Werken, die ebenso wie im vorliegenden Buch Beispiele unter einzelnen Stilarten auflisten, sind weitere Werke zu nennen, die weniger Beispiele anführen und Begriffe erläutern, als in flüssigem Text die Sprache und Poesie der Bibel beschreiben. Dazu gehört zum Beispiel

- **J. Dominik Harjung. Die genaueste und zuverlässigste deutsche Bibel: Woran erkennt man eine gute Bibelübersetzung: Schwengeler Verlag: Berneck, 1996** (bes. S. 155ff und das Register) (im folgenden kurz *Harjung*).

Zur allgemeinen Einführung auch ohne Hebräischkenntnisse (aus eher bibelkritischer Sicht) dient am besten:

- **G. B. Caird. The Language and Imagery of the Bible. Duckworth: London, 1980** (im folgenden kurz *Caird*).

Daneben sind folgende ältere Werke zu nennen:

- **Eduard König. Die Poesie des Alten Testaments. Wissenschaft und Bildung 11. Quelle & Meyer: Leipzig, 1907**

- **Luis Alsoso-Schökel. Das Alte Testament als literarisches Kunstwerk: J. P. Bachem: Köln, 1971**

Die beste und vollständigste Einführung in die Auslegungsweise (Hermeneutik) der einzelnen Teile der Bibel aus bibeltreuer Sicht (Gesetz, Prophetie etc.) bietet wohl:

- **Milton S. Terry. Biblical Hermeneutics. Zondervan: Grand Rapids (USA), 1984¹², bes. S. 69-113** (im folgenden kurz *Terry*).

Folgende Abkürzungen werden für Werke des Verfassers verwendet:

- *Sch., Ethik 1 / Sch., Ethik 2*: Thomas Schirmmacher. Ethik. 2 Bände. Hänssler: Neuhausen, 1994
- *Sch., Römerbrief 1 / Sch., Römerbrief 2*: Thomas Schirmmacher. Der Römerbrief. 2 Bände. Hänssler: Neuhausen, 1994
- *Sch., Paulus*: Thomas Schirmmacher. Paulus im Kampf gegen den Schleier: Eine alternative Sicht von 1. Korinther 11,2-16. Biblia et symbiotica 4. Verlag für Kultur und Wissenschaft: Bonn, 1993
- *Sch.* = Thomas Schirmmacher

Inhalt:

Siehe auch das Register am Ende des Buches

1. Abstieg in Stufen (Katabasis)
2. Aktenstücke
3. Allegorie
4. Alphabetische Texte (Akrostichon)
5. Anrede bestimmter Zielgruppen
6. Anrufung von Zeugen
7. Anthropopathismus: Menschliche Beschreibung des Empfindens Gottes
8. Anthropomorphismus: Menschliche Beschreibung Gottes
9. Bedeutungs- und Namenswechsel
10. Beispielgeschichte
11. Beschönigung (Euphemismus)
12. Bildpaare
13. Bildersammlungen: 1. Nebeneinanderstehende Bilder
14. Bildersammlungen: 2. Miteinander verquickte, verschiedene Bilder
15. Bildersammlungen: 3. Verschiedene, sich aus einem Gesamtbild entwickelnde Bilder und Beispiele
16. Bildliches Schimpfwort
17. Briefe
18. Bundesschema
19. Detailliertere Wiederholung
20. Disputation
21. Doppelte Bedeutung für unterschiedliche Personen
22. Eid im Text
23. Fabel
24. Fremdsprachige, übersetzte Texte
25. Fremdworte: 1. Übersetzte Fremdworte
26. Fremdworte: 2. Unübersetzte Fremdworte

27. Gebete
28. Gebete im laufenden Text
- 29.-34. Gesetze: 5 Ebenen des Gesetzes:
 29. 1. Ebene: Kernanliegen des Gesetzes
 30. 2. Ebene: Grundgebot des Gesetzes
 31. 3. Ebene: Ausführungsbestimmung des Gesetzes
 32. 4. Ebene: Fallgesetz am Beispiel von Menschen
 33. 5. Ebene: Fallgesetz am Beispiel von Tieren
34. Gebotskataloge
35. Gesetzessammlung
36. Gleichnisse
37. Grotteske Bilder
38. Häufung von Begriffen
39. Humor
40. Ironie
41. Kehrreim (Refrain)
42. Klagelied
43. Kunstvolle Gliederung
44. Lasterkataloge
45. Lautnachahmung (Onomatopöie)
46. Liebeslied, Liebesgedicht
47. Lied und Psalm
48. Lobpreis und Psalm: 1. für Gott
49. Lobpreis und Psalm: 2. für Menschen und Personifikationen
50. Metapher (Vergleich ohne Hinweis)
51. Metonymie (Eins für das andere)
51. Oxymoron (Unsinn als Scharfsinn)
53. Palindromie
54. Paradoxon
55. Parallelismus: 1. Allgemein

56. Parallelismus: 2. Synonymer Parallelismus
57. Parallelismus: 3. Antithetischer Parallelismus
58. Personifikation (Prosopopöie)
59. Pleonasmus: 1. Einfacher Pleonasmus
60. Pleonasmus: 2. Pleonasmus mit Verneinung
61. Prophetie unter Auslassung der Bedingung
62. Rätsel: 1. Eigentliche Rätsel
63. Rätsel: 2. Rätselhafte Aussagen
64. Redewendungen
65. Rhetorische Frage
66. Sarkasmus
67. Schwurformeln
68. Segen
69. Seligpreisungen
70. Spiegelbildlicher Aufbau (Chiasmus)
71. Spott
72. Sprichwort (lehrhafter Denkspruch; Sentenz; Gnome): 1. Selbstverfaßtes Sprichwort
73. Sprichwort (lehrhafter Denkspruch; Sentenz; Gnome): 2. Zitiertes Sprichwort
74. Stabreim
75. Steigerung in Stufen (Anabasis, letzte Stufe: Klimax)
76. Stichwortgliederung
77. Stufensprichwort
78. Symbol
79. Symbolhandlung
80. Synekdoche (...): 1. Ein Teil für das Ganze (pars pro toto)
81. Synekdoche (...): 2. Das Ganze für einen Teil
82. Synonym (Wörter mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung)
83. Traum
84. Typus

85. Übertreibung (Hyperbolischer Ausdruck oder Hyperbel)
86. Unterbrochene Argumentation (mit grammatischem Bruch) (...) und unvollständige Sätze
87. Untertreibung
88. Verallgemeinerung (Pauschalisierung)
89. Vergleich
90. Visionen
91. Wiederholung von Ausdrücken: 1. Einfache Wiederholung
92. Wiederholung von Ausdrücken: 2. Mehrfache Wiederholung
93. Wiederholung von Fragen
94. Wiederholung von Namen und Anreden
95. Wortspiele
96. Zahlen: 1. Symbolische Zahlen
97. Zahlen: 2. Geschätzte und ungefähre Angaben
98. Zitat: 1. Zitat aus anderen biblischen Schriften
99. Zitat: 2. Zitat aus nichtbiblischen Schriften
100. Zitat: 3. Zitat aus Schriften und Aussagen der Gegner
101. Zitat: 4. Den Gegnern in den Mund gelegte Zitate oder Fragen (fingierter Dialog)
102. Zwei für eins (Hendiadys oder Hendiadyoin)
103. Zwei Seiten einer Münze

1. Abstieg in Stufen (Katabasis¹)

Gegenstück zu ‚Steigerung in Stufen‘

Jes 40,31: „Die aber auf den HERRN hoffen, gewinnen neue Kraft;

(1) sie steigen auf mit Flügeln wie Adler,

(2) sie laufen und ermatten nicht,

(3) sie gehen und ermüden nicht.“

Jer 8,23 (9,1): „O daß (1) mein Haupt Wasser wäre und

(2) meine Augen eine Quelle der Tränen,

(3) damit ich weine Tag und Nacht um die erschlagenen Töchter meines Volkes.“

Phil 2,6-8: In sieben Stufen steigt Jesus von der Gleichheit mit und bei Gott zum „Tod, ja zum Tod am Kreuz“ (V.8) herab:

„Er, der in göttlicher Gestalt war,

hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern

(1) entäußerte sich selbst und

(2) nahm Knechtsgestalt an,

(3) ward den Menschen gleich und

(4) der Erscheinung nach als Mensch erkannt.

(5) Er erniedrigte sich selbst und

(6) ward gehorsam bis zum Tode,

(7) ja zum Tode am Kreuz.“ (Luther 1984)

Weitere Beispiele: Kglg 4,1-2; Hes 22,18; Amos 9,2-3

2. Aktenstücke

Akten aus der politischen Korrespondenz von Königen und Weltreichen

Dan 3,31-33: „Der König Nebukadnezar an alle Völker, Nationen und Sprachen, die die ganze Erde bewohnen ...“ (Es folgt der Text der Akte.)

Esra 1,2-4: „So spricht Kyrus, der König von Persien: Alle Königreiche der Erde ...“ (Es folgt der Text der Akte.)

¹ Griech. ‚kata‘ = herab; ‚baino‘ = steigen

Esra 4,6-23 + 5,5-6: Briefwechsel zwischen dem persischen König und verschiedenen Beamten

Weitere Beispiele: Dan 6,26-28; Neh 6,5-7; vgl. Est 8,5-14

3. Allegorie²

Ein Vorgang wird anhand von - meist ausführlicher ausgemalten - Bildern geschildert, die meist aus der Natur entnommen werden, wobei ein tieferer, verborgener Sinn im Bild selbst vorausgesetzt wird (teilweise schwer vom ‚Gleichnis‘ zu unterscheiden).

Spr 5,15-18: Die eigene „Zisterne“ bzw. „Quelle“ als Bild für die Freude „an der Frau deiner Jugend“

Pred 12,1-7: Bildliche Beschreibung der Zerbrechlichkeit des hohen Alters:

„Keine Freude habe ich darin. Wo sich die Sonne verfinstert und das Licht und der Mond und die Sterne und nur die Wolken nach dem Regen kommen.

Zu der Zeit zittern des Hauses Hüter [gemeint sind die Arme].

Und die starken Männer krümmen sich [gemeint sind die Beine].

Die Mahlmägde feiern, weil sie wenige sind [gemeint sind die Zähne].

Und dunkel werden, die durch die Fenster schauen [gemeint sind die Augen].

Die Tore nach draußen schließen sich [gemeint sind die Ohren].

Der Laut der Mühle wird leiser [gemeint ist die Stimme].

Die Stimme des Vogels wird still [das heißt, der Gesang wird beschwerlich, und alle Lieder werden gedämpft].

Auch fürchtet man sich vor der Anhöhe, und auf dem Weg ist Schrecken.

Dann blüht die Mandel [das heißt, das Haar wird grau und weiß].

Und schwer schleppt sich die Heuschrecke [das heißt, das Gehen macht Mühe, und das Springen hört auf].

Und die Kaper zerplatzt [die Kaper war ein stimulierendes Mittel, das nun auch im Alter nichts mehr nützt].

Ja, der Mensch geht in sein verborgenes Haus, und draußen kreisen die Klagenden. Bevor die silberne Schnur zerreißt und die goldene Schale zerspringt, der Krug am Brunnen zerschellt und das Schöpfrad am

² Griech. ‚allos‘ = anderes; ‚agoreuo‘ = reden

Schacht zerbricht [alles Bilder für den Tod] und der Staub zur Erde zurückkehrt, wie er war, und der Atem zurückkehrt zu Gott, der ihn gab [das Gegenstück zu 1Mose 2,7].“

1Kor 3,6-15: Anpflanzen und Hausbau als Bilder für den Bau der Gemeinde

In diesen Fällen ist das allegorische Bild wie ein Gleichnis konstruiert, und nur die Entsprechung existiert in der historischen Wirklichkeit. Ein Sonderfall ist die *allegorische* Auslegung tatsächlicher Ereignisse, vor allem solcher im Alten Testament. Sie ist schwer von der *typologischen* Auslegung (vgl. ‚TYPOS‘) zu unterscheiden. Manche Ausleger gehen davon aus, daß es nur ein echtes Beispiel für eine allegorische Auslegung einer historischen Begebenheit aus dem Alten im Neuen Testament gibt:

Gal 4,21-31: Sara und Hagar = Freiheit der Verheißung und Sklaverei unter dem Gesetz³

Weitere Beispiele: Hes 13,11-15

4. Alphabetische Texte (Akrostichon⁴)

Jede Strophe oder jeder Vers beginnt mit einem weiteren der 22 Buchstaben des hebräischen Alphabets

Folgende Psalmen⁵ sind als Ganzes Akrosticha:

Ps 119: Es beginnen jeweils 8 Verse mit demselben Buchstaben, bevor zum nächsten Buchstaben des Alphabets übergegangen wird (8 x 22 Buchstaben = 176 Verse).

Ps 9-10 bilden zusammen das ganze Alphabet

Ps 25, Ps 34: Mit nicht vollständigem oder nicht völlig geordnetem Alphabet

Mit praktisch vollständigem und geordnetem Alphabet:

³ Vgl. Charles D. Provan. „In Defense of Paul’s Allegorical Use of the Hagar Story in Galatians 4:21-31“. The Journal of Christian Reconstruction 12 (1989) 2: Symposium on the Biblical Text and Literature. S. 258-267

⁴ Griech. ‚akros‘ = an diesem Punkt (gemeint ist der Anfang); ‚stichos‘ = Reihe, Ordnung. Außerhalb der Bibel finden sich im Alten Orient vor allem Akrosticha, bei denen Anfangs-, Mittel- oder Endbuchstaben statt des Alphabets eigene Worte ergeben.

⁵ Vgl. im Detail Bullinger 180-188

Ps 37: jeder Buchstabe fast immer zweimal, manchmal dreimal hintereinander

Ps 111: vollständig, je einmal

Ps 112: wie Ps 111, gehört eng mit diesem zusammen

Ps 145: bis auf eine Ausnahme vollständig, je einmal

Spr 31,10-31: Das Lob der tüchtigen Hausfrau, deswegen auch ‚Das goldene ABC der Frau‘ genannt (vollständiges Alphabet, deswegen 22 Verse)

Klgl 1-4: Kap. 1 + 2 praktisch vollständig mit je 22 Versen

Kap. 3 mit 66 Versen, wobei jeweils drei Verse mit demselben Buchstaben beginnen

Kap. 4 praktisch vollständig mit 22 Versen, wobei jeder Vers ausnahmsweise zwei Zeilen hat

Nah 1,2-9: Bis V.9 ziemlich durchgängig das Alphabet, aber auch Unregelmäßigkeiten, der Rest ab V.10 ist durcheinander

Dies sind alle alphabetischen Akrosticha im Alten Testament.

Ein Akrostichon kann jedoch auch eine andere bedeutungsvolle Reihenfolge von Anfangsbuchstaben als die des Alphabets enthalten, z. B.:

Ps 96,11; Est 1,20; 5,4; 5,13; 7,7: Hier beginnen jeweils vier aufeinanderfolgende Worte mit den Anfangsbuchstaben (Konsonanten) des Gottesnamens ‚Jahwe‘ (der HERR)⁶.

5. Anrede bestimmter Zielgruppen

Der Text ist nicht nur zur Zeit der Abfassung an eine bestimmte Zielgruppe gerichtet (wie etwa die neutestamentlichen Briefe), sondern spricht grundsätzlich, d. h. auch heute noch, eine bestimmte Zielgruppe an.

Mi 3,1: „Hört doch, ihr *Häupter* Jakobs und ihr *Anführer* des Hauses Israel: Ist es nicht an euch, das Recht zu kennen?“ (ähnlich Mi 3,9)

Mi 3,5: „über die *Propheten*“

Jes 13,1: „Ausspruch über Babel“

Jes 10-23: an Assur, Babel, die Philister, Moab, Damaskus, Kusch, Ägypten, die Wüste des Meeres, Duma, Arabien, Jerusalem, Tyrus

⁶ Vgl. Bullinger 185-187; ebd. 188 beschreibt ein weiteres Akrostichon in Est 7,5.

Eph 6,4: „Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn.“ In **Eph 5,21-6,9** und **Kol 3,18-4,1:** „Ihr Männer“, „Ihr Frauen“, „Ihr Kinder“, „Ihr Väter“, „Ihr Sklaven“, „Ihr Herren“

Weitere Beispiele: Apg 20,17-35 (Älteste); 1Petr 5,1-5 (Älteste, Jüngere)

6. Anrufung von Zeugen

Vgl. ‚Eid im Text‘, ‚Schwurformeln‘, ‚Bundesschema‘

5Mose 4,26 + 30,19 + 31,28: „... ich rufe *Himmel* und *Erde* zu *Zeugen* an ...“

Jos 24,22: „Ihr seid *Zeugen* gegen euch selbst, daß ihr selbst es euch erwählt habt, dem HERRN zu dienen.“

2Kor 1,23: „Ich rufe aber *Gott* zum *Zeugen* an gegen meine Seele, daß ich noch nicht nach Korinth gekommen bin, um euch zu schonen.“ (vgl. laufenden Text in V.22+23b-24)

1Thess 2,10: „Ihr seid *Zeugen* und *Gott*, wie heilig, gerecht und untadelig wir gegen euch, die Gläubigen, gewesen sind.“

Röm 1,9: „Denn *Gott* ist mein *Zeuge* ... wie unablässig ich euch erwähne allezeit in meinen Gebeten“

Weitere Beispiele: 5Mose 31,19+26; Jos 22,27+28+34; Rut 4,9-11; Hiob 16,19

7. Anthropopathismus⁷: Menschliche Beschreibung des Empfindens Gottes

Gottes Wollen und wird mit Hilfe der für Menschen gebräuchlichen Ausdrücke beschrieben

Ps 78,40-41: „Wie oft ... *betäubten* sie ihn in der Einöde ... und *kränkten* den Heiligen Israels.“

Ps 37,13: „Der HERR *lacht* über ihn.“ (ähnlich **Ps 2,4**)

Lk 1,78: „durch die *mitfühlende Barmherzigkeit Gottes*“

Außerdem Berichte über Jesus in den Evangelien, z. B.:

Mt 9,36: Er war „*innerlich bewegt*“, wörtlich ist von den Eingeweiden die Rede.

⁷ Griech. ‚anthropos‘ = Mensch, ‚patheia‘ = Fühlen, Empfinden, Leiden

Es gibt praktisch keine in der Bibel erwähnte menschliche Regung, die nicht auch für Gott verwendet wird.⁸

8. Anthropomorphismus⁹: Menschliche Beschreibung Gottes

Gottes Wesen und Handeln wird mit Hilfe der für Menschen gebräuchlichen Ausdrücke beschrieben

Ps 31,3: „(HERR) ... *Neige dein Ohr zu mir*“

Jes 65,5: „Sie sollen ein Rauch werden in meiner *Nase*“ (Gott ist zornig).

Apg 4,30: „*Strecke deine Hand* aus, um zu heilen.“

Hebr 4,13: „Es ist alles aufgedeckt vor den *Augen* Gottes.“

Es gibt praktisch keinen in der Bibel erwähnten Körperteil, der nicht auch für Gott verwendet wird.¹⁰

9. Bedeutungs- und Namenswechsel

Wörter und Begriffe ändern ihre Bedeutung¹¹ im Laufe der Jahre (dt.: ‚Weib‘, ‚Frau‘¹²)

1Sam 9,9: „Was heute *Prophet* genannt wird, wurde früher *Seher* genannt.“

1Mose 35,19: „*Efrata*, das heißt heute *Bethlehem*.“ (vgl. 1Mose 48,7)

Abram und Sarai werden in **Abraham und Sara** umbenannt (1Mose 17,5+15; 1Chr 1,27; Neh 9,7).

Esau erhält den Namen **Edom** („Roter“) (1Mose 25,25+30; 36,1+8+19). Das „Gebiet Edom“ wird auch „Land Seir“ genannt (beides in 1Mose 32,4) und die Nachkommen Esaus, die Edomiter, werden auch „**Seir**“ genannt (Jes 21,11; Hes 25,8; 35,2), weil sich Edom im Gebirge Seir niederließ (1Mose 36,8-9; 5Mose 2,4-5+8+22+29).

⁸ V gl. Bullinger 871-878

⁹ Griech. ‚anthropos‘ = Mensch, ‚morphe‘ = Gestalt

¹⁰ Vgl. Bullinger 878-897

¹¹ Vgl. dazu Caird 62-84

¹² Vgl. dazu Sch., Ethik 2, 275-277

Mt 2,23: „Was durch den Propheten gesagt ist: Er wird *Nazoräer* genannt werden.“ (bezieht sich entweder auf ‚Nasiräer‘ im Alten Testament oder auf ‚Sproß‘ in Jes 11,1¹³)

Simon erhält von Jesus den Zweitnamen **Petrus** (Mk 3,16; Mt 16,16-18; Mt 10,2; Apg 10,5+18; 11,13 und öfter)

Röm 1,1: „Paulus, Knecht Christi Jesu, berufener Apostel, *ausgesondert* für das Evangelium.“ Das Wort für ‚ausgesondert‘ ist das Wort für ‚Pharisäer‘. Paulus ist immer noch ein ‚Pharisäer‘, ein Ausgesonderter und ein ‚Eiferer‘. Aber diesmal ist er erstens für das Evangelium ausgesondert und sondert sich zweitens nicht selbst aus, sondern wurde von Gott ausgesondert.

10. Beispielgeschichte

Im Gegensatz zum Gleichnis muss der Hörer die Geschichte nicht auf eine andere Wirklichkeit übertragen, sondern sich nur selbst an die Stelle der Handelnden versetzen.

2Sam 12,1-10: Nathans Gleichnis vom Schaf des armen Mannes für den ehebrecherischen David. David verurteilt die Grausamkeit des reichen Mannes in Nathans Gleichnis, und Nathan antwortet: „Du bist der Mann“ (V.7).

Lk 10,30-37: Die Geschichte vom barmherzigen Samariter

Lk 16,19-31: Der reiche Mann und der arme Lazarus

Weitere Beispiele: Lk 12,16-21; 18,9-14

11. Beschönigung (Euphemismus¹⁴)

Etwas Peinliches oder Anstößiges wird mit beschönigenden Worten umschrieben (dt. Bsp. ‚austreten‘, ‚vollschlank‘)

Statt ‚auf die Toilette gehen‘¹⁵:

Ri 3,24; 1Sam 24,4: „er bedeckt seine Füße“

¹³ Vgl. Peter J. Leithart. „He Shall be Called a Nazarene“. Biblical Horizons (Tyler/TX) Nr. 13 (Mai 1990): 2-3 und Sch., Römerbrief 2, 162

¹⁴ Griech. ‚eu‘ = gut, ‚phemeo‘ = sagen

1Kön 18,27: „ist beschäftigt“ (vgl. Deutsch ‚Geschäft machen‘; siehe den Textzusammenhang unter ‚IRONIE‘)

Jes 7,20: „wird der Herr ... durch den König von Assur ... *das Haar der Beine* scheren“. (Gemeint ist das Schamhaar).

Mt 1,25: Über Josef und Maria: „Und er *erkannte sie nicht*, bis sie einen Sohn gebahr“ (für Vollzug der Sexualität)

1Kor 6,16: „wer der Hure *anhängt*“ (für Vollzug der Sexualität)

1Kor 15,20 + Joh 11,11-15: „Schlaf“ und „schlafen“, statt Tod und gestorben sein

Weitere Beispiele: 5Mose 28,57; 1Mose 15,15; Rut 3,9; Ps 94,17; Hes 16,25

12. Bildpaare

Bildliche Gegensatzpaare, also Bildpaare, die einen Gegensatz erläutern

Jes 5,20: „Wehe denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus *Finsternis Licht* und aus *Licht Finsternis* machen, die aus *bitter süß* und aus *süß bitter* machen!“

Ps 1,2-4: „(der ..) seine Lust hat am Gesetz des HERRN ... Er ist wie ein *Baum*, der an Wasserbächen *gepflanzt* ist, der seine *Frucht* zur rechten Zeit bringt und dessen *Laub* nicht *verwelkt*, und alles, was er tun wird, wird gelingen. Nicht so der Gottlose, denn dieser ist dagegen wie die *Spreu*, die der Wind *verweht*.“

Phil 3,7-9: „*Gewinn*“ und „*Verlust*“ aus der Buchhaltung als Bilder für die Gerechtigkeit Christi und die eigene Gerechtigkeit

Röm 13,11-14 + 1Thess 5,1-8: Aus dem Bild von Tag und Nacht stammen folgende Bilder

- (1) Schlafen und Wachen,
- (2) anständig sein und unanständig sein,
- (3) nüchtern sein und betrunken sein,
- (4) Licht und Finsternis,
- (5) Waffen tragen und Waffen ablegen.

¹⁵ Auch im Deutschen können wir den Vorgang meist nur mit Euphemismen wiedergeben.

13. Bildersammlungen: 1. Nebeneinanderstehende Bilder

Mehrere Bilder für ein und dieselbe Sache werden aneinandergereiht

Ps 18,2-3: „Ich liebe dich, HERR meine Stärke:

Der HERR ist (1) mein *Fels* und (2) meine *Burg* und (3) meine *Zuflucht*,
mein Gott ist (4) mein *Hort*, bei dem ich mich *berge*, (5) mein *Schild* und (6) das *Horn* meines Heils, (7) meine *hohe Feste*.“ (Alle sieben Bilder erläutern die *Stärke*.)

Jes 1,8: „Die Tochter Zion ist allein übriggeblieben

(1) wie eine Hütte im Weinberg,
(2) wie eine Nachthütte im Gurkenfeld,
(3) wie eine belagerte Stadt.“

Mt 5,13-16: „(1) Ihr seid das Salz der Erde ...“ (V.13)

„(2) Ihr seid das Licht der Welt ...“ (V.14)

zum Licht dann das Bild der

„(3) Stadt auf dem Berge“ (V.14) und der

„(4) Lampe ... unter dem Scheffel“ (V.15)

Weiteres Beispiel: Hos 5,12-6,1

14. Bildersammlungen: 2. Miteinander verquickte, verschiedene Bilder

Aufeinanderfolgende Bilder werden miteinander verquickt, gehen also ineinander über und erklären sich gegenseitig

Jes 22,22: „Ich werde die *Schlüssel* des Hauses Davids *auf seine Schulter* legen.“ (Schlüssel und das Tragen auf den Schultern sind beides Bilder für Autorität und Amt.)

1Kor 3,6-17: Paulus verbindet für seine Aussagen über den Gemeindebau die Bilder (1) des Pflanzens, (2) des Hausbaues („Gottes Ackerfeld, Gottes Bau seid ihr“, V.9) und (3) des Goldschmiedes („Gold, Silber ... Heu ... weil es im Feuer offenbar wird“, V.12-13) aufs engste miteinander.

Eph 4,14: „Wir sollen nicht mehr

(1) wie kleine Kinder sein,

(2) [wie ein Schiff] von den Wogen hin- und hergeworfen

und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre
 (3) durch das [betrügerische] Würfelspiel der Menschen“
 (Alle drei Bilder erläutern die Gefahr der Unselbständigkeit.)

Hebr 6,19: „Diese haben wir als einen sicheren und festen *Anker* der Seele, der *in das Innere des Vorhangs* hineinreicht ...“ (Der Anker, der sonst in den Meeresgrund reicht, ist hier im Allerheiligsten des himmlischen Tempels festgemacht.)

15. Bildersammlungen: 3. Verschiedene, sich aus einem Gesamtbild entwickelnde Bilder und Beispiele

Die aufeinanderfolgenden Bilder werden miteinander aus einem Gesamtbild entwickelt

Jer 8,7: „Selbst der *Storch* am Himmel kennt seine festgelegten Zeiten, und *Turteltaube*, *Schwalbe* und *Drossel* halten die Zeit ihres Kommens ein; aber mein Volk kennt das Recht des HERRN nicht.“

1Kor 9,24-27: Aus dem Bild der Sportveranstaltung („Kämpfer“) werden die Bilder (1) des Wettläufers, (2) des Ringers und (3) des Boxers verwendet.

Eph 6,10-17: Aus dem Bild der „Waffenrüstung“ stammen (1) der „Brustpanzer“, (2) die Schuhe, (3) der „Schild“, (4) die „Pfeile“, (5) der „Helm“ und (6) das „Schwert“.

Weitere Beispiele: Röm 13,11-14 + 1Thess 5,1-8 (siehe unter ‚BILDPAARE‘)

16. Bildliches Schimpfwort

Ein grundsätzlicher Vorwurf wird durch ein kurzes, allen verständliches Bildschlagwort ersetzt

Jes 1,10: Gott über Israel: „Hört das Wort des HERRN, ihr *Anführer von Sodom*. Merke auf das Gesetz unseres Gottes, du *Volk von Gomorra*.“

Lk 13,32: Jesus über Herodes: „Geht hin und sagt diesem *Fuchs* ...“

Apg 23,3: Paulus über den Hohepriester: „du *getünchte Wand*“

17. Briefe

Siehe auch ‚Aktenstücke‘

2Chr 2,10-15: Briefwechsel zwischen Hiram und Salomo

Esra 4,7-23 + 5,5-6: Briefwechsel zwischen dem persischen König und verschiedenen Beamten

Alle neutestamentlichen Briefe, und zwar

1. an Gemeinden (z. B. **Röm, Eph, 1Petr, Jak**),
2. offizielle Briefe von Paulus an Einzelpersonen (**Phlm, 1Tim, 2Tim, Tit**)

1Kor 5,9-13: inhaltliche Bruchstücke eines verlorengegangenen allerersten Korintherbriefes

Offb 2-3: Die sieben Sendschreiben (Briefe an sieben Gemeinden in Kleinasien)

18. Bundesschema

Viele biblische Texte weisen verblüffende Parallelen zu außerbiblischen, nahöstlichen Bundesschlüssen auf, vor allem zu solchen Bündnissen, die Herrscher mit von ihnen abhängigen Vasallen schlossen¹⁶. Die Tabelle auf der gegenüberliegenden Seite zeigt, welche typischen Elemente eines Bundesvertrages es gibt und wie sie sich in drei biblischen Texten wiederfinden.

Die Zehn Gebote (2Mose 20,1-17; 5Mose 5,6-21; vgl. Röm 13,8-10) des Sinaibundes werden bewußt als Bundesvertrag bezeichnet:

„die Zehn Worte“: **2Mose 34,28; 5Mose 4,13; 10,4**)

„der Bund“: **5Mose 4,13; vgl. 1Kön 8,9**

„Worte des Bundes“: **2Mose 34,28**

„Tafeln des Bundes“: **Hebr 9,4; 1Kön 8,9**

„Tafel des Zeugnisses“ [gemeint ist das Zeugnis der Bundeszeugen]: **2Mose 34,29; 32,15; 31,18**

„das Zeugnis“: **2Mose 25,21; 40,20.**

Die Zehn Gebote wurden in der ‚Bundeslade‘ aufbewahrt: **2Mose 25,21; 40,20-21; 5Mose 10,1-5; 1Kön 8,9; Hebr 9,4.**

¹⁶ Vgl. bes. Meredith G. Kline. *The Structure of Biblical Authority*. Wm. B. Eerdmans: Grand Rapids (MI), 1972¹; 1975² und Sch., *Ethik* 1, 389-394

Vergleich zwischen dem mosaischen Bund und nahöstlichen Lehensverträgen¹⁷			
<i>Bestandteile der nahöstlichen Le- hensverträge</i>	<i>Bund am Sinai</i>	<i>Wiederholung in Transjordanien</i>	<i>Wiederholung in Kanaan</i>
Präambel	2Mose 20,2a	5Mose 1,1-4	Jos 24,1-2a
* Historische Einführung	2Mose 20,2b	5Mose 1,5-4,43	Jos 24,2b-13
* Allgemeine Bestimmungen	2Mose 20,3-17	5Mose 4,44-11,32	Jos 24,14-15+23
* Spezielle Bestimmungen	2Mose 20,22-23,33	5Mose 12,1-26,15	Jos 24,22+26b-27
* Verwahrung und regelmäßige Lesung des Textes	2Mose 25,16+21	5Mose 31,9-13+26	Jos 24,25-26a
* Anrufung von Zeugen		5Mose 30,19; 31,28	Jos 24,22+26b-27
* Fluch und Segen	(3Mose 26)	5Mose 27-28	Jos 24,19-20
* Bündniseid des Vasallen	2Mose 24,3		Jos 24,16-18+21+24
* Feierliche Zeremonie	2Mose 24,4-11		

Ray R. Sutton¹⁸ hat gezeigt, daß vielen biblischen Texten ein Bundesschema in fünf Punkten zugrunde liegt, und hat daraus eine ganze Bundestheologie abgeleitet. Dies gilt etwa für das **5. Buch Mose**:

(1) „Wahre Transzendenz“: Gott als Ausgangspunkt (5Mose 1,1-5);

¹⁷ Zitiert nach John D. Hannah. „2. Mose“. S. 115-193 in: John F. Walvoord, Roy f. Zuck (Hg.). Das Alte Testament erklärt und ausgelegt. Bd. 1. Hänssler: Neuhäusen, 1990, hier S. 158

¹⁸ Ray R. Sutton. That You May Prosper: Dominion by Covenant. Institute for Christian Economics: Tyler (TX), 1987¹; 1992²

- (2) „Hierarchie“: Gott und sein Volk (5Mose 1,6-4,49);
- (3) „Ethik“: Gottes Gebote für sein Volk (5Mose 5-26);
- (4) „Sanktionen“: Gottes Strafe für die Übertretung der Gebote (5Mose 27-30);
- (5) „Kontinuität“: Die Fortdauer des Bundes durch die Generationen (5Mose 31-34).

Ein ist also, um es mit anderen Worten wiederzugeben:

- (1) eine heilige Union, die einschließt:
- (2) zwei repräsentative Parteien,
- (3) festgelegte Grenzen,
- (4) einen feierlichen Eid unter Androhung der Todesstrafe und
- (5) die Übertragung eines Erbes durch Adoption.

Ähnlich gliedern Fr. W. Schultz und James B. Jordan das 5. Buch Mose anhand der Zehn Gebote¹⁹:

Gliederung des 5. Buches Mose anhand des Bundesschemas und der Zehn Gebote
<p>1. Transzendenz: Einleitung: 5Mose 1,1-5</p> <p>2. Hierarchie und Geschichte: 5Mose 1,6-4,43</p> <p>3. Ethik und Bundesbestimmungen: 5Mose 4,44-26,19 <i>darin:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> 1. Gebot: 5Mose 6-11 2. Gebot: 5Mose 12-13 3. Gebot: 5Mose 14,1-21a 4. Gebot: 5Mose 14,21b-16,17 5. Gebot: 5Mose 16,18-18,22 6. Gebot: 5Mose 19,1-22,8 7. Gebot: 5Mose 22,9-23,14 8. Gebot: 5Mose 23,15-24,7 9. Gebot: 5Mose 24,8-25,3 10. Gebot: 5Mose 25,4-26,19 <p>4. Sanktionen: Zeugen und Bundesschluß: 5Mose 27-30</p> <p>5. Kontinuität: 5Mose 31-34</p>

¹⁹ Vgl. Fr. W. Schultz. Das Deuteronomium erklärt. Gustav Schlawitz: Berlin, 1859; James B. Jordan. Covenant Sequence in Leviticus and Deuteronomy. Institute for Christian Economics: Tyler (TX), 1989 und Sch., Ethik 1, 355-356

5Mose 27-32 beschließen das Buch mit einer ausführlichen Darstellung eines Bundesschlusses mit Segen oder Fluch kurz vor dem Tod Moses und dem Einzug in das gelobte Land.

Ray R. Sutton²⁰ geht davon aus, daß Paulus im **Römerbrief** dem alttestamentlichen Bundesschema (siehe die Gliederung von 5Mose auf der voranstehenden Seite) folgt und dieses **spiegelbildlich** zweimal durchläuft, wie sich aus der Verteilung des zehnfachen „**Das sei ferne!**“ (eigentlich: „*nicht möge es geschehen*“; griech. ‚me genoito‘) nach zehn kritischen Rückfragen an Paulus ableiten lasse. Es handelt sich bei „*Das sei ferne!*“ um eine ²¹. Da ein Bund immer durch Schwur geschlossen oder bekräftigt wurde, bestätigt dies den Bundescharakter des Römerbriefes und seiner Betonung der bleibenden Gültigkeit des alttestamentlichen Moralgesetzes. *Das Gliederungsschema auf der folgenden Doppelseite*, das Sutttons Sicht folgt, ist damit ein deutlicher Beleg für die Sicht von Wilhelm Lütgert, daß sich Paulus im Römerbrief vor allem gegen die Verachtung des Gesetzes²² (Antinomismus) und gegen die Verachtung Israels²³ (Antisemitismus) wendet²⁴.

Neben der Gliederung des Bundesvertrages in fünf Punkte gibt es auch andere Gliederungen, z. B. in sieben oder vier Punkte, die aber alle praktisch alle dieselbe Reihenfolge haben und nur einzelne Elemente kürzer oder länger und neu untergliedert vortragen.

Die Gliederung des Bundesvertrages zwischen Gott und Abraham in **1Mose 17,1-22** in **vier Punkte** ist für Samuel Külling an der Erwähnung des Redens Gottes erkennbar. Dies wird vor der Präambel (17,1), vor den fünf göttlichen und vor den fünf menschlichen Vertragsbestimmungen (17,4+9), vor dem Segen mit den Nachfolgebestimmungen (17,15) und vor der ersten Erwähnung des Thronfolgers erwähnt (17,19).²⁵

²⁰ Ray R. Sutton. „Does Israel have a Future?“. *Covenant Renewal* (Tyler/TX) 2 (1988) 12 (Dez): 1-4. Siehe dort die Begründung im einzelnen.

²¹ Zur Begründung siehe unter ‚SCHWURFORMELN‘

²² Siehe Wilhelm Lütgert. *Der Römerbrief als historisches Phänomen. Beiträge zur Förderung christlicher Theologie* 7 (1913) Heft 2. Bertelsmann: Gütersloh, 1913. S. 69-79

²³ Siehe ebd. S. 79-90

²⁴ Vgl. Sch., *Römerbrief*, 1+2

²⁵ Wegen der Erwähnung des Thronfolgers würde Ray R. Sutton sicher einen Punkt ‚E. Der Bundesnachfolger: 17,19-21‘ anfügen, da er von einem Fünfpunktebund ausgeht (siehe unten).

<p>Der Bundesvertrag in 1Mose 17,1-22 (nach Samuel Külling)²⁶</p>
<p>A. Die Präambel: 17,1a B. Die Grundsatzzerklärung: 17,1b-3 C. Die Vertragsbestimmungen: 17,4-14 5 Bestimmungen für Gott: 17,4-8 5 Bestimmungen für den Menschen: 17,9-14 D. Der Segen: 17,15-21</p>
<p>Der Römerbrief als spiegelbildlicher Bundesprozeß Gliederung anhand des Ausdruckes „Das sei ferne!“</p>
<p>A. Transzendenz (Röm 3,1-4)</p>
<p>„Was denn? Wenn einige untreu waren, wird dann ihre Untreue die Treue Gottes aufheben? Das sei ferne! Vielmehr ist es so: Gott ist wahrhaftig, jeder Mensch aber ein Lügner, wie geschrieben steht ...“ (3,3-4).</p>
<p>B. Hierarchie (Röm 3,5-30)</p>
<p>„Wenn aber unsere Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit beweist, was wollen wir sagen? Ist Gott etwa ungerecht, wenn er Zorn hat? - Ich rede nach menschlicher Weise. - Das sei ferne! Wie könnte Gott sonst die Welt richten?“ (3,5-6).</p>
<p>C. Ethik (Röm 3,31-5,21)</p>
<p>„Heben wir dann also das Gesetz durch den Glauben auf? Das sei ferne! Sondern wir bestätigen das Gesetz!“ (3,31).</p>
<p>D. Schwur (Röm 6,1-14)</p>
<p>„Was sollen wir nun sagen? Sollen wir in der Sünde verharren, damit die Gnade überströmt? Das sei ferne! Wie sollen wir, die wir der Sünde gestorben sind, noch in ihr leben? Das sei ferne! Oder wißt ihr nicht, daß alle von uns, die auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft wurden?“ (6,1-3).</p>
<p>E. Erbfolge (Röm 6,15-7,6)</p>
<p>„Was nun: Sollen wir also sündigen, weil wir nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade sind? Das sei ferne! Wißt ihr nicht, daß, wenn ihr euch jemandem als Sklaven zum Gehorsam zur Verfügung stellt, ihr die Sklaven dessen seid, dem ihr gehorcht, entweder der Sünde zum Tod oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit?“ (6,15-16).</p>

²⁶ Samuel Külling. Zur Datierung der ‚Genesis-P-Stücke‘, namentlich des Kapitels Genesis XVII. Immanuel Verlag: Riehen (CH), 1985². S. 240-249.

Beginn des zweiten, spiegelbildlichen Teiles

<p style="text-align: center;">E'. Erbfolge (Röm 7,7-11)</p> <p>„Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz also Sünde? Das sei ferner! Im Gegenteil, ich hätte die Sünde nicht erkannt außer durch das Gesetz, denn ich hätte auch von der Begierde nichts gewußt, wenn das Gesetz nicht gesagt hätte: ‚Du sollst nicht begehren!‘“ (7,7).</p>
<p style="text-align: center;">D'. Schwur/Sanktionen (Röm 7,12-9,13)</p> <p>„So ist das Gesetz also heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut. Ist mir nun das Gute zum Tod geworden? Das sei ferner! Sondern die Sünde, damit sie als Sünde erwiesen würde, indem sie mir den Tod durch das Gute bewirkte, damit die Sünde überaus sündig würde durch das Gebot. Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist“ (7,12-14).</p>
<p style="text-align: center;">C'. Ethik (Röm 9,14-10,21)</p> <p>„Was sollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott? Das sei ferner! Denn er sagt zu Mose: ‚Ich werde begnadigen, wen ich begnadige, und mich über den erbarmen, über den ich mich erbarme!‘“ (9,14-15).</p>
<p style="text-align: center;">B.' Hierarchie (Röm 11,1-10)</p> <p>„Ich sage nun: Hat Gott etwa sein Volk verstoßen? Das sei ferner! Denn auch ich bin ein Israelit, ein Nachkomme Abrahams, vom Stamm Benjamin. Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er vorher erkannt hat“ (11,1-2).</p>
<p style="text-align: center;">A.' Erbfolge/Transzendenz (Röm 11,11-36)</p> <p>„Sind sie etwa gestrauchelt, damit sie fallen sollten? Das sei ferner! Sondern durch ihren Fall ist den Nationen das Heil geworden, um sie zur Eifersucht zu reizen“ (11,11).</p>

19. Detailliertere Wiederholung

Ein Bericht gibt zunächst den groben Überblick, ein zweiter Bericht beleuchtet dann einen Ausschnitt daraus genauer

Der Stil, ein Ereignis zunächst umfassend in Kürze zu erzählen und dann in einem zweiten Durchgang bestimmte Details näher zu beleuchten und zu fragen, was sich aus den Ereignissen entwickelt hat, findet sich häufi-

ger in der Bibel und in der altorientalischen Literatur. Ein schönes Beispiel ist etwa:

Jona 3,3-9: In Jona 3,3-5 wird zunächst die Verkündigung durch Jona und das Fasten des Volkes berichtet. Jona 3,6-9 berichtet dann, wie es durch ein Dekret des Königs im einzelnen zu diesem Fasten kam.

Das wichtigste Beispiel sind **die beiden Schöpfungsberichte (1Mose 1,1-2,25)**.²⁷ Wenn es sich um zwei sich ergänzende Berichte handelt, dann erzählt der *erste Bericht die Erschaffung des gesamten Kosmos*, während der *zweite Bericht im Detail der Einrichtung der Lebensumwelt des Menschen und der Erschaffung der Frau* nachgeht. Der zweite Bericht erwähnt zwar auch das Schöpfungshandeln Gottes, jedoch nur in 1Mose 2,7 (Mensch) und in 1Mose 2,22 (Erschaffung der Frau). Ansonsten verweist der zweite Bericht nur noch auf die bereits erfolgte Schöpfung. „Die Einleitung zu der Menschengeschichte bildet der Abschnitt Gen. 2,4ff., der schlechterdings nicht eine zweite Schöpfungsurkunde ist, sondern in Ergänzung des ersten Abschnitts zeigt, wie die Erde zu einer Wohnstätte des Menschen, zum Gebiet für seine Thätigkeit und zu einer Stätte der Offenbarung Gottes an die Menschen bereitet wurde.“²⁸

Stichwortartige Übersicht zu 1Mose 1,1-2,25

Erster, umfassender Schöpfungsbericht (1,1-2,3)

1,1 Proklamatorische Überschrift: Gott schuf Himmel und Erde

1,2-31 Wie Gott Himmel und Erde schuf (die sechs Tage)

2,1 Zusammenfassung

2,2-3 Der siebte Tag

Zweiter, detaillierter Schöpfungsbericht (2,4-25): Wie Gott die Schöpfung für den Menschen einrichtete

2,4-7 Pflanzung einer Heimat für den Menschen

²⁷ Siehe dazu ausführlich Sch. „Gibt es zwei sich widersprechende Schöpfungsberichte?“. Bibel und Gemeinde 93 (1993) 3: 200-203; auch in Sch., Ethik 1, 126-130 und Sch. Galilei-Legenden und andere Beiträge zur Schöpfungsforschung und zur Chronologie der Kulturgeschichte 1979-1994. Biblia et symbiotica 12. Verlag für Kultur und Wissenschaft: Bonn, 1995. S. 39-44

²⁸ Gustav Friedrich Oehler. Theologie des Alten Testaments. J. F. Steinkopf: Stuttgart, 1891³. S. 74 (sic!); vgl. S. 75-78, Anm. 4 (Gen = 1Mose)

2,8 Einsetzung des Menschen in seine Heimat
 2,9-17 Beschreibung der Heimat des Menschen
 2,18 Die Notwendigkeit einer Hilfe
 2,19-25 Die Erschaffung der Hilfe

20. Disputation

Längere Rede- und Diskussionsbeiträge werden reihum vorgetragen

Das Buch Hiob enthält eine umfangreiche Disputation zwischen Hiob und seinen Freunden (**Hiob 3-37**) und zwischen Hiob und Gott (**Hiob 38,1-42,6**).

21. Doppelte Bedeutung für unterschiedliche Personen

Eine Aussage hat für unterschiedliche Personen und Gruppen eine unterschiedliche Bedeutung

1Mose 20,2+12: Sara ist zwar die Schwester (Halbschwester) Abrahams, aber wer hörte, daß Sara Abrahams Schwester sei, mußte annehmen, er könne mit ihr nicht verheiratet sein.

2Sam 12,1-10: Nathans Gleichnis vom Schaf des armen Mannes hatte für den ehebrecherischen David zunächst die wörtliche Bedeutung, woraufhin er sein Urteil fällt. Nathan benutzte aber das Gleichnis im übertragenen Sinne und meinte damit David selbst.

Est 6,6-10: Der grausame Haman ging davon aus, daß der persische König mit „dem Mann“, den Haman ehren sollte, Haman selbst meinte, weswegen Haman große Forderungen für ihn stellte, als der König ihn fragte, wie man diesen Mann ehren sollte. Der König meinte aber in Wirklichkeit den Juden Mordechai, der ihm das Leben gerettet hatte. Haman mußte ihm stattdessen die Ehren erweisen, die er sich für sich selbst ausgedacht hatte.

Joh 4,10-11: „Jesus antwortete und sagte zu ihr [= der Samariterin am Jakobsbrunnen]: Wenn du die Gabe Gottes erkennen würdest und wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, du würdest ihn darum bitten, und er würde dir lebendiges Wasser geben. Sagt die Frau zu ihm: Herr, du hast ja nichts, womit du schöpfen könntest, und der Brunnen ist tief. Woher willst du dann leben-

diges Wasser haben?“ Jesus und die Frau sprachen von unterschiedlichem Wasser.

Joh 11,49-51; 18,13-14: Der Hohepriester Kaiphas: „*Es ist gut, daß ein Mensch für das Volk stirbt*“. Der Satz hat für Kaiphas eine realpolitische Bedeutung („das Volk will jemanden sterben sehen“). Für Gott und Johannes ist es dagegen eine geistliche Aussage als Weissagung auf Jesus, der für die Sünden des Volkes starb.

22. Eid im Text²⁹

Der laufende Text wird von einem Eid (Schwur) unterbrochen, der das Gesagte bestätigt, vgl. ‚Anrufung von Zeugen‘, ‚Schwurformeln‘, ‚BUNDESSCHEMA‘

Amos 6,8: „Der Herr, HERR, hat *bei sich selbst geschworen*, spricht der HERR, der Gott der Heerscharen: Ich verabscheue den Stolz Jakobs und hasse seine Paläste. Und ich liefere die Stadt aus ...“

1Sam 3,13-14: „... aber er hat ihnen nicht Einhalt geboten. Darum *schwöre* ich dem Haus Eli ...“

Hld 2,7 + 3,5 + 8,4: „Ich *beschwöre* euch, Töchter Jerusalems ... weckt die Liebe nicht auf, bevor es ihr selbst gefällt.“ (gekürzt auch in Hld 5,8-9)

Mt 26,63-64: „Jesus schwieg jedoch. Und der Hohepriester sprach zu ihm: *Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott*, daß du uns sagst, ob du der Christus, der Sohn Gottes, bist!“ Jesus sagt zu ihm: „*Du sagst es*.“ (Jesus wird unter Eid gestellt und bestätigt unter Eid die ‚Anklage‘. Deswegen sind keine Zeugen nötig: „Was bedürfen wir da noch Zeugen?“ (V.65).

Amen: 25 x doppeltes und 50 x einfaches ‚Amen‘ im Munde Jesu, z. B.: Joh 1,51: „*Wahrlich, wahrlich*, ich sage euch“. Doppeltes (und einfaches) ‚Amen‘ („es steht fest und es gilt“) dient zur Eidesleistung (deutlich in 1Kön 1,36). Deswegen oft als Antwort auf Lobpreise, z. B. in Ps 41,14; 72,19; 89,53; 106,48.

Hebr 7,21: Über Jesus: „Der Herr hat es *geschworen*, und es wird ihn in Ewigkeit nicht gereuen: Du bist Priester in Ewigkeit.“ ein-

²⁹ Vgl. zum Schwören Sch., Ethik 2, 115-145 und Jürgen Kuberski. Darf ein Christ schwören? Bibel und Gemeinde 91 (1991) Nr. 2, S. 143-151

schließlich Schwur zitiert aus Ps 110,4; ohne Schwur zitiert in Hebr 5,6.

Offb 10,5-7: „Und der Engel ... *erhob seine rechte Hand zum Himmel und schwor* bei dem, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, der den Himmel erschaffen hat ...“ (es folgt die Gerichtsbotschaft)

Phil 1,8: „Denn *Gott ist mein Zeuge*, wie ich mich nach euch allen sehne.“

1Thess 2,5: „... noch mit einem Vorwand für Habsucht - *Gott ist mein Zeuge* - noch suchten wir Ehre von Menschen ...“

1Thess 5,27: „*Ich beschwöre* euch bei dem Herrn, daß der Brief allen Geschwistern vorgelesen wird.“

Weitere Beispiele: 1Thess 2,10; Apg 19,13; Mk 5,7

23. Fabel

Ri 9,8-15: Jotams Fabel gegen Abimelech: „Einst gingen die Bäume hin, um einen König über sich zu salben.“ (V.8). „Ölbaum“, „Feigenbaum“, „Weinstock“ lehnen ab, der „Dornstrauch“ aber nimmt an.

2Kön 14,9: „Da sandte Joasch, der König von Israel, zu Amazja, dem König von Juda, und ließ ihm ausrichten: Der *Dornstrauch* auf dem Libanon sandte zu der *Zeder* auf dem Libanon und sagte: ‚Gib meinem Sohn deine Tochter zur Frau!‘ Da liefen die Tiere des Feldes auf dem Libanon darüber und zertraten den Dornstrauch.“

Hes 17,2-24: Das „Rätsel“ (V.2) vom Adler und der Zeder (V.2-10) mit der Auslegung (V.11-21) und den prophetischen Konsequenzen ist zugleich eine Fabel.

Dies sind wahrscheinlich die einzigen echten Fabeln der Bibel³⁰. Allerdings handelt es sich bei vielen Sprichworten um abgekürzte Fabeln durch Vergleiche der menschlichen mit der tierischen Welt, z. B.:

Spr 6,6: „Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh ihre Wege an und werde weisel!“

Spr 30,15: siehe unter ‚STUFENSPRICHWORT‘

Spr 30,25-31: Ameise, Klippdachs, Heuschrecke, Eidechse, Löwe, Hahn und Ziegenbock/Widder

³⁰ Vgl. Terry 265-267

Im Neuen Testament in 1Tim 4,7; 2Petr 1,16 hat der Begriff „Fabel“ eine andere Bedeutung und bezeichnet eine erfundene, unwahre Geschichte.

24. Fremdsprachige, übersetzte Texte

1Mose 31,47: Über ein Steinmal als Zeuge: „Und Laban nannte ihn *Jegar-Sahaduta* [Aramäisch], und Jakob nannte ihn *Gal-Ed* [Hebräisch].“ Beide Begriffe bedeuten „Steinhaufen des Zeugen“.

Esra 4,7-23 + 5,5-6: Aramäischer Briefwechsel: „Der Text des Briefes war aber *Aramäisch* und übersetzt: ...“ (4,7). Es folgt der angegebene aramäische Text.

Joh 19,19-20: „Pilatus schrieb aber auch eine Aufschrift und setzte sie über das Kreuz, auf der geschrieben war: *Jesus, der Nazoräer, der König der Juden*. ... und es war geschrieben auf *Hebräisch, Griechisch und Lateinisch*.“

Apg 21,40-22,22: Ansprache des Paulus „in hebräischer Mundart“ (21,40; 22,2)

(Folgende alttestamentliche Texte sind in aramäischer Sprache verfaßt: Dan 2,4b-7,28; Esra 4,7-6,18 + 7,12-26; Jer 10,11)

25. Fremdworte: I. Übersetzte Fremdworte

Ri 6,32: „Und man nannte ihn [= Gideon] am selben Tag *Jerub-Baal*, das heißt: *Baal möge Anklage gegen ihn erheben*.“ (lies V.28-32)

Apg 1,19: Über Judas: „so daß jener Acker in ihrer eigenen Mundart *Akeldamach*, also *Blutacker*, heißt.“

Joh 19,17: „Und er trug sein Kreuz selbst und ging zur Stätte hinaus, die *Schädelstätte* genannt wird, die auf *Hebräisch Golgatha* heißt.“

Joh 1,38-42: Übersetzung von „*Rabbi*“ [Aramäisch] = „*Meister*“, „*Messias*“ [aus dem Hebräischen] = „*Gesalbter*“ und „*Kephas*“ [Aramäisch] = „*Fels*“ (auch ‚*Petrus*‘ [Griechisch] bedeutet ‚*Fels*‘)

Mt 27,46: (Über Jesus am Kreuz:) „Um die 9. Stunde schrie Jesus aber mit lauter Stimme und sprach: *Eli, Eli, lemá sabachtháni* [Aramäisch], das heißt: *Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*“ (Zitat aus Ps 22,2)

Hebr 7,2: „*Melchisedek*, König von *Salem* ... übersetzt zunächst *König der Gerechtigkeit* [‚*melchi*‘ + ‚*sedek*‘], dann aber auch *König von Salem*, das heißt *König des Friedens*.“

Weitere Beispiele: Mt 1,23; 27,33; Joh 20,24; Apg 9,36; 13,8 (Weitere Beispiele finden sich in älteren Luther-Konkordanzen unter ‚verdolmetschen‘.)

26. Fremdworte: 2. Unübersetzte Fremdworte

Dan, Esra, Neh und Est enthalten viele Fachbegriffe aus der chaldäischen und persischen Verwaltungssprache, z. B.

‚**Satrap**‘ (Statthalter) in **Esra 8,36; Est 3,12; 8,9; 9,3; Dan 3,2-3+27; 6,2-8**

‚**Abba**“ (= ‚lieber Vater‘, ‚Papa‘) in **Mk 14,36; Röm 8,15; Gal 4,6**

‚**Halleluja**“ (‚lobet den HERRN‘) in **Offb 19,1+4** (häufig in den Psalmen)

‚**Amen**“: siehe unter ‚EID IM TEXT‘

27. Gebete

Vgl. ‚*Lied und Psalm*‘ und ‚*Lobpreis und Psalm*‘

Die Psalmen enthalten viele Arten von Gebeten

Neh 1,5-11: Nehemias Fürbitte für sein Volk

Dan 9,3-19: Daniels Bußgebet

Jona 2,3-10: Jona zitiert in seinem Gebet im Bauch des Fisches über zehn Verse, vorwiegend aus den Psalmen

Jes 38,2-3 + 9-22: Gebete Hiskias mit der Bitte um Abwendung des Gerichts und Verlängerung seines Lebens

Mt 6,9-13 + Lk 11,1-4: Das Vaterunser

Phil 1,3-11: Gebet des Paulus für die Gemeinde in Philippi.

(Entsprechende Gebete finden sich am Anfang oder Ende fast aller neutestamentlichen Briefe.)

28. Gebete im laufenden Text

Ein Bericht, Brief usw. wird mitten im Text durch ein Gebet oder einen Lobpreis unterbrochen

Neh 3,35-38: Nehemia unterbricht seine Berichte über die Feinde unvermittelt durch ein Gebet an Gott (3,35+38 Bericht, 3,36-37 Gebet); ebenso in:

Neh 6,9: „Aber nun stärke meine Hände“³¹

Röm 1,25: „und dem Geschöpf mehr Verehrung und Dienst dargebracht haben anstelle des Schöpfers, *der gepriesen sei in Ewigkeit, Amen.* Deswegen hat Gott sie auch ...“

Röm 11,36: „*Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.*“ (am Ende eines theologischen Abschnittes)

29. – 33. Gesetze: 5 Ebenen des Gesetzes:

- 1) Ebene: Kernanliegen des Gesetzes
- 2) Ebene: Grundgebot des Gesetzes
- 3) Ebene: Ausführungsbestimmung des Gesetzes
- 4) Ebene: Fallgesetz am Beispiel von Menschen
- 5) Ebene: Fallgesetz am Beispiel von Tieren

Man kann im alttestamentlichen Gesetze fünf Ebenen unterscheiden, wie anschließend zwei Beispiele zeigen sollen: 1) Kernanliegen; 2) Grundgebot; 3) Ausführungsbestimmung; 4) Fallgesetz am Beispiel von Menschen; 5) Fallgesetz am Beispiel von Tieren.³²

Beispiel ‚Lohn‘:

1. Ebene: Gottes Rechtsforderung;
2. Ebene: Jeder empfängt den Lohn für seine Taten;
3. Ebene: Jeder soll den Lohn für seine Arbeit bekommen;
4. Ebene: Anwendung auf die Ältesten;
5. Ebene: Fallgesetz am Beispiel des Ochsen.

1. Ebene: **Röm 1,32** „Gottes Rechtsforderung“

³¹ Die Lutherbibel von 1984 gibt dies fälschlich so wieder, als ob sich Nehemia seine Hände selbst stärkte.

³² Vgl. Sch., Ethik 1, 419-421

2. Ebene: **1Kor 3,8**: „Jeder wird seinen Lohn empfangen“

4. Ebene und 5. Ebene und 3. Ebene (in dieser Reihenfolge):

1Tim 5,17-18: „Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre würdig geachtet werden, besonders diejenigen, die in Wort und Lehre arbeiten. Denn die Schrift sagt: ‚Dem Ochsen, der da drischt, sollst du das Maul nicht verbinden‘, und: ‚Der Arbeiter ist seines Lohnes wert‘.“ aus **5Mose 25,4**; ebenso zitiert in **1Kor 9,9** und aus **Lk 10,7** (hier wird aus Altem und Neuem Testament gleichermaßen zitiert!) Was für die Ochsen gilt, gilt natürlich für alle Tiere. Und was für die Tiere gilt, gilt natürlich erst recht für die Menschen.

Beispiel ‚Mord‘:

1. Ebene: Nächstenliebe;

2. Ebene: Nicht töten;

3. Ebene: Totschlag beim Einbrechen;

4. Ebene: Fallgesetz am Beispiel des Zaunes auf dem Dach;

5. Ebene: Fallgesetz am Beispiel der Zisternen

1. Ebene: **3Mose 19,18**: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“

2. Ebene: **2Mose 20,13**: „Du sollst nicht morden (oder: töten).“

3. Ebene: **2Mose 22,1-2**: „Falls ein Dieb beim Einbrechen ertappt und so geschlagen wird, daß er stirbt, so ist es ihm [dem Schläger] keine Blutschuld. Falls aber die Sonne über ihm aufgegangen ist, so ist es ihm Blutschuld.“

4. Ebene: **5Mose 22,8**: „Wenn du ein neues Haus baust, sollst du ein Geländer rund um dein Dach herum machen, damit du nicht Blutschuld auf dein Haus lädst, wenn irgend jemand von ihm herabfällt.“ (Dieses Gebot gilt selbstverständlich auch für parallele Fälle: Mord liegt auch vor, wenn man nicht an andere denkt und diese ins Unglück laufen läßt.)

5. Ebene: **2Mose 21,33**: „Wenn jemand eine Zisterne (oder: einen Brunnen) öffnet (oder: offenläßt) oder wenn jemand eine Zisterne gräbt und diese nicht zudeckt, und es fällt ein Rind oder ein Esel hinein, dann soll es der Besitzer der Zisterne erstatten.“ Wieder findet sich ein Fallgesetz am Beispiel von Tieren, das erst recht für Menschen gilt. Auch Jesus argumentierte im Rahmen des Sabbat mit Gesetzen für Tiere, um Handlungen der Menschen zu rechtfertigen, z. B. **Lk 13,15-17**; **14,4-6**; **Mt 12,10-12**.

Die Fallgesetze deuten darauf hin, daß die biblische Ethik eine **Prinzipienethik** ist, denn natürlich gilt in ähnlich gelagerten Fällen Ähnliches.

Entscheidend ist es bei jedem Gebot, das ihm zugrunde liegende göttliche Prinzip zu erkennen, aus dem sich erst seine äußere, sichtbare Anwendung ergibt. Allen Geboten liegt als oberstes Prinzip die Liebe zu Gott und die Liebe zum Nächsten zugrunde. Nur von dorthin sind sie zu verstehen. Daraus leiten sich weitere Prinzipien ab, die auch den konkretesten Fallgesetzen zugrundeliegen.³³

34. Gebotskataloge

Kurze Zusammenstellung einzelner, wichtiger Gebote

Die eine Ursünde des Aufstandes gegen Gott, wie sie Röm 1,18-32 beschreibt, kommt in **Röm 1,29-31** in einzelnen Sünden zum Ausdruck, die das Gesetz Gottes erfaßt. Diese Wahrheit kommt oft in Gebotskatalogen zum Ausdruck.

Die Zehn Gebote: 2Mose 20,1-17; 5Mose 5,6-21 [siehe BUNDESSCHEMA]

11 Gebote in Ps 15,1-5: „Wer darf wohnen auf deinem heiligen Berg?

- (1) Der rechtschaffenen wandelt
 - (2) und Gerechtigkeit übt
 - (3) und in seinem Herzen Wahrheit redet,
 - (4) mit seiner Zunge nicht verleumdet,
 - (5) seinem Freund kein Übel tut
 - (6) und über seinen Nächsten keine Schmähung bringt,
 - (7) in dessen Augen der Verworfene verachtet ist,
 - (8) der aber die ehrt, die den HERRN fürchten,
 - (9) der auch dann nichts ändert, wenn er zu seinem Schaden geschworen hat,
 - (10) der sein Geld nicht auf Wucher gibt
 - (11) und kein Bestechungsgeschenk gegen den Unschuldigen annimmt.
- Wer solches tut, wird nicht wanken in Ewigkeit.“

6 Gebote in Jes 33,15-16:

- „(1) Wer in Gerechtigkeit lebt
- (2) und Wahrheit redet,
- (3) wer den Gewinn aus Erpressungen ablehnt,
- (4) wer seine Hände schüttelt, um keine Bestechung anzunehmen,

³³ Vgl. ausführlicher Sch., Ethik 1, 421-425

(5) wer sein Ohr verstopft, um nicht von Bluttaten zu hören,

(6) und seine Augen verschließt, um Böses nicht zu sehen,
 der wird auf Höhen wohnen, Felsenfestungen sind seine Burg.
 Sein Brot wird ihm gegeben werden, und sein Wasser versiegt nicht.“

3 Gebote in Mi 6,8:

„Man hat dir mitgeteilt, o Mensch, was gut ist. Und was fordert der Herr von dir mehr,

(1) als Recht zu üben

(2) und Güte zu lieben

(3) und demütig zu gehen mit deinem Gott?“

26 Gebote in Röm 12,9-21: „1) Die Liebe sei ungeheuchelt.

2) Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten.

3) In der Geschwisterliebe seid herzlich zueinander.

4) In Ehrerbietung übertrefft einander.

5) Im Fleiß seid nicht säumig.

6) Seid brennend im Geist.

7) Dient dem Herrn.

8) In Hoffnung freut euch.

9) In Trübsal harret aus.

10) Haltet an am Gebet.

11) Nehmt an den Bedürfnissen der Heiligen Anteil.

12) Trachtet [oder: suchet] nach Gastfreundschaft.

13) Segnet, die euch verfolgen.

14) Segnet, und fluchet nicht.

15) Freut euch mit den sich Freuenden,

16) weint mit den Weinenden.

17) Seid gleichgesinnt gegeneinander.

18) Sinnt nicht auf hohe Dinge,

19) sondern haltet euch zu den Niedrigen.

20) Seid nicht klug bei euch selbst.

21) Vergeltet niemand Böses mit Bösem.

22) Seid auf das vor allen Menschen Ehrbare bedacht.

23) Lebt, wenn möglich, so viel an euch liegt, mit allen Menschen in Frieden.

24) Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt dem Zorn Gottes Raum, denn es steht geschrieben: ‚Mein ist die Rache, ich will vergelten, spricht der Herr‘ [5Mose 32,35]; :

25) Vielmehr: ‚Wenn deinen Feind hungert, so speise ihn,

wenn ihn dürstet, so gib ihm zu trinken;
denn wenn du das tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt
sammeln' [Spr 25,21-22].

26) Laß dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit dem Guten.“

35. Gesetzessammlung

Die 5 Bücher Mose sind insgesamt die Gesetzessammlung Israels und der Christenheit³⁴. Die eigentlichen Gesetzessammlungen sind dabei jedoch in die Geschichte Israels unter Mose eingebettet und finden sich deswegen in kürzeren oder längeren Zusammenstellungen im 2. bis 5. Buch Mose. Die Abgrenzung zwischen Gesetzen und Geschichtsbericht ist nicht immer eindeutig. Folgende Texte enthalten die eigentlichen Gesetzessammlungen: 2Mose 12,1-28; 13,1-16; 20,1-23,19 (das Bundesbuch); Kap. 25-31 (die Stiftshütte); 35,1-39,31; 3Mose 1-7; 10-27; 4Mose 5,1-9,14; Kap. 15+18+19; 27,1-11; Kap. 28-30; 35,16-34; Kap. 36; 5Mose 4-29

36. Gleichnisse

Belehrung durch ausführlicheren Vergleich mit einer erzählten Begebenheit

Hos 12,11: Gott: „durch Propheten gebe ich *Gleichnisse*“.

Jes 5,1-7: Gleichnis vom unfruchtbaren Weinberg

Hes 17,2-24: „Menschensohn, gib ein Rätsel auf und rede ein Gleichnis zum Haus Israel: ...“ (V.2) Es folgt das Gleichnis vom Adler und der Zeder (V.2-10), seine Auslegung (V.11-21) und die prophetischen Konsequenzen.

Hes 24,3-12: „Und rede dies Gleichnis zu diesem widerspenstigen Haus ...“ (V.3) Es folgt das Gleichnis vom Kochtopf.

Mt 13: Sieben Himmelreichsgleichnisse Jesu, davon eines mit Auslegung (V.36-43)

Weitere Beispiele: 2Sam 12,1-4; 14,4-7; 1Kön 20,38-40; Pred 9,14-15; zahlreiche Gleichnisse Jesu in den Evangelien

³⁴ Vgl. Sch., Ethik 2, 48-114 und öfter

37. Grotteske Bilder

Grotteske Bilder, die zum Schmunzeln anregen, aber doch eine ernste Mahnung enthalten, finden sich vor allem bei Jesus.

Mt 23,24: „Ihr blinden Führer, die ihr die Mücke heraussiebt, *das Kamel aber verschluckt!*“

Mt 7,3: „Was siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, den *Balken in deinem Auge* dagegen nicht?“

Mt 7,6: „Werft eure *Perlen* nicht vor die *Säue!*“

Mk 10,25: „Eher geht *ein Kamel durch ein Nadelöhr*, als daß ein Reicher in das Reich Gottes kommt.“ (Das Nadelöhr dürfte wohl wörtlich zu verstehen sein!)

Mt 7,9-10: „Wer ist unter euch Menschen, *der seinem Kind*, wenn es ihn um Brot bittet, *einen Stein anbietet?*; oder der ihm, wenn es ihn um einen Fisch bittet, *eine Schlange anbietet?*“

38. Häufung von Begriffen

Zur Betonung von Aussagen oder um eigentlich Unbeschreibliches und Unausprechliches zu beschreiben, werden ähnliche Begriffe wiederholt oder gehäuft; vgl. auch ‚Synonym‘ und ‚Parallelismus‘

5Mose 13,5: „Dem HERRN, eurem Gott, sollt ihr *nachfolgen* und ihn sollt ihr *fürchten*. Seine Gebote sollt ihr *halten* und seiner Stimme *gehörchen*. Ihm sollt ihr *dienen* und ihm *anhängen*.“

Über die Güte Gottes:

2Mose 34,6-7: „Der HERR ... rief: Der HERR, HERR, Gott, *barmherzig* und *gnädig* und *geduldig*, *langsam zum Zorn* und *reich an Gnade* und *Treue*, der *Gnade* bewahrt an Tausenden [Generationen], und *vergift*:

Schuld, Vergehen und *Sünde*.“ (zuletzt zusätzlich Häufung von Begriffen für Sünde).

Röm 2,4: „Oder verachtest du den *Reichtum seiner Gütigkeit* und *Geduld* und *Langmut* und weißt du nicht, daß dich Gottes *Güte* zur Umkehr führt?“

Über die Macht Gottes:

1Chr 29,11: „Dein, HERR, ist die *Größe* und die *Stärke* und die *Herrlichkeit* und der *Glanz* und die *Majestät*; denn *alles* im Himmel und auf Erden *ist dein*. Dein, HERR, ist das *Königtum*, und du bist über alles *erhaben* als *Haupt*.“

Eph 1,19+21: „(erkennt) was die *überschwengliche Größe* seiner *Kraft* an uns, den Gläubigen, *nach der Wirksamkeit der Kraft seiner Stärke* ist.“

„hoch über jede *Gewalt* und *Macht* und *Kraft* und *Herrschaft* und jeden *Namen* ...“ (,Name‘ bedeutet hier ,Autorität‘)

Eph 1,11: „durch den wir auch zum Erbteil gelangt sind, die wir zuvor *verordnet* sind nach dem *Vorsatz* dessen, der *alles* nach dem *Ratschluß* seines *Willens* *wirkt*.“ (vier Ausdrücke für Gottes souveräne Lenkung)

Weitere Beispiele: 2Mose 1,7; 2,23-25; Röm 2,8-9; Jes 2,11-17; Offb 5,12

39. Humor

Vgl. ‚Spott‘ und ‚Ironie‘

Spr 26,14-15: „Der Faule dreht sich im Bett wie die Tür in der Angel. Der Faule steckt seine Hand in die Schüssel, aber es ist ihm zu anstrengend, sie wieder zum Mund zu bringen.“ (ähnlich Spr 19,24)

Am 5,18-19: „Weh denen, die sich den Tag des HERRN herbeiwünschen! Was soll er euch nutzen? Denn der Tag des HERRN ist Finsternis und nicht Licht. Er ist genauso, wie wenn jemand vor dem Löwen flieht und dabei einem Bär begegnet und in ein Haus flüchtet und sich mit der Hand an der Wand abstützt, wobei ihn eine Schlange sticht!“ (In zynischem Humor wird eine höchst unwahrscheinliche Situation beschrieben, in der der Flüchtende sich in immer neue Probleme stürzt.)

Lk 7,31-35: „Mit wem soll ich nun die Menschen dieser Generation vergleichen? Und wem sind sie gleich? Sie sind Kindern gleich, die auf dem Markt sitzen und einander zurufen und sagen: *Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht geweint*. ... Denn Johannes der Täufer ist gekommen, der weder Brot aß noch Wein trank, und ihr sagt: Er hat einen Dämon. Nun ist der Menschensohn ge-

kommen, der da ißt und trinkt, und ihr sagt: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund von Zöllnern und Sündern. Und - *die Weisheit ist gerechtfertigt worden von allen ihren Kindern.*“ (ähnlich **Mt 11,16-19**) Jesus vergleicht die Pharisäer mit kleinen trotzig-Kindern, die sich darüber beschwerten, daß die anderen Kindern nicht nach ihren Spielregeln mitgespielt haben.

Lk 19,3-5: Zachäus war „*klein von Gestalt*“ und kletterte deswegen „*auf einen Maulbeerbaum*“. Jesus ruft „*Klettere schnell herunter*“. (Lukas wählt gerade diese humorvollen Züge der Bekehrungsgeschichte des Zachäus aus.)

Lukas berichtet einige Begebenheiten aus dem Leben von Paulus mit sichtlich humoristischem Unterton:

Apg 19,23-40: Aufstand in Ephesus: Die Volksmenge schreit zwei Stunden lang, obwohl sie gar nicht weiß, worum es geht.

Apg 23,1-10: Paulus bringt die Pharisäer gegen die Sadduzäer auf und macht dadurch die Gerichtsverhandlung gegen ihn unmöglich.

40. Ironie³⁵

Feiner, verdeckter Spott, der etwas zu treffen versucht, indem er es durch übertriebene Zustimmung lächerlich macht. Dabei wird meist ein Gedanke konsequent zu Ende gedacht und der Schluss daraus gezogen, selbst wenn und gerade weil diese Konsequenz absurd ist; vgl. ‚Sarkasmus‘.

Hiob 12,2: Hiob über seine Freunde: „Wahrhaftig, ihr seid *die Leute* [schlechthin] und *mit euch wird die Weisheit aussterben!*“

Spr 26,15: „Der Faule steckt seine Hand in die Schüssel, aber es ist ihm zu anstrengend, sie wieder zum Mund zu bringen.“ (ähnlich Spr 19,24)

Hes 28,3: Der HERR über den Fürsten von Tyrus: „Siehe, *du bist weiser als Daniel*, nichts Verborgenes ist für dich dunkel.“

Klgl 4,21: „*Sei fröhlich und freue dich, Tochter Edom ...*, denn auch zu dir wird der [Gerichts-]Becher gelangen ...“ (Das Gericht wird vorher und hinterher beschrieben.)

³⁵ Griech. ‚eironeuomai‘ = sich beim Reden verstellen

2Sam 6,20: Davids Frau Michal über den tanzenden David: „Wie *ehrenwert* hat sich heute der König von Israel erzeigt ...“

Am 4,4: Über zwei Orte des Götzendienstes: „Geht nach Bethel und *übt Verbrechen*, nach Gilgal und *vermehrt das Verbrechen!*“ (Natürlich will Gott nicht, daß die Zahl der Verbrechen zunimmt.)“

Mk 7,9: „Ihr habt einen *schönen* (oder: *guten*) Weg, das Gebot Gottes beiseite zu setzen, um eure Überlieferung festzuhalten.“ (Jesus findet den ‚Weg‘ ja gerade nicht ‚gut‘.)

2Kor 11,7-8 + 12,13: „Oder habe ich eine *Sünde begangen, als ich mich selbst erniedrigte*, damit ihr erhöht würdet, indem ich das Evangelium kostenlos verkündigt habe? Andere Gemeinden habe ich *beraubt* um euretwillen, indem ich *von ihnen* den Lohn für den Dienst an euch nahm.“

„Was ist es, worin ihr im Vergleich zu den anderen Gemeinden zu *kurz gekommen* seid, *außer* daß ich euch selbst nicht zur Last gefallen bin? *Vergebt mir diese Sünde!*“. Die beiden Korintherbriefe sind voller ironischer Bemerkungen.³⁶

Weitere Beispiele: Jes 17,3; Mt 16,2-3; 1Kor 4,8

41. Kehrreim (Refrain)

Eine Wendung oder ein Satzteil erscheint immer wieder am Ende einer Strophe oder einer Sinneinheit

Ps 136: „Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,
denn seine Güte währet ewiglich.
 Danket dem Gott aller Götter,
denn seine Güte währet ewiglich.
 Danket dem Herrn aller Herren,
denn seine Güte währet ewiglich.
 Der allein große Wunder tut,
denn seine Güte währet ewiglich.
 Der die Himmel mit Weisheit gemacht hat,
denn seine Güte währet ewiglich.
 Der die Erde über den Wassern ausgebreitet hat,
denn seine Güte währet ewiglich.
 Der große Lichter gemacht hat,

³⁶ Vgl. dazu Sch., Paulus

denn seine Güte währet ewiglich:
 die Sonne, den Tag zu regieren,
 denn seine Güte währet ewiglich;
 den Mond und die Sterne, die Nacht zu regieren,
 denn seine Güte währet ewiglich.
 Der die Erstgeborenen schlug in Ägypten,
 denn seine Güte währet ewiglich;
 und führte Israel von dort heraus,
 denn seine Güte währet ewiglich;
 mit starker Hand und ausgerecktem Arm,
 denn seine Güte währet ewiglich.
 Der das Schilfmeer teilte in zwei Teile,
 denn seine Güte währet ewiglich;
 und ließ Israel mitten hindurchgehen,
 denn seine Güte währet ewiglich;
 der den Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stieß,
 denn seine Güte währet ewiglich.
 Der sein Volk führte durch die Wüste,
 denn seine Güte währet ewiglich.
 Der große Könige schlug,
 denn seine Güte währet ewiglich;
 und brachte mächtige Könige um,
 denn seine Güte währet ewiglich;
 Sihon, den König der Amoriter,
 denn seine Güte währet ewiglich;
 und Og, den König von Baschan,
 denn seine Güte währet ewiglich;
 und gab ihr Land zum Erbe,
 denn seine Güte währet ewiglich;
 zum Erbe seinem Knecht Israel,
 denn seine Güte währet ewiglich.
 Der an uns dachte, als wir unterdrückt waren,
 denn seine Güte währet ewiglich;
 und uns erlöste von unsern Feinden,
 denn seine Güte währet ewiglich.
 Der Speise gibt allem Fleisch,
 denn seine Güte währet ewiglich.
 Danket dem Gott des Himmels,
 denn seine Güte währet ewiglich.“ (Luther 1984)

Die Formel „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich“ (Ps 136,1) wurde von David als ständige Ein-

richtung in den jüdischen Gottesdienst eingeführt (Text: 1Chr 16,7-36; 2Chr 20,21; vgl. Neh 11,17), weswegen sie so oder ähnlich als Kehrvers immer wieder zitiert wird (z. B. 2Chr 5,13; 7,6; Esra 3,10+11).

Ps 107,8=15=21=31: „Sie sollen den HERRN preisen für seine Gnade und für seine Wunder an den Menschenkindern!“ (also 4 x im Psalm)

Weitere Kehrreime in den Psalmen **42/43, 46, 59, 67, 80 (V.4+8+20)**

Jes 9,11 = 16 = 20 = 10,4: „Bei alledem lässt sein Zorn noch nicht nach, seine Hand ist noch ausgestreckt.“ (also 4 x in Jes 9-10; auch in Jes 5,25)

42. Klagelied

Die **Klagelieder Jeremias (Klgl)** enthalten mehrere Klagelieder, deren schöner Aufbau unter ‚ALPHABETISCHE TEXTE (AKROSTICHON)‘ beschrieben wird. Diese Klagelieder Jeremias wurden nach 2Chr 35,24-25 tatsächlich und viel gesungen. Ein weiteres „Klagelied“ Jeremias, auch „Totengesang“, genannt, findet sich in Jer 9,19-21.

Ps 7,1-18: „Ein *Klagelied* von David“ (V.1). Unter den **Psalmen** finden sich weitere Klagelieder, meist jedoch nur als Teil eines Psalms.

Hes 19,1-14: „Und du erhebe ein Klagelied über die Fürsten Israels ...“ (V.1) „Ein Klagelied ist es und zum Klagelied wurde es.“ (V.14); vgl. weitere Klagelieder Hesekiels in Hes 26,17; 27,2+32; 28,12; 32,2

2Sam 1,17-27: Klagelied Davids über seinen Freund Jonathan bei dessen Tod, das nach V.18 von ganz Israel gesungen wurde.

Im Neuen Testament werden Klagelieder nur erwähnt, jedoch nicht zitiert, z. B. Mt 11,17; Lk 7,32.

43. Kunstvolle Gliederung

Die kunstvolle Gliederung biblischer Bücher oder längerer Abschnitte in ihnen wird an vielen Stellen dieses Buches deutlich, zum Beispiel unter:

‚BUNDESSCHEMA‘,

‚PARALLELISMUS‘ und

‚SPIEGELBILDLICHER AUFBAU (CHIASMUS)‘ - dort besonders das Beispiel der Bergpredigt

44. Lasterkataloge³⁷

Die eine Ursünde des Aufstandes gegen Gott, wie sie Röm 1,18-32 beschreibt, kommt in Röm 1,29-31 in einzelnen Sünden zum Ausdruck. Diese Wahrheit kommt oft in Aufzählungen von Sünden, ‚Lasterkataloge‘ genannt, zum Ausdruck.

Jer 7,8-11: „Siehe, ihr verlaßt euch auf Lügenworte, die nichts nützen. Wie? - *Stehlen, morden und ehebrechen, falsch schwören, dem Baal Rauchopfer darbringen und anderen Göttern nachlaufen*, die ihr nicht kennt - und dann kommt ihr und tretet vor mein Angesicht in diesem Haus, über dem mein Name ausgerufen ist, und sagt: ‚Wir sind errettet‘, - um all diese Greuel zu verüben! Ist denn dieses Haus, über dem mein Name ausgerufen ist, in euren Augen eine *Räuberhöhle* geworden?“

Gal 5,19-21: „Offenbar sind jedoch die Werke des Fleisches; es sind: *Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsucht, Zwistigkeiten, Parteiungen, Neid, Trinkgelage, Völlerei* und dergleichen. Von diesen sage ich euch im voraus, so wie ich es vorhergesagt habe, daß die, die so etwas tun, das Reich Gottes nicht erben werden.“

Röm 1,28-31: „Und da sie es nicht für gut befanden, Gott in der Erkenntnis festzuhalten, hat Gott sie dahingegeben in ein verdorbenes Denken, zu tun, was sich nicht geziemt: *erfüllt mit aller Ungerechtigkeit, Bosheit, Habsucht, Schlechtigkeit, voll von Neid, Mord, Streit, List, Tücke, Ohrenbläser, Verleumder, Gotteshasser, Gewalttätige, Hochmütige, Prahler, Erfinder böser Dinge, den Eltern Ungehorsame, Unverständige, Treulose, ohne natürliche Liebe, Unbarmherzige.*“

Weitere Beispiele: 2Tim 3,1-5; 1Tim 1,9-10; 1Kor 6,9-10

45. Lautnachahmung (Onomatopöie)³⁸

Ein Wort wird nach dem tatsächlichen Klang Geschaffen (dt. Bsp. Kikeriki, Kuckuck)

1Mose 11,9: „Da gab man ihr den Namen *Babel*, denn der HERR verwirrte dort die Sprache der ganzen Erde.“

³⁷ Vgl. Sch., Ethik 1, 310-311 und Sch., Römerbrief, 111-112

³⁸ Griech. ‚onomatos‘ = Name, ‚poieio‘ = machen

Jes 28,9-13: „Wen will er Erkenntnis lehren und wem die Botschaft verständlich machen? Solchen, die von der Milch entwöhnt, die von der Brust abgesetzt wurden? Denn: *Zaw la zaw, zaw la zaw, kaw la kaw, kaw la kaw*, hier ein wenig, da ein wenig! - Ja, *durch stammelnde Lippen* und durch eine fremde (oder: unverständliche) Sprache wird er zu diesem Volk reden ... Und das Wort des HERRN für sie wird lauten: *zaw la zaw, zaw la zaw, kaw la kaw, kaw la kaw*, hier ein wenig, da ein wenig; damit sie hingehen und rückwärts stürzen und zerschmettert werden, sich verstricken lassen und gefangen werden.“

„**Barbaren**“ (‚barbaroi‘) in **Apg 28,2; Röm 1,14; 1Kor 14,11a+11b; Kol 3,11** ist ein lautnachahmendes Wort (barbarbarbar), mit dem die Griechen alle ihnen unbekannte, fremde (‚barbarische‘) Sprachen sprechende Menschen bezeichneten. Es wird deswegen meist mit ‚Nichtgriechen‘ wiedergegeben (deutlich etwa in Röm 1,14: „Griechen und *Nichtgriechen*“).

46. Liebeslied, Liebesgedicht

Vgl. ‚*Lobpreis und Psalm: 2. Für Menschen ...*‘

Das **Hohelied**, wörtlich ‚Lied der Lieder‘, ist ein einziges Liebeslied, das wiederum viele einzelne Liebeslieder bzw. Liebesgedichte des Liebhabers für die Geliebte und der Geliebten für den Liebhaber enthält.

Im übertragenen Sinne: **Jes 5,1-2:** „*Singen* will ich von meinem Freund, das *Lied meines Liebsten* von seinem Weinberg: Einen Weinberg hatte mein Freund auf einem fetten Hügel ...“ (Es folgt das Gleichnis vom Weinberg, siehe unter ‚GLEICHNISSE‘.) (Vgl. Jes 27,2 und dasselbe Motiv für ein Klagegedicht Hes 19,10-14 - siehe unter ‚KLAGE-LIED‘).

47. Lied und Psalm

Vgl. ‚*Lobpreis und Psalm‘* und ‚*Gebete*‘

Viele **Psalmen**

2Mose 15,1-21 + 5Mose 31,30-32,43 + Ps 90: Lieder des Mose (erwähnt **Offb 15,3**)

Ri 5,1-31: Das Siegeslied Deborahs und Baraks

2Sam 22,1-51: Davids Dankpsalm (vgl. Ps 18)

Offb 5,9-10: „Und sie singen *ein neues Lied* und sagen: Du nur bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen! Denn du bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für Gott [Menschen] aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation erkauft und hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!“ (Das neue Lied wird auch in **Offb 14,3** erwähnt.)

Offb 15,3-4: „Und sie singen das *Lied des Mose*, des Knechtes Gottes, und *das Lied des Lammes* und sagen: Groß und wunderbar sind, Herr, Gott, Allmächtiger, deine Werke. Deine Wege, o König der Nationen, sind gerecht und wahrhaftig. Wer sollte dich, Herr, nicht fürchten und deinen heiligen Namen nicht verherrlichen? Denn du alleine bist heilig, denn alle Nationen werden herbeikommen und dich anbeten, weil deine gerechten Taten offenbar geworden sind.“

Weiteres Beispiel: **4Mose 21,17-20**

48. Lobpreis und Psalm: I. für Gott

Nicht notwendigerweise musikalisch vorgetragen; vgl. ‚Lied und Psalm‘ und ‚Gebete‘

Viele der **Psalmen** dienen dem Lobpreis, vor allem die sog. ‚Halleluja-Psalmen‘ **Ps 146-150**

1Sam 2,1-10: Der Lobpreis der Hanna

1Chr 29,10-20: Lobpreis Davids bei der Inthronisation seines Sohnes Salomo, daraus V.10: „Und David pries den HERRN vor den Augen der ganzen Versammlung, und David sprach: Gepriesen seist du, HERR, Gott unseres Vaters Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit!“ (Die Fortsetzung des Textes siehe unter ‚HÄUFUNG VON BEGRIFFEN‘)

Lk 1,46-55 + 67-79 + 2,28-35: Magnificat der Maria, Weissagung des Zacharias, Lobpreis des Simeon

Röm 11,33-36: „O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unausforschlich sind seine Gerichte und unausspürbar seine Wege! Denn wer hat das Denken des Herrn erkannt, oder wer ist je sein Mitberater gewesen? Oder wer hat ihm vorher etwas gegeben, so daß es ihm jetzt vergolten wird? Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.“

Jud 24-25: „Dem aber, der euch ohne Straucheln zu bewahren und vor seine Herrlichkeit tadellos mit Frohlocken hinzustellen vermag, dem alleinigen Gott, unserem Heiland durch Jesus Christus, unseren Herrn, sei Herrlichkeit, Majestät, Gewalt und Macht vor aller Zeit und jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.“

Offb 5,12-13: „die mit lauter Stimme sprachen: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet wurde, um die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Lobpreis zu empfangen. Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf Erden und unter der Erde und im Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm den Lobpreis und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit!“

49. Lobpreis und : 2. für Menschen und Personifikationen

Spr 31,10-31 – ‚Lob der tüchtigen Frau‘: „Eine tüchtige Frau, wer kann sie finden? Weit über Korallen geht ihr Wert ...“

Spr 8,1-9,18: Das Lob der *Weisheit*

1Kor 13,1-13: Das Hohelied der *Liebe*

50. Metapher³⁹ (Vergleich ohne Hinweis)

Ein Vergleich bzw. eine übertragene Bedeutung wird ohne jeden Hinweis darauf, dass es sich um einen Vergleich handelt, im laufenden Text benutzt (dt. Bsp. ‚Ich bin doch kein D-Zug‘). Der grösste Teil jeder Sprache besteht letztlich aus Metaphern und übertragenen Bedeutungen.

Ps 51,9: „Wasche mich mit Ysop, und ich werde rein.“ (Ysop war eine Pflanze, die zum Bestreichen mit Blut verwendet wurde. David

³⁹ Griech. ‚onomatos‘ = Name, ‚poieio‘ = machen

spielt auf die Reinigung von Aussätzigen an; vgl. 3Mose 14,6-7+51; 4Mose 19,18-19.)

4Mose 11,23: „Ist die *Hand* des HERRN zu kurz?“. (Gemeint ist natürlich Gott und sein Handeln.)

Mt 5,13+16: „Ihr seid das Salz der Erde.“

„Laßt euer *Licht* vor den Menschen *leuchten*, damit sie eure guten Werke sehen.“ (Gemeint sind die guten Werke der Christen, die wie Salz und Licht wirken.)

Lk 13,32: Jesus über Herodes: „Geht hin und sagt diesem *Fuchs* ...“ (Herodes ist wie ein Fuchs.)

1Kor 5,7-8: „Fegt den *alten Sauerteig* aus!“ (Gemeint ist die Sünde, die wie ein Sauerteig wirkt.)

51. Metonymie⁴⁰ (Eins für das andere)

Jemand oder etwas wird nicht mit seinem eigenen Wort, sondern mit dem Wort für etwas anderes bezeichnet, das typischerweise damit verbunden ist (dt. Bsp. ‚die Krone niederlegen‘; ‚Schlüsselgewalt‘); oft ähnlich wie ‚Synekdoche‘

1Mose 49,10: „Das *Zepter* wird nicht von Juda weichen, noch der *Herrscherstab*“ (Gemeint ist die Herrschaft selbst.)

Jes 22,22: „Ich werde den *Schlüssel* des Hauses Davids *auf seine Schulter* legen.“ (vgl. Offb 3,7). (Hier werden durch zwei Begriffe der Metonymie die Autorität und die Fähigkeit, sie auszuüben, miteinander verbunden, während die Begriffe wörtlich verstanden nichts miteinander zu tun haben [Schlüssel auf Schulter?]).

Jes 31,3: Von Ägypten: „Seine *Pferde* sind *Fleisch* und nicht Geist ...“ (Gemeint ist, daß die Heeresmacht der Ägypter vergänglich und begrenzt und nicht wie Gottes Geist ewig und allmächtig ist.)

Spr 20,1: „*Wein* ist ein unzuverlässiger Genosse und der *Rauschtrank* ein Lärmer.“ (Gemeint ist natürlich der Trinker selbst.)

Mt 16,17: Jesus zu Petrus: „*Fleisch und Blut* haben dir dies nicht offenbart“. (Gemeint sind die dazugehörigen Menschen.)

⁴⁰ Griech. ‚meta‘ = andersherum, mit, ‚onoma‘ = Name

Mt 23,30: „... am Blut der Propheten schuldig geworden ...“ (‚Blut‘ steht hier für ‚Mord‘)

Gal 2,7-9+12 + Eph 2,11 + Kol 4,11: „Die Beschneidung“ bezeichnet die Juden

52. Oxymoron⁴¹ (Unsinn als Scharfsinn)

„Was auf den ersten Blick idiotisch scheint, kommt zuletzt als tiefer Sinn zutage.“⁴² (dt. Bsp.: Eile mit Weile, beredtes Schweigen)

Mt 13,12: „Wer etwas hat, der wird noch mehr bekommen, so daß er mehr als genug haben wird. Wer aber nichts hat, dem wird auch das Wenige, das er hat, weggenommen werden.“⁴³

1Kor 1,25: „Denn Gottes Taten, die den Menschen töricht scheinen, sind weiser als die Menschen. Und Gottes Taten, die den Menschen schwach erscheinen, sind stärker als die Menschen.“⁴⁴

53. Palindromie⁴⁵

Ein Satz kehrt in ähnlicher Form, nur in umgekehrter Reihenfolge wieder

Erscheint vor allem in 1Mose

1Mose 1,27: „(A) Und Gott schuf den Menschen
 (B) nach seinem Bild,
 (B) nach dem Bild Gottes
 (A) schuf er ihn.“

1Mose 13,6: Über Lot und Abraham:
 „(A) das Land ertrug es nicht, daß sie dort zusammen
 wohnten;
 (B) denn ihr Besitz war groß,
 (A) und sie konnten nicht zusammen wohnen.“

⁴¹ Griech. ‚oxys‘ = scharfsinnig, ‚moros‘ = stumpfsinnig

⁴² Harjung 179

⁴³ Nach Harjung 180

⁴⁴ Nach Albrecht-Übersetzung

⁴⁵ Griech. ‚palin‘ = wieder; ‚dromos‘ = Lauf; also Rücklauf. (Es gibt außerhalb der Bibel auch weitere Formen der Palindromie.)

54. Paradoxon⁴⁶

„Der logische Gedankengang mündet in eine unerwartete Wendung, die in den Zusammenhang scheinbar nicht hineinpasst.“⁴⁷

2Tim 2,12-13: „... wenn wir verleugnen, wird auch er uns verleugnen. Wenn wir untreu sind, bleibt er treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen.“ (Zu erwarten wäre: ‚wenn wir untreu sind, wird er untreu sein‘.)

Lk 19,40: „Wenn die hier [= die Pharisäer] schweigen, werden die Steine schreien.“

55. Parallelismus⁴⁸: I. Allgemein

Eine Aussage wird mit anderen Worten wiederholt oder anderweitig eine parallele Aussage gemacht

Der Parallelismus (membrorum⁴⁹) ist die wichtigste dichterische (poetische) Form des Hebräischen. Große Teile des Alten Testaments sind im Parallelismus abgefaßt. Es gibt ungezählte Variationen des Parallelismus (Auslassung von Gliedern, über Kreuz/Chiasmus usw., mehrgliedrig), von denen in Nr. 55 bis 57 nur einige wichtige dargestellt werden. Der Parallelismus ist eine wichtige Hilfe für die Auslegung, da die jeweils parallele Aussage herangezogen werden kann, um eine Aussage besser oder eindeutiger zu verstehen.

Parallelismus in Ps 19,2-5+8-12:

„(A) Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes,
 (A') und das Himmelsgewölbe verkündet seiner Hände Werk.
 (B) Ein Tag sprudelt dem anderen Kunde zu,
 (B') und eine Nacht meldet der anderen Kenntnis -
 (C) ohne Rede und ohne Worte,
 (C') mit unhörbarer Stimme.
 (D) Ihr Schall geht aus über die ganze Erde

⁴⁶ Von ‚para-doxos‘ = unglaubwürdig, seltsam

⁴⁷ Harjung 181

⁴⁸ Griech. ‚parallelos‘ = gleichlaufend (aus ‚para‘ = bei und ‚allelon‘ = einander)

⁴⁹ Lat. ‚membrum‘ = Glied; also ‚Parallele der Glieder‘

(D') und bis an das Ende der Welt ihre Sprache.“
 (E) „Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und
 (F) erquickt die Seele;
 (E') das Zeugnis des HERRN ist zuverlässig
 (F') und macht den Einfältigen weise.
 (G) Die Vorschriften des HERRN sind richtig
 (H) und erfreuen das Herz;
 (G') das Gebot des HERRN ist lauter
 (H') und erleuchtet die Augen.
 (I) Die Furcht des HERRN ist rein
 (I') und besteht in Ewigkeit.
 (J) Die Rechtsbestimmungen des HERRN sind
 Wahrheit,
 (J') sie sind gerecht allesamt;
 (K) sie, die köstlicher sind als Gold,
 (K') ja viel gediegenes Gold,
 (L) und süßer als Honig
 (L') und Honigseim.
 (M) Auch wird dein Knecht durch sie gewarnt;
 (M') in ihrer Befolgung liegt großer Lohn.“ (REÜ)

Psalm 119: Dieser Psalm ist sicher der Höhepunkt der Dichtung im Parallelismus, weil in allen 176 Versen das Gesetz und das Wort Gottes mit immer neuen Worten und Formulierungen gepriesen werden. Viele Aussagen werden ungezählte Male mit neuen Worten wiederholt. Man zähle einmal, mit welchen Begriffen allein das Wort Gottes bezeichnet wird! Vgl. das zu diesem Psalm unter ‚ALPHABETISCHE TEXTE (AKROSTICHON)‘ Gesagte.

Zef 1,15: abgedruckt unter ‚SYNONYM‘

Parallelismus in Jes 5,18-24⁵⁰

Wehe denen,

die herbeiziehen die Schuld mit Stricken der Lüge
und die Sünde mit Wagenseilen,

die sprechen: **Es** beeile sich,
es komme rasch sein Werk,
damit wir es zu sehen
bekommen,
es treffe doch ja ein der Ratschluß
des Heiligen Israels
damit wir ihn kennenlernen!

Wehe denen,

die Bösesgut und
Gutesböse nennen,
die aus Finsternis Licht
und aus Licht Finsternis machen,
die aus bittersüß
und aus süß bitter machen!

Wehe denen,

die weise sind in ihren eigenen Augen
und einsichtig vor ihrem eigenen Angesicht!

Wehe denen,

die Helden sind im Trinken von Wein
und Kraftmeier im Mischen von Rauschtrank!

[Wehe denen], **die** den Schuldigen gerecht sprechen
gegen ein Bestechungsgeld
und dem Gerechten die Gerechtigkeit verwehren!

Darum, wie Stoppeln verzehrt die Feuerzunge und
wie Heu versinkt in der Flamme,
so wird ihre Wurzel vermodern
und ihre Blüte auffliegen wie der Staub.

Denn sie verwarfen die Offenbarung Jahwe Zebaoths
und verlästern die Rede des Heiligen Israels.

⁵⁰ Tabellen zu Jes 5 aus Sch. „Jes 5,18-24: Vom Text zur Predigt“. Bibel und Gemeinde 88 (1988) Heft 1, S. 6-18

Gliederungsstruktur von Jes 5,18-24

- | | | |
|----------|------|-------------------------------|
| [V.8-10 | (1.) | Wehe (Häuserhäufung)] |
| [V.11-12 | (2.) | Wehe (Gelage/Adel)] |
| | | |
| V.18-19 | (3.) | Wehe (Spötter) |
| | | (A) „die herbeiziehen“ (a) -- |
| | | (b) -- |
| | | (B) „die sprechen“ (a) -- |
| | | -, damit |
| | | (b) - |
| | | -, damit |
| V.20 | (4.) | Wehe (Verdrehung) |
| | | (A) „die nennen“ (a) - + |
| | | (b) + - |
| | | (B) „die machen“ (a) - + |
| | | (b) + - |
| | | (A) „die machen“ (a) - + |
| | | (b) + - |
| V.21 | (5.) | Wehe (weise sein) |
| | | (a) -- |
| | | (b) -- |
| V.22-23 | (6.) | Wehe (Heiden/Unrecht) |
| | | (a) --- |
| | | (b) --- |
| | | (c) --- |
| | | (d) -- |
| V.24 | (7.) | Darum (Gericht) |
| | | wie (a) -- |
| | | wie (b) -- |
| | | so (c) -- |
| | | und (d) --- |
| V.24 | (8.) | Denn |
| | | (a) --- |
| | | (b) --- |

Einige besondere Arten des Parallelismus finden sich als eigene Einträge neben Nr. 55-57 in diesem Buch, nämlich:

„PALINDROMIE“ (ein Satz kehrt in ähnlicher Form, nur in umgekehrter Reihenfolge wieder)

„SPIEGELBILDLICHER AUFBAU (CHIASMUS)“ = Chiastischer Parallelismus.

56. Parallelismus⁵¹: 2. Synonymer⁵² Parallelismus

Eine Aussage wird mit anderen Worten wiederholt (Standardform des Parallelismus membrorum)

4Mose 21,28: „Denn (a) Feuer ging aus von (b) Heschbon,
eine (a) Flamme von der (b) Stadt Sihons.“

1Kor 1,25: „Denn (a) das Törichte Gottes ist (b) weiser als (c) die Menschen,
und (a) das Schwache Gottes ist (b) stärker als (c) die Menschen“

Die meisten der zuvor unter ‚PARALELLISMUS 1: ALLGEMEIN‘ genannten Doppelverse sind synonyme Parallelismen, z. B.:

Ps 19,3: „Ein (a) Tag (b) sprudelt dem anderen (c) Kunde zu,
und eine (a) Nacht (b) meldet der anderen (c) Kenntnis.“

57. Parallelismus⁵³: 3. Antithetischer⁵⁴ Parallelismus

Der Inhalt eines Satzes wird bestätigt, indem dieselbe Aussage negativ ausgedrückt wird

Spr 10,1: „Ein (a) weiser (b) Sohn ist seines (c) Vaters (d) Freude;
aber ein (a) törichter (b) Sohn ist seiner (c) Mutter (d) Grämen.“

Mt 6,22-23: „Wenn nun dein (a) Auge (b) klar ist, so wird dein ganzer (c) Leib (d) licht sein;
wenn aber dein (a) Auge (b) böse ist, so wird dein ganzer (c) Leib (d) finster sein.“

Mt 9,37: „Die Ernte ist groß,
aber die Arbeiter sind wenige.“

Einige der zuvor unter ‚PARALELLISMUS 1: ALLGEMEIN‘ genannten Doppelverse sind synonyme Parallelismen, z. B.:

⁵¹ Griech. ‚parallelos‘ = gleichlaufend (aus ‚para‘ = bei und ‚allelon‘ = einander, gegenseitig)

⁵² Griech. ‚synonymos‘ = gleichnamig, gleichbedeutend (aus ‚syn‘ = mit und ‚nomos‘ = Name)

⁵³ Griech. ‚parallelos‘ = gleichlaufend (aus ‚para‘ = bei und ‚allelon‘ = einander, gegenseitig)

⁵⁴ Griech. ‚anti‘ = gegen; ‚thesis‘ = Setzen, Stellen

Jes 5,20: „Wehe denen,
die Bösesgut und
 Gutesböse nennen,
die aus Finsternis Licht
 und aus Licht Finsternis machen,
die aus bittersüß
 und aus süß bittermachen!“

58. Personifikation⁵⁵ (Prosopopöie⁵⁶)

Spr 20,1: „Wein ist ein unzuverlässiger Genosse und der Rauschtrank ein Lärmer.“

Ps 114,3-5: Über den Durchzug durch das Schilfmeer usw.: „Das Meer sah es und floh und der Jordan wandte sich zurück. ... Was war, Meer, daß du flohst, was Jordan, daß du dich zurückwandtest?“ (ähnlich **Hab 3,10**; der ganze **Ps 114** enthält Personifikationen).

Mt 6,34: Jesus über die Vorsorge für die Zukunft: „Das Morgen wird für sich selbst sorgen.“

1Kor 15,55: „Wo ist, o Tod, dein Sieg? Wo ist, o Tod, dein Stachel?“

Weitere Beispiele: Spr 9,13-18 („Frau Dummheit“); Pred 4,1-4 (Tod); 4Mose 16,32

59. Pleonasmus⁵⁷: I. Einfacher Pleonasmus

Ein meist zur Verdeutlichung hinzugefügter zweiter Begriff fügt inhaltlich zu einem ersten Begriff nichts hinzu (dt. Bsp. ‚ein weißer Schimmel‘); vgl. ‚Wiederholung von Ausdrücken‘

1Mose 43,8: „Schicke den Jungen mit mir, so wollen wir uns aufmachen und hinziehen ...“

1Mose 35,18: „Und es passierte, als ihre Seele sie verließ - denn sie mußte sterben, ...“

1Sam 1,11: „und deiner Dienerin einen männlichen Nachkommen [männliche Form] schenken wirst“

⁵⁵ Oder Personifizierung

⁵⁶ Griech. ‚prosopon‘ = Gesicht, Person; ‚poieio‘ = machen

⁵⁷ Griech. ‚pleonadso‘ = überflüssig sein

Jes 41,4: „Wer hat es gewirkt und vollbracht?“

Hiob 12,25: „Sie tasteten im *Dunkeln* herum und *ohne Licht*“

Lk 22,11: „Sagt dem *Hausherrn* des Hauses“

Offb 12,5: „Und sie gebar einen *Sohn*, ein *männliches* [Kind]“

60. Pleonasmus⁵⁸: 2. Pleonasmus mit Verneinung

Ein Begriff und die Verneinung seines Gegenteils werden nebeneinandergestellt, so dass eine Aussage eigentlich zweimal gemacht und damit unterstrichen wird (dt. Bsp. ‚er siegte und verlor nicht‘); vgl. ‚Wiederholung von Ausdrücken‘

Hes 18,21+28: „Er soll *leben* und *nicht sterben*.“ (ähnlich 1Mose 42,2; 43,8; 47,19; 4Mose 4,19; 2Kön 18,32; 20,1; Ps 118,17; Jes 38,1; 33,15)

Röm 13,12: „Die *Nacht* ist weit vorgerückt und der *Tag* ist nahe“

1Tim 2,7: „Ich *sage die Wahrheit*, ich *lüge nicht*“

61. Prophetie unter Auslassung der Bedingung

Die Zukunft wird verkündigt, als stünde sie endgültig fest, obwohl es Bedingungen gibt, die die Zukunft ändern können

Jona 3,4: „*In vierzig Tagen* wird Ninive untergehen!“. Wegen der Umkehr der Einwohner von Ninive setzt Gott das Gericht aus; vgl. Jona 4,2 „Denn ich wußte ja, daß du ein gnädiger und barmherziger Gott bist ..., der sich das Unheil gereuen läßt.“

Jes 38,1: „Dies ist das Wort des HERRN: Bestelle dein Haus, denn du bist ein sterbender Mann und wirst nicht gesund werden.“ (ähnlich 2Kön 20,1) (Gott verlängert dann doch Hiskias Leben.)

Die Begründung für das scheinbare Abweichen von der angekündigten Gnade oder dem angekündigten Gericht nennt deutlich

Jer 18,7-10: „Bald rede ich über ein Volk und Königreich, daß ich es ausreißen, einreißen und zerstören will. Wenn es sich aber von seiner Bosheit bekehrt, gegen die ich rede, so reut mich auch das Unheil, das ich ihm zu tun gedachte. Und bald rede ich

⁵⁸ Griech. ‚pleonadso‘ = überflüssig sein

über ein Volk und Königreich, daß ich es bauen und pflanzen will. Wenn es aber tut, was mir mißfällt, so daß es meiner Stimme nicht gehorcht, so reut mich auch das Gute, das ich ihm zu tun verheißen hatte.“

Daneben gibt es natürlich zahlreiche prophetische Texte, in denen die Bedingung als Warnung mit ausgesprochen wird.

Ist eine Prophetie bedingungslos, steht also ein Ereignis unwiderruflich fest, schwört Gott bei sich selbst, daß diese Prophetie wahr werden wird⁵⁹, z. B. in seinem Schwur an Jesus **Ps 110,4** = **Hebr 7,21+28**: „Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks“. **Hebr 7,20-22** kommentiert: „Und das geschah nicht ohne Eid. Denn jene [= die levitischen Priester] sind ohne Eid Priester geworden, dieser [= Jesus] aber durch den Eid dessen, der zu ihm spricht: ‚Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du bist ein Priester in Ewigkeit‘. So ist Jesus Bürge eines viel besseren Bundes geworden“ (Luther 1984). Den Eid Gottes gegenüber Abraham begründet derselbe Autor in **Hebr 6,16-18** folgendermaßen: „Denn Menschen schwören bei einem Größeren, und der Eid ist für sie zur Bestätigung ein Ende allen Widerspruchs. Deshalb hat sich Gott, weil er den Erben der Verheißung die Unwandelbarkeit seines Ratschlusses noch viel deutlicher beweisen wollte, mit einem Eid verbürgt, damit wir durch zwei unveränderliche Dinge, bei denen Gott unmöglich lügen kann, einen starken Trost haben ...“.

62. Rätsel: I. Eigentliche Rätsel

Hes 17,2-24: „Menschensohn, gib ein *Rätsel* auf und rede ein Gleichnis zum Haus Israel: ...“ (V.2) Das Rätsel vom Adler und der Zeder (V.2-10), seine Auslegung (V.11-24) und die prophetischen Konsequenzen. (Zugleich eine ‚FABEL‘)

Ri 14,14: „Aus dem Fresser kam Fraß und aus dem Starken kam Süßes.“ (Lösung in V.8-9+15-18: ein Bienenschwarm in einer Löwenleiche)

Offb 13,18: 666 als Zahl des Tieres (Antichrist, von vielen auf Nero bezogen⁶⁰)

Rätsel werden erwähnt, aber nicht wiedergegeben in: 1Kön 10,1; 2Chr 9,1-2; Spr 1,6; Ps 49,5; 78,2; 1Kor 13,12

⁵⁹ Vgl. zum Schwören Sch., Ethik 2, 115-145

⁶⁰ Z. B. Kenneth L. Gentry. The Beast of Revelation. Institute for Christian Economics: Tyler (TX), 1989

63. Rätsel: 2. Rätselhafte Aussagen

Rätselhafte Aussagen müssen entweder erläutert werden oder haben prophetischen Charakter, so dass die Erfüllung das Rätsel löst

Dan 5,25-28: Die Schrift an der Wand bei der Feier Belsazars „Mene, mene tekel upharsin“ (REÜ) = „Gezählt, gewogen, geteilt“ mußte von Daniel ausgelegt werden.

Joh 21,18-19: Jesus zu Petrus: „Wahrlich, wahrlich ich sage dir: als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wohin du wolltest, wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, damit dich ein anderer gürtet und wirst hingebracht, wohin du nicht willst. Das sagte er aber um anzudeuten, mit was für einem Tod er Gott verherrlichen würde.“

Joh 2,19-22: „Jesus antwortete und sagte zu ihnen: Brecht diesen Tempel ab, und ich werde ihn in drei Tagen wieder aufrichten. Da sagten die Juden: Sechsvierzig Jahre ist an diesem Tempel gebaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten? *Er aber sprach von dem Tempel seines Leibes. Nachdem er nun aus den Toten auferweckt worden war, erinnerten sich seine Jünger daran, daß er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesagt hatte.*“

Viele Gleichnisse Jesu enthalten das Element des Rätsels, weswegen Jesus sie seinen Jüngern auslegen mußte⁶¹.

64. Redewendungen

Ein Bild oder eine Beschreibung sind so gebräuchlich geworden, dass sie auch unabhängig von der eigentlich beschriebenen Situation weiterexistieren (dt. Bsp. ‚darauf kannst du Gift nehmen‘)

2Sam 20,19: „eine Stadt und eine Mutter“ meint eine ‚Hauptstadt‘ oder ‚Großstadt‘ mit Stadtteilen.

„drei Tage und drei Nächte“ (z. B. **Jona 2,1; Mt 12,40**) kann einen Zeitabschnitt bezeichnen, der nur 2 Tage und/oder 2 Nächte einschließt, was etwa in **Est 4,16/5,1** und **1Sam 30,12-13** deutlich wird.

⁶¹ Vgl. Terry 271-274

- Apg 2,42+46:** „Brotbrechen“ wird zum Ausdruck für das Abendmahl, das natürlich nicht nur das ‚Brechen‘, sondern auch das *Austeilen* und das *Essen* des Brotes, sowie das Austeilen und Trinken des Weines umfaßt.
- „*lebendiges Wasser*“ (z. B. **Joh 4,10-11**) meint ein fließendes, also nicht stehendes Gewässer
- „*wandeln*“ (z. B. **1Mose 5,22+24; Röm 8,4**) meint die täglichen und alltäglichen Handlungen
- „*antwortete und sprach*“ (z. B. **Mt 21,24**) ist eine aus dem Hebräischen stammende stehende Wendung (sog. *Hebraismus*), die ungezählte Male in der Bibel vorkommt.

65. Rhetorische Frage

- Hiob 11,7:** „Kannst du die Geheimnisse Gottes auffinden?“ Das Buch Hiob ist voller rethorischer Fragen, z. B. **Hiob 20,4-5**, vor allem aber **Kap. 38-41**, mit zahllosen rhetorischen Fragen Gottes an Hiob.
- Hiob 20,4-5:** „Hast du nicht von jeher erkannt, daß, seitdem Menschen auf die Erde gesetzt worden sind, der Jubel der Gottlosen von kurzer Dauer ist und die Freude des Frevlers nur einen Augenblick anhält?“
- Röm 8,33-35:** „Wer soll gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott etwa, der gerecht spricht? ...⁶² Wer wird uns scheiden von der Liebe Gottes? Etwa Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Drangsal oder Schwert?“
- Hebr 1,14:** Über die Engel: „Sind sie nicht alle dienstbare Geister, gesandt zum Dienst an denen, die das Heil ererben?“

66. Sarkasmus⁶³

Vgl. ‚Ironie‘

- 1Kön 18,27:** „Und am Mittag geschah es, da verspottete Elia sie [= die Propheten Baals] und sagte: Ruft mit lauter Stimme, denn *er ist ja ein Gott!* Er ist sicher *in Gedanken* [Luther: ‚er dichtet‘] oder er ist *aus-treten gegangen* [siehe unter ‚EUPHEMISMUS‘] oder *er ist auf Reisen*. Vielleicht *schläft* er auch, dann wird er *aufwachen*.“

⁶² Dieser ausgelassene Satzteil könnte ebenfalls eine rhetorische Frage sein.

⁶³ Griech. ‚sarkadso‘ = zerfleischen

Sach 11,12-13: „Und sie wogen meinen Lohn ab und er war dreißig Silberschekel. Da sagte der HERR zu mir: *Wirf ihn dem Töpfer hin, den herrlichen Wert, den ich ihnen wert bin!*“ (vgl. V.4-14, bezogen auf Judas in Mt 27,3-10)

Ri 10,14: „Geht und schreit zu den Göttern, die ihr euch gewählt habt, und laßt euch von ihnen zur Zeit eurer Drangsal erretten.“

Mt 6,2: „Wenn du nun Almosen gibst, sollst du es *nicht vor dir ausposaunen lassen*, wie es die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Gassen, damit sie von den Leuten gepriesen werden.“ (Natürlich schickten die angesprochenen Pharisäer und Schriftgelehrten keine Posaunenbläser vor sich her, sondern wiesen auf subtilere Weise auf ihre guten Taten hin.)

Apg 23,3-5: Paulus über den Hohepriester: „Gott wird dich strafen, du *getünchte Wand*. Und du sitzt da, mich nach dem Gesetz zu richten und befiehst mich zu schlagen, womit du gegen das Gesetz handelst? Die Dabeistehenden aber sprachen: *Schmäht du den Hohenpriester Gottes? Und Paulus sagte: Brüder, ich wußte nicht, daß es der Hohepriester ist.*“ (Man könnte frei wiedergeben: ‚Woher sollte ich wissen, daß dieser - der gegen das Gesetz handelt - der Hohepriester ist?‘⁶⁴)

Mk 15,32: „Die Hohenpriester und Schriftgelehrten“ „spotteten“ (V.31) unter dem Kreuz Jesu: „Der Christus, der König Israels, steige doch jetzt vom Kreuz herunter, damit wir sehen und glauben!“

67. Schwurformeln⁶⁵

Vgl. ‚Anrufung von Zeugen‘, ‚eid im Text‘, ‚BUNDESSCHEMA‘

Einige Schwurformeln
* = in diesen Versen wird ausdrücklich das „schwören“ usw. erwähnt, so daß sie als Beweis gelten können, daß es sich um Schwüre und Schwurformeln handelt.

⁶⁴ Paulus wußte sehr wohl, daß es sich um den Hohenpriester handelte, denn er sagt ja „du sitzt da, um mich ... zu richten“. Außerdem konnte er den Hohenpriester an der Amtskleidung erkennen. In den Augen des Paulus hatte der Hohepriester jedoch sein Amt verwirkt, weil er sich selbst nicht an das Gesetz hielt.

⁶⁵ Vgl. ausführlicher in Sch., Ethik 2, 115-145

„Wenn nicht ...“ meist mit unvollständigem Satz, also fehlender Angabe, was dann passiert: *Hes 36,7; Jes 22,14 (beide im Munde Gottes); 1Mose 14,22+23; 4Mose 14,28; Hiob 27,4: „Wenn meine Lippen Unrecht sprechen und meine Zunge Betrügereien redet“. (Der Satz wird nicht fortgesetzt, in Hiob 27,5 folgt eine weitere Schwurformel: „Fern sei es von mir!“.)

„Fern sei es von“ „mir“, „dir“, „uns“ usw.: 1Mose 18,25 (2x); 44,7+17; Jos 22,29 (Bundeszeugen in 22,27); 24,16 (Bundeschluß in 24,25); 1Sam 2,30 (von Gott); 12,23; 20,9; 22,15; Hiob 21,16; 22,18; 34,10 (über Gott)

„Fern sei es vor dem HERRN von mir“: 1Sam 24,7; 2Sam 23,17

„Der HERR lasse es fern von mir sein“: 1Sam 26,11; 1Kön 21,3; 1Chr 11,19

„Fern sei es von mir, wenn ich ...“: 1Sam 14,45; Hiob 27,5

„Fern sei es, fern sei es von mir, wenn ich ...“: 2Sam 20,20

„Das sei ferne!“ [eigentlich: „Nicht möge es geschehen“] zusammen mit der Schwurformel „So wahr der HERR lebt“ in 1Sam 14,45⁶⁶ und in 1Sam 26,11+10

„Das sei ferne!“ [eigentlich: „Nicht möge es geschehen“]: Lk 20,16; Röm 3,4+6+31; 6,2+15; 7,7+13; 9,14; 11,1+11; 1Kor 6,15; Gal 2,17; 3,21; 6,14 (nur hier mit dem Zusatz „von mir“)

Die hier gebrauchte paulinische Formel ‚me genoito‘ entspricht der alttestamentlichen Formel „Das sei ferne!“ und anderen Schwurformeln. Die griechische Übersetzung des Alten Testaments (Septuaginta) übersetzt „Das sei ferne!“ in 1Mose 44,7+17; Jos 22,29; 24,16 und 1Kön 21,3 (Septuaginta 20,3) mit ‚me genoito‘ (sonst mit ‚medamos‘, „keineswegs“ usw.), außerdem die Schwurformel „Amen“ in Ps 72,19 mit ‚genoito, genoito‘ (Septuaginta Ps 71,19).

Der alttestamentliche Ausdruck „Das sei ferne!“ ist von „entweihen“ abgeleitet und bedeutet soviel wie „möge Entweihung sein für mich vor Gott, wenn ...“⁶⁷.

„So wahr der HERR lebt“: Ri 8,19; Rut 3,13; 1Sam 14,39+45; 19,6; *20,3; 20,21; 25,26+34; 26,10+16; *28,10; 29,6; 2Sam 4,9; 12,5; 14,11; 15,21; 1Kön *1,29; 2,24; 17,1+12; 18,10+15; 22,14; 2Kön 2,2+4+6; 3,14; 4,30; 5,16+20; 2Chr 18,13; Jer *4,2; *12,16; 16,14+15; 23,7+8; *38,16; 44,26; *Hos 4,15

„So wahr Gott lebt“: 2Sam 2,27; Hiob 27,2

„So wahr Gott, der HERR, lebt“: Jer 44,26; ähnlich *1Sam 1,26 (auf Eli bezogen)

⁶⁶ Hier „löst“ der Schwur des Volkes den Schwur Sauls in 1Sam 14,24.

⁶⁷ Georg Giesen. Die Wurzel sb’ „schwören“. a. a. O. S. 43

„So wahr der HERR der Heerscharen lebt“: 1Kön 18,15

Diese Formeln erscheinen 44 mal⁶⁸.

Heidnische Variante: „So wahr dein Gott lebt“: *Amos 8,14; ähnlich 1Mose 42,14-16

Siehe auch die vielen Belegstellen für „So wahr ich lebe“ unter den Eiden Gottes oben.

„Der HERR tue mir dies und das“: Rut 1,17

„Gott tue mir dies und das“: 1Sam; 14,44; 2Sam 3,35; 19,14; *1Kön 2,23; 2Kön 6,31; ähnlich 1Sam 3,17; vgl. „so möge Gott dem Abner tun und so ihm hinzufügen“: 2Sam 3,9; auf Jonathan bezogen: 1Sam 20,13; auf die Feinde Davids: 1Sam 25,22

Heidnische Variante: „die Götter tun mir dies und das“: 1Kön 19,2; 20,10

„Wahrlich“ („Amen“) zusammen mit anderen Schwurformeln: 1Sam *20,3; 25,34

„Wahrlich“ („Amen“): Hes 36,5; die Schwurformel in *1Mose 22,16 „Ich schwöre bei mir selbst, spricht der HERR“ wird in *Hebr 6,14 mit „wahrlich“ wiedergegeben, die der Formel „Wahrlich“ folgende Aussage (Hebr 6,14) als „Eid“ (*Hebr 6,16) bezeichnet.

„Amen war die Antwort dessen, über den der Eid gesprochen wird; sagt er Amen, so hat er geschworen.“⁶⁹

„Ich habe meine Hand erhoben“: *Hes 36,7: „Darum, so spricht der Herr, HERR: Ich, ich habe meine Hand [zum Schwur] erhoben: Wenn nicht die Nationen, die rings um euch her sind, ihre Schmach selbst tragen!“

Bezeichnungen Gottes im Schwur (Beispiele)

(Zu den üblichen Kombinationen von Gott, HERR usw. vgl. die vielen Beispiele im voranstehenden Kasten.)

Umschreibungen durch Gott selbst

Jes 62,8: „Der HERR hat bei seiner Rechten und bei seinem starken Arm geschworen ...“

Jer 51,14: „Der HERR hat bei sich selbst geschworen ...“ (fast genauso Am 6,8).

Am 4,2: „Der HERR hat bei seiner Heiligkeit geschworen ...“

⁶⁸ Nach Jerzy Wozniak. „Bedeutung und Belege der Schwurformel *haj Jahwe*“. Biblische Zeitschrift 28 (1984) 2: 245-249

⁶⁹ Adolf Schlatter. Der Evangelist Matthäus. Calwer: Stuttgart, 1948. S. 155

Ps 89,36: „Ich habe *bei meiner Heiligkeit* geschworen ...“
 Jer 44,26: „Ich schwöre *bei meinem großen Namen*, spricht der HERR ...“
 Am 8,7: „Der HERR hat *beim Stolz Jakobs* geschworen ...“ (Gott selbst ist der Stolz Jakobs).

Beschreibungen des Wesens Gottes durch Menschen

1Mose 31,53-54: „*Der Gott Abrahams und der Gott Nahors* soll zwischen uns richten, *der Gott ihres Vaters!* Da schwor Jakob *bei dem Schrecken seines Vaters Isaak* [= Gott].“

1Mose 24,3: „Ich will dich schwören lassen bei dem HERRN, *dem Gott des Himmels und dem Gott der Erde*“

Jer 38,16: „So wahr der HERR lebt, *der uns das Leben gegeben hat ...*“

1Kön 1,30: „bei dem HERRN, *dem Gott Israels*“

1Kön 17,1; 18,15; 2Kön 3,14; 5,16 (alles Elia bzw. Elisa): „bei dem HERRN, *vor dem ich stehe*“.

Beschreibungen des Wesens Gottes durch Engel

Offb 10,6; Dan 12,7: Engel schwören „*bei dem, der in Ewigkeit lebt*“.

68. Segen

Segensformeln, Segnungen, Segensgrüsse; vgl. ‚Seligpreisungen‘

1Mose 48-49 + 5Mose 33: Jakobs und Moses Segensworte (5Mose 33,1) für die zwölf Stämme Israels kurz vor ihrem Tod

4Mose 6,23-27: Der ‚hohepriesterliche Segen‘: „Rede zu Aaron und zu seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr die Söhne Israel segnen: Sagt zu ihnen:

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!“

„Und sie sollen auf diese Weise meinen Namen auf die Kinder Israel legen, und ich werde sie segnen.“ (vgl. 1Chr 23,13; 2Chr 30,27; 3Mose 9,22)

Rut 2,4: Boas zu seinen Arbeitern: „Der HERR sei mit euch!“. Diese antworten Boas: „Der HERR segne dich!“

Ps 129,8: „Der Segen des HERRN sei über euch! Wir segnen euch in dem Namen des HERRN.“

Hebr 13,20-21: (Der Schlußsegens des Hebräerbriefes:) „Aber der Gott des Friedens, der den großen Hirten der Schafe aus den Toten durch das Blut des ewigen Bundes, unseren Herrn Jesus, heraufgeführt hat, vollende euch in allem Guten, damit ihr seinen Willen tut, indem er in uns schafft, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit sei in alle Ewigkeit! Amen.“

Phil 4,7: „Und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren.“

Weitere Beispiele: 1Thess 5,23; 2Thess 3,16; häufig als Briefgriß am Anfang oder Ende neutestamentlicher Briefe

69. Seligpreisungen

„*Selig sind ...*“; vgl. ‚Segen‘

Hiob 5,17: „Siehe, *selig ist* der Mensch, den Gott zurechtweist.“

Ps 1,1-2: „*Selig ist* der Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und der nicht im Kreis der Spötter sitzt, sondern der seine Lust am Gesetz des HERRN hat und über sein Gesetz Tag und Nacht nachsinnt.“

Seligpreisungen des Mose und Jesu: siehe unter ‚WIEDERHOLUNG VON AUSDRÜCKEN: 2. MEHRFACHE WIEDERHOLUNG‘

Röm 4,7+8: „*Selig sind* die, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden bedeckt sind!“ (zitiert aus **Ps 32,1**)

„*Selig ist* der Mann, dem der Herr die Sünde nicht zurechnet!“ (zitiert aus **Ps 32,2**)

Offb 1,3+14,13+16,15+19,9+20,6+22,7+14: Die sieben Seligpreisungen der Offenbarung

Weitere Beispiele für Seligpreisungen: Ps 119,1-2; 128,1-6; Jes 56,1-2; Mt 11,6 = Lk 7,23; Mt 24,46 = Lk 12,37-38+43; Lk 11,28; 14,15; Joh 20,29; 1Petr 4,14; Jak 1,12

70. Spiegelbildlicher Aufbau (Chiasmus⁷⁰)

Die einfachste Form des Spiegelbildlichen Aufbaus ist die Benutzung zweier oder dreier Worte über Kreuz: A B B' A' oder A B C C' B' A' (vgl. ‚Parallelismus‘):

1Mose 9,6: „Wer (A) vergießt (B) Blut von (C) Menschen,
(C') durch Menschen (B') sein Blut soll vergossen werden.“

Jes 6,10:

„(A) Mache das *Herz* dieses Volkes fett,
(B) mache seine *Ohren* schwerhörig
(C) und verklebe seine *Augen*,
damit es nicht
(C') mit seinen *Augen* sieht
(B') und mit seinen *Ohren* hört
(A') und sein *Herz* einsichtig wird ...“

Jes 5,20: siehe unter ‚PARALLELISMUS‘

Mk 2,27:

„(A) Der *Sabbat*
(B) wurde *für Menschen* gemacht
(B') und nicht der *Mensch* für
(A') den *Sabbat*.“

Gal 5,17:

„(A) Das *Fleisch* gelüstet
(B) wider den *Geist*
(B') und der *Geist*
(A') wider das *Fleisch*.“

2Kor 1,3:

„(A) Gepriesen sei der *Gott*
(B) und *Vater* unseres Herrn Jesus Christus,
(B') der *Vater* der Erbarmungen
(A') und *Gott* allen Trostes.“

Weitere Beispiele: 1Mose 4,4+5; 2Mose 9,31; Jes 55,8-9; Joh 15,16; 14,17;
1Kor 11,8-9; 1Joh 2,6; 3Joh 11

⁷⁰ Der griech. Buchstabe Chi hat die Form eines liegenden Kreuzes (X), daher chiasmisch = über Kreuz, kreuzweise

Daneben gibt es vielfältige und umfassendere Formen des spiegelbildlichen Aufbaus, z. B.:

1Mose 10,1-31: In V.1 werden die Söhne Noachs „Sem, Ham und Jafet“ genannt. Die Nachkommen werden in umgekehrter Reihenfolge genannt: „die Söhne Jafets“ (V.2-5), „die Söhne Hams“ (V.6-20) und „die Söhne Sems“ (V.21-31).

Der spiegelbildliche Aufbau der Bergpredigt (Mt 4,25-8,1)⁷¹

I. Eine große Volksmenge (4,25)

II. Der Lehrer und die Hörer (5,1-2)

III. Neun Seligpreisungen (5,3-12)

IV. Salz und Licht der Welt (5,13-16)

V. Die Erfüllung des Gesetzes (5,17-7,12)

A. Das erfüllte Gesetz (5,17-48)

1. Die Erfüllung des Gesetzes (5,17-20)

2. Mord (5,21-26)

3. Ehebruch (5,27-30)

4. Scheidung (5,31-32)

5. Schwören (5,33-37)

6. Vergeltung (5,38-42)

7. Feindesliebe (5,43-47)

Das Zentrum der Bergpredigt: (5,48)

B. Die überlegene Gerechtigkeit (6,1-7,12)

1. Mitleid haben/Geben (6,1-4)

2. Beten (6,5-15)

3. Fasten (6,16-18)

4. Sammeln (6,19-24)

5. Sorgen (6,25-34)

6. Richten (7,1-5)

7. Geben (7,6-12)

VI. Eintrittsbedingungen (7,13-23)

VII. Hören und Tun (7,24-27)

VIII. Der Lehrer und die Hörer (7,28-29)

IX. Eine große Volksmenge (8,1)

⁷¹ Aus Sch. „Die Bergpredigt“. Bibel und Gemeinde 91 (1991) 2: 128-143 (S. 130) & Sch., Ethik 2, 82-114 (hier 87), dort auch Begründung der Gliederung im Detail

71. Spott

Vgl. ‚Ironie‘ und ‚Sarkasmus‘

Im Alten Testament finden sich vor allem sehr viele Verspottungen fremder Götter, z. B.:

Jer 10,3-5+8-9+14-15: „Ja, [ihre Götzen] sind Holz, das einer aus dem Wald geschlagen hat, ein Werk von Künstlerhänden, mit dem Schnitzmesser gemacht. Man schmückt es mit Silber und mit Gold. *Mit Nägeln und mit Hämmern befestigen sie sie, damit sie nicht wackeln.* Sie sind wie eine Vogelscheuche im Gurkenfeld und reden nicht; sie müssen getragen werden, denn sie gehen nicht. Fürchtet euch nicht vor ihnen! Denn sie tun nichts Böses, und Gutes tun können sie auch nicht. ...

Sie sind allesamt dumm und töricht; die Unterweisung der Nichtigkeiten - Holz ist sie. Dünngeschlagenes Silber wird aus Tarsis gebracht und Gold aus Ufas, ein Werk des Kunsthandwerkers und der Hände des Goldschmieds. Violetter und roter Purpur ist ihr Gewand, sie alle sind ein Werk von Künstlern. ...

Dumm steht da jeder Mensch, ohne Erkenntnis, beschämt jeder Goldschmied wegen des Götterbildes. Denn Lüge sind seine gegossenen Bilder, denn Leben haben sie nicht, Nichtigkeit sind sie, ein Werk zum Gespött.“ (lies V.1-16)

Jes 44,9-10+12-17+19-20: „Die Bildner von Götterbildern sind allesamt nichtig, und ihre Lieblinge nützen nichts. ... *Wer hat jemals einen Gott gebildet und ein Götterbild gegossen, (nur) damit es nichts nützt? ...* Der Handwerker in Eisen schärft das Beil und arbeitet mit Kohlenlut, und er formt es mit Hämmern und verarbeitet es mit seinem kräftigen Arm. *Er wird dabei hungrig und schwach, er trinkt kein Wasser und ermüdet.* Der Holzhandwerker spannt die Schnur, zeichnet es mit dem Stift vor, führt es mit den Schnitzmessern aus und umreißt mit dem Zirkel. *Und er macht es wie das Bild eines Mannes, wie das Prachtstück von einem Menschen, damit es in einem Haus wohnt. ... Er pflanzt eine Fichte, und der Regen läßt sie wachsen. Und dies dient dem Menschen zum Feuer machen, und er nimmt davon und wärmt sich. Teils heizt er und bäckt Brot, teils verarbeitet er es zu einem Gott und wirft sich nieder, macht ein Götzenbild daraus und beugt sich vor ihm. Die Hälfte davon verbrennt er im Feuer. Auf dieser seiner Hälfte brät er Fleisch, ißt den Braten und sättigt sich. Auch wärmt er sich und*

sagt: *Ha! Mir wird es warm, ich spüre das Feuer. Und den Rest davon macht er zu einem Gott, zu seinem Götterbild. Er beugt sich vor ihm und wirft sich nieder, und er betet zu ihm und spricht: Errette mich, denn du bist mein Gott! ...*

Und er nimmt es nicht zu Herzen und [hat] keine Erkenntnis und keine Einsicht, daß er sagte: Die Hälfte davon habe ich im Feuer verbrannt, auch habe ich auf seinen Kohlen Brot gebacken, ich brate Fleisch und esse; *und den Rest davon mache ich zu einem Greuel, vor einem Holzklotz beuge ich mich! Wer sich mit Asche einläßt, ist betrogen worden, das Herz hat ihn irreführt.*“ (lies V.9-20)

Ps 59,7+9: „Am Abend kehren sie wieder, *heulen wie die Hunde* und umkreisen die Stadt. ... Du aber, HERR, wirst über sie *lachen*, wirst *spotten* über alle Nationen.“

Spr 17,12: „Man mag einer Bärin begegnen, die der Jungen beraubt wurde, nicht aber einem Toren in seiner Narrheit.“

Spr 22,13: „Der Faule sagt: Draußen ist ein Löwe, ich könnte mitten auf dem Platz getötet werden.“ (ähnlich Spr 26,13)

Gal 5,12: „Meinetwegen können sich die, die euch in Unruhe versetzen, ruhig *verschneiden* lassen.“ (statt ‚beschneiden‘ ‚verschneiden‘)⁷²

Phil 3,2: „Seht auf die Hunde, seht auf die bösen Arbeiter, seht auf die *Zerschneidung*.“ (statt ‚Beschneidung‘ ‚Zerschneidung‘)

1Kön 18,27: siehe unter ‚SARKASMUS‘

Weitere Beispiele: Hab 2,18-19; Ps 115,4-5+8; Jer 51,17-18

72. Sprichwort (lehrhafter Denkspruch; Sentenz⁷³; Gnome⁷⁴): I. Selbstverfaßtes Sprichwort

Sprichworte, die die biblischen Autoren selbst verfasst haben.

Große Teile des Buches der **Sprüche** und des **Predigers** bestehen aus Sprüchen, z. B.:

⁷² Damit dürfte Paulus jedoch nicht die Beschneidung lächerlich machen, sondern auf heidnische Entmannungsriten anspielen; vgl. Sch. Gesetz und Geist. Reformatorischer Verlag Beese: Hamburg, 1997 (im Druck)

⁷³ Lat. ‚sententia‘ = denkwürdiger Satz, Ausspruch

⁷⁴ Griech. ‚gnome‘ = Sinnspruch, Erkenntnis (von ‚gignosko‘ = erkennen)

Pred 10,8: „Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.“

Spr 17,12: „Man mag einer Bärin begegnen, die der Jungen beraubt wurde, nicht aber einem Toren in seiner Narrheit.“

Spr 22,13: „Der Faule sagt: Draußen ist ein Löwe, ich könnte mitten auf dem Platz getötet werden.“ (ähnlich Spr 26,13)

Spr 22,8: „Wer Unrecht sät, wird Unrecht ernten.“

Mt 15,14: „Wenn der Blinde die Blinden führt, fallen beide in die Grube.“

Apg 20,35: Paulus zitiert Jesus: „Geben ist seliger denn Nehmen.“

1Kor 5,6: „Ein wenig Sauerteig säuert den gesamten Teig.“

Weitere Beispiele: 1Mose 22,14; Hiob 6,5; 1Kön 22,11; Mt 13,57; Mt 5,14

73. Sprichwort (lehrhafter Denkspruch; Sentenz⁷⁵; Gnome⁷⁶): 2. Zitiertes Sprichwort

Sprichworte, die in der Bibel - meist aus der Umwelt - zitiert werden

4Mose 21,27: „Deswegen sagen die Spruchdichter ...“

1Sam 24,14: „Wie das *alte Sprichwort* sagt: ‚Von Gottlosen kommt Gottlosigkeit‘.“

Hes 16,44: „Siehe, jeder, der ein Sprichwort über dich macht, wird dieses Sprichwort sagen: ‚Wie die Mutter, so die Tochter‘.“

Lk 4,23: „Und er [Jesus] sprach zu ihnen: Ihr werdet jetzt sicher folgendes *Sprichwort* zu mir sagen: ‚Arzt, heile dich selbst!‘“

Joh 4,37: „Denn hierin stimmt das *Sprichwort*: ‚Einer ist es, der da sät, ein anderer, der da erntet‘.“

2Petr 2,22: „Es ist ihnen nach dem wahren *Sprichwort* ergangen: ‚Der Hund kehrt zu seinem eigenen Gespei zurück, und die gewaschene Sau wälzt sich im Kot‘.“

Weitere Beispiele: 1Mose 10,9; 1Sam 10,12; 2Sam 20,18; Hes 12,22; 18,2; Joh 1,46 + 7,41-42+52

⁷⁵ Lat. ‚sententia‘ = denkwürdiger Satz, Ausspruch

⁷⁶ Griech. ‚gnome‘ = Sinnspruch, Erkenntnis (von ‚gignosko‘ = erkennen)

74. Stabreim

Aufeinanderfolgende Worte oder Worte in parallelen Sätzen beginnen mit demselben Buchstaben oder ähnlichen Silben (dt. Bsp. ‚Kind und Kegel‘)

Ri 5,2-31 ist voller Stabreime praktisch in jedem Vers, was in der deutschen Übersetzung natürlich nicht zum Tragen kommen kann⁷⁷.

1Thess 1,2: Gebet: „*allezeit für alles*“ = 3 x ‚p‘ (‚*pantote peri panton*‘)

Hebr 1,1: „Nachdem Gott *vielfältig* und *auf vielerlei Weisen* ehemals zu den Vätern geredet hat.“ (‚*polymeros kai polytropos palai*‘)

Weitere Beispiele: Röm 11,33 (2 x ‚anex ...‘); 1Thess 5,23 (2 x ‚holo ...‘)

75. Steigerung in Stufen (Anabasis⁷⁸, letzte Stufe: Klimax⁷⁹)

Gegenstück zu ‚Abstieg in Stufen‘

1Mose 22,2: „Und Gott sagte: (1) Nimm deinen Sohn, (2) deinen einzigen [Sohn], (3) den du lieb hast, (4) den Isaak ...“

Ps 1,1: Steigerung im Parallelismus:

- (1) „Gottlose“,
- (2) „Sünder“,
- (3) „Spötter“

Ps 2,1-2: Gegen Gott stehen auf

- (1) „die Nationen“,
- (2) die „Völkerschaften“, d. h. die 12 Stämme Israels, Gottes Volk, und schließlich sogar
- (3) die Könige der Erde.

Dan 9,5: „(1) Wir haben gesündigt

- (2) und haben uns vergangen
- (3) und haben gottlos gehandelt,
- (4) und wir haben uns aufgelehnt, indem wir sogar von deinen Geboten und von deinen Rechtsbestimmungen abwichen.“

⁷⁷ Ein Übersetzungsversuch mit Stabreim ins Englische bei Bullinger 171-174

⁷⁸ Griech. ‚ana‘ = hinauf, ‚baino‘ = steigen

⁷⁹ Griech. ‚klimax‘ = Leiter (von ‚klino‘ = anlehnen)

1Kor 4,8: „(1) Schon seid ihr satt,
 (2) schon seid ihr reich,
 (3) schon seid ihr ohne uns zur Herrschaft gelangt.“

1Joh 1,1: „(1) Was von Anfang an war,
 (2) was wir gehört haben,
 (3) was wir mit unseren Augen gesehen haben,
 (4) was wir genau betrachtet haben
 (5) und was unsere Hände betasteten
 vom Wort des Lebens.“

2Petr 1,5-7: „eben deshalb wendet aber auch allen Fleiß darauf und reicht dar:

- (1) in eurem *Glauben*
- (2) die *Tugend*,
- (2) in der *Tugend* aber
- (3) die *Erkenntnis*,
- (3) in der *Erkenntnis* aber
- (4) die *Enthaltsamkeit*,
- (4) in der *Enthaltsamkeit* aber
- (5) das *Ausharren*,
- (5) in dem *Ausharren* aber
- (6) die *Gottseligkeit*,
- (6) in der *Gottseligkeit* aber
- (7) die *Geschwisterliebe*,
- (7) in der *Geschwisterliebe*
- (8) die ***Liebe***.“

Weitere Beispiele: Ps 7,5; Jes 1,4; Hes 2,6; Hab 1,5; Sach 7,11; 8,12; Joh 1,4-5; Röm 5,3-5; 10,14-15; 8,29-30

76. Stichwortgliederung

Ein umfangreicher Text wird durch wiederkehrende Begriffe oder Formulierungen gegliedert, und seine wichtigsten Themen werden hervorgehoben

Zu 1. Buch Mose: Geschrieben wurde in der altorientalischen Welt auf Tontäfelchen. Dazu gehörten eine ganze Reihe literarischer Gewohnheiten, die Wiseman und andere genauer untersucht haben. Vor allen Dingen galten bestimmte Regeln, die sich nach Wiseman wie folgt herauskristallisieren lassen: 1. Man sammelte die Täfelchen hintereinander (z. B. bei Familienchroniken) und sortierte sie, indem man Stichwortver-

bindungen am Anfang und am Ende einbrachte. 2. Man setzte Titel, Autor, Entstehungsdatum und -ort nicht wie heute an den Anfang, sondern an das Ende des Textes. 3. Man sammelte Familienchroniken (meist Königschroniken), indem der Nachkomme oder Nachfolger jeweils den Bestand des Vorgängers übernahm und ergänzte.

Im Buch Genesis findet sich nun elfmal der hebräische Ausdruck ‚toledoth‘, was soviel wie ‚das ist die Geschichte/Chronik von‘ heißt. Offensichtlich gliedert dieser Begriff das ganze Buch der Genesis. Wiseman geht nun davon aus, daß diese toledoth-Formel jeweils eine Tafel einer Familienchronik abschließt. In unmittelbarer Nähe dieser Formel findet er Stichwortverbindungen und Orts- und Zeitangaben, die seines Erachtens im Text überflüssig sind, wenn sie nicht aus den literarischen Gewohnheiten erklärt werden.⁸⁰

Als Beispiele für Stichwortgliederungen dienen hier das 1. Buch Mose und der Römerbrief.

Zum Römerbrief siehe die Gliederung unter ‚BUNDESSCHEMA‘.

Die Tafeln und Familienchroniken der Genesis (1Mose)	
Tafel I	1,1-2,4a
Titel	2,4a „Dies ist die Geschichte von Himmel und Erde“
Datum	2,4a „bei ihrer Erschaffung“
Stichwort	1,1 „Gott schuf“ = 2,3
Tafel II	2,4b-5,1a
Titel	5,1a „Dies ist das Buch der Geschichte Adams“
Datum	4,26 „Als man anfing, den Namen Jahwes anzurufen“
Stichwort	2,3 „Gott erschuf“ = 2,4
	2,4 „An dem Tag, da Gott schuf“ = 5,1
Wichtiges	Adam war Zeitzeuge bei der Pflanzung des Gartens Eden, bei der Erschaffung der Frau, beim Sündenfall (wörtliche Zitate!) und beim Brudermord seiner Söhne. Die Nachkommen Kains hat er alle noch erlebt (4,17-22).

⁸⁰ Eine ausführlichere Darstellung der hier vorgestellten, allerdings immer noch umstrittenen These von P. J. Wiseman findet sich in Sch., Ethik 1, 130-136 und in Sch. Galilei-Legenden und andere Beiträge zur Schöpfungsforschung und zur Chronologie der Kulturgeschichte 1979-1994. Biblia et symbiotica 12. Verlag für Kultur und Wissenschaft: Bonn, 1995. S. 49-56

Tafel III 5,1b-6,9a

Titel	6,9a	„Dies ist die Geschichte Noahs“
Datum	5,32	„Und Noah war 500 Jahre alt“ (wohl kaum das Geburtsdatum seiner drei Söhne)
Stichwort	5,32	„Sem, Ham, Jafet“ = 6,10
Wichtiges		Noah schrieb direkt vor der Flut alles nieder und nahm wohl die Tafeln mit in die Arche.

Tafel IV 6,9b-10,1a

Titel	10,1	„Dies ist die Geschichte der Söhne Noahs“
Datum	9,29	Noah stirbt im 950. Lebensjahr
Stichwort	6,11-13 = 6,5-7	
Wichtiges		Sind diese drei vermischte Berichte oder einer? Jedenfalls werden einzelne Tage offensichtlich von Augenzeugen beschrieben.

Tafel V 1Mose 10,1b-11,10a

Titel	11,10a	„Dies ist die Geschichte Sems“
Datum	11,9	Nach der Zerstreung und Sprachverwirrung
Stichwort	10,1	„nach der Flut“ = 10,32
	10,32	Nationen verteilen sich auf der Erde = 11,9
	10,31	„nach ihren Nationen“ = 10,32
Wichtiges		Sem ergänzt den gemeinsamen Bericht um die Sprachverwirrung.

Tafel VI 11,10b-11,27a

Titel	11,27	„Dies ist die Geschichte Tharahs“
Datum	11,26	„Und Tharah war 70 Jahre alt“ (ist wohl kaum das Geburtsdatum seiner Söhne, vgl. 5,32)
Stichwort	11,26	„Abram, Nachor, Haran“ = 11,27
Wichtiges		Tharah wiederholt und setzt fort (11,21ff). Sein Vater starb entweder mit 69 (was passen würde) oder mit 119 (was zu spät wäre). 119 Jahre ist die besser bezugte Lesart. Dies stellt ein Problem für das Modell dar.

Tafel VII 11,27b-25,12a

Titel	25,12a	„Dies ist die Geschichte Ismaels“
Datum	25,11	„Isaak wohnte beim Brunnen Lechirai“
Stichwort	25,12	„des Sohnes Abrahams“ = 25,19
Wichtiges		Ismael (und Isaak?) berichtet über Abraham. Beide begruben ihren Vater (25,9).

Tafel VIII 25,12b-25,19a

Titel	25,19a	„Dies ist die Geschichte Isaaks“
-------	--------	----------------------------------

Datum	25,18	Ismaels Erben wohnen von Havila bis Hur
	25,17	Nach Ismaels Tod
Stichwort	25,19	„des Sohnes Abraham“ = 25,12
Wichtiges		Isaak ergänzt den Tod seines älteren Bruders.
Tafel IX	25,19b-36,1	
Titel	36,1	„Dies ist die Geschichte Esaus“
Datum	35,29	Der Tod Isaaks
Stichwort	35,29	„Es begruben ihn seine Söhne“ = 25,9
Wichtiges		Gemeinsames von Esau und Jakob: 33 & 35,29
Tafel X	36,2-36,9	
Titel	36,9	„Dies ist die Geschichte Edoms“
Datum	36,8	„Esau wohnte im Gebirge Seir“
Stichwort	36,1	„Esau ist Edom“ = 36,8
	36,9	„Der Vater Edoms“ = 36,43
Wichtiges		Dies schreibt Esau nach seiner Trennung von Jakob (36,6-7) und nennt den neuen Wohnort.
Tafel XI	36,10-37,2a	
Titel	37,2a	„Dies ist die Geschichte Jakobs“
Datum	37,1	„Und Jakob wohnte ... in Kanaan“
Stichwort	36,9	„Der Vater Edoms“ = 36,43
Wichtiges		Jakob ergänzt die Geschichte seines Bruders, vgl. Tafel VIII.

77. Stufenspruchwort

Es gibt vor allem Stufenspruchworte mit der Zahlenfolge zwei, drei, vier oder drei, vier und der Zahlenfolge sechs, sieben.

Spr 30,15-16: „Der Blutegel hat zwei Töchter: Gib her, gib her!; drei sind es, die nicht satt werden, vier, die nicht ‚Genug!‘ sagen:
 (1) Der Scheol und
 (2) der verschlossene Mutterleib,
 (3) die Erde, die an Wasser nie satt wird, und
 (4) das Feuer, das nie ‚Genug!‘ sagt.“

Spr 30,18-19: „Drei sind es, die mir zu wunderbar sind, und vier, die ich nicht verstehe:
 (1) Der Weg des Adlers am Himmel,

- (2) der Weg einer Schlange auf dem Felsen,
- (3) der Weg eines Schiffes inmitten des Meeres und
- (4) der Weg eines Mannes mit einem Mädchen.“

Spr 30,15-31 enthält 5 solcher Stufensprüche

Hiob 5,19: „In *sechs* Nöten will ich dich erretten und in *sieben* wird dich nichts Böses anrühren.“

Spr 6,16-19: „*Sechs* sind es, die dem HERRN verhaßt sind, und *sieben* sind ein Greuel für seine Seele:

- (1) Stolze Augen,
- (2) eine falsche Zunge und
- (3) Hände, die unschuldiges Blut vergießen,
- (4) ein Herz, das böse Anschläge schmiedet,
- (5) Füße, die eilig dem Bösen nachlaufen,
- (6) jemand, der als falscher Zeuge Lügen vorbringt, und
- (7) jemand, der dem Zank zwischen Geschwistern freien Lauf läßt.“

78. Symbol⁸¹

Regenbogen als Symbol der Güte Gottes: **1Mose 9,13-16; Hes 1,28; Offb 4,3; 10,1**

Geschnitzte Cherubim als Symbol für den Thron und die Gegenwart Gottes: **2Mose 25,18; 37,7-9** (und häufiger; vgl. zur Wirklichkeit im Himmel z. B. Hes 9,3; 10,1-9)

Leuchter als Symbol der Gemeinde: **Offb 1,12-13+20; 2,1+5**

Mt 5,13-14: „Ihr seid das *Salz* der Erde ... Ihr seid das *Licht* der Welt ...“

79. Symbolhandlung⁸²

Jes 20,2-4: Der nackte Prophet als Zeichen für die kommende Schande Ägyptens

Hes 12,3-11: Der mit viel Gepäck wegziehende Prophet als Bild für die kommende Verbannung

Apg 21,10-11: „Als wir nun mehrere Tage dort blieben, kam ein Prophet mit Namen Agabus von Judäa herab. Und er trat zu uns und

⁸¹ Griech. ‚symbollo‘ = zusammenwerfen, zusammenbringen

⁸² Siehe die letzte Anmerkung

nahm den Gürtel des Paulus und band sich die Füße und die Hände damit und sagte: Dies sagt der Heilige Geist: Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in Jerusalem so binden und in die Hände der Nationen überliefern.“

Lk 19,28-40 + Mk 11,1-11 + Mt 21,1-11: Jesus reitet auf einem Eselsfüllen nach Jerusalem hinein

Weitere Beispiele: Hes 4-5 (mehrere); Jer 13,1-11

80. Synekdoche⁸³ (ein Teil für das Ganze und das Ganze für einen Teil): I. Ein Teil für das Ganze (pars pro toto)

Ein bestimmter, in diesem Zusammenhang meist besonders wichtiger Teil steht für das Ganze (eine Gesamtheit). (dt. Bsp. ‚mir dreht sich der Magen um‘).

Spr 12,19: „Die wahrhaftige *Lippe* besteht für immer, aber die lügnerische *Lippe* währt nur kurze Zeit.“ (Gemeint ist natürlich der dazugehörige Sprecher.)

Hiob 34,6: „Mein *Pfeil* ist unheilbar.“ (Gemeint ist die durch den Pfeil verursachte Wunde.)

3Mose 19,32: „Vor einem *grauen Haar* sollst du aufstehen und das *Gesicht* eines Greises sollst du ehren.“ (Gemeint ist natürlich der Greis selbst; vgl. 1Mose 42,38.)

Mt 16,17: Jesus zu Petrus: „*Fleisch und Blut* haben dir dies nicht offenbart“. (Gemeint sind die dazugehörigen Menschen)

Diese Art der Synekdoche hat im Rahmen der Repräsentation einer Gruppe durch einen Menschen auch eine wichtige theologische Bedeutung, z. B. in:

Hebr 7,4-10: Indem Abraham Melchisedek den Zehnten gab, anerkannte er die Vorrangstellung des melchisedekischen Priestertums gegenüber dem levitischen Priestertum seiner Nachkommen, der Leviten.

1Kor 15,22: „Denn wie in Adam alle sterben, werden in Christus alle lebendig gemacht“ (vgl. Röm 5,12-21)

⁸³ Griech. ‚syn‘ = mit; ‚ekdechomai‘ = empfangen von; also: seine Bedeutung mit etwas anderem zusammen haben, seine Bedeutung von etwas anderem empfangen

81. Synekdoche⁸⁴ (ein Teil für das Ganze und das Ganze für einen Teil): 2. Das Ganze für einen Teil

Ein übergeordneter Begriff wird benutzt, wenn eigentlich der untergeordnete Begriff gemeint ist (dt. Bsp. ‚Hamburg hat Berlin 2:0 geschlagen‘).

1Sam 4,1: ‚Israel zog aus gegen die Philister‘. (Gemeint sind natürlich die beiden Armeen.)

1Mose 8,13: ‚Noah entfernte das Dach von der Arche‘. (Gemeint ist wohl nicht das ganze Dach, sondern eine Dachöffnung.)

Jes 13,11: ‚Und ich werde die Welt für das Böse bestrafen.‘ (Gemeint ist nicht die ganze ‚Welt‘, sondern Babylon.)

Mt 3,5-6: Über Johannes den Täufer: ‚Da ging ganz Jerusalem, ganz Judäa und die ganze Umgegend des Jordans zu ihm hinaus, und sie wurden von ihm im Jordan getauft.‘ (gemeint sind viele Juden aus allen Bevölkerungsschichten)⁸⁵.

82. Synonym⁸⁶ (Wörter mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung)

Synonyme sind die Voraussetzung für den ‚Parallelismus‘ (siehe dort); vgl. ‚Häufung von Begriffen‘

Zef 1,15-16: ‚Dieser Tag ist
 (a1) ein Tag des Grimms,
 (a2) ein Tag der Not
 (a3) und der Bedrängnis,
 (a4) ein Tag des Verwüstens
 (a5) und der Zerstörung,
 (b1) ein Tag der Finsternis
 (b2) und der Dunkelheit,
 (b3) ein Tag des Gewölks
 (b4) und des Wolkendunkels,

⁸⁴ Siehe die letzte Anmerkung

⁸⁵ Beispiele dafür, daß ‚ganz‘, ‚alle‘ usw. nicht immer hundert Prozent ‚Alle‘ meinen, werden in Sch., Römerbrief 1, 247-249 und Sch., Ethik 1, 637-655 besprochen.

⁸⁶ Griech. ‚syn‘ = mit, zusammen; ‚onoma‘ = Name, Bezeichnung

- (c1) ein Tag des [Kriegs-]Horns
- (c2) und des Kampfgeschreis
- (d1) gegen die befestigten Städte
- (d2) und gegen die hohen Zinnen.“

Spr 4,14-15: „Den Pfad der Gottlosen

- (1) betritt nicht,
- (2) beschreite nicht den Weg der Bösen!
- (3) Laß ihn liegen,
- (4) geh nicht darauf,
- (5) weiche von ihm und
- (6) geh vorbei!“

„antwortete und sprach“ (z. B. **Mt 21,24**) ist eine aus dem Hebräischen stammende stehende Wendung (sog. *Hebraismus*), die ungezählte Male in der Bibel vorkommt.

Eph 5,19: „singt Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder“

Röm 2,10: „Herrlichkeit, Ehre und Frieden für jeden, der das Gute tut.“

1Tim 1,13: „Ich war ... ein Lästere, ein Verfolger und ein Frevler“

Weitere Beispiele: Jes 2,11-17; 2Mose 34,6-7; Röm 9,33; Phil 4,9; 1Tim 1,2

83. Traum

1Mose 37,5-11: Josef träumt von seiner zukünftigen Stellung gegenüber seiner Familie.

1Mose 40,1,-41,36: Josef deutet die Träume des Mundschenks des Pharaos, seines Bäckers und des Pharaos selbst.

Dan 2: Nebukadnezars Traum vom Standbild aus verschiedenen Metallen (mit Wiederholung und Auslegung durch Daniel)

Mt 1,20+2,12-13+19: Ein Engel erscheint Josef und den Weisen aus dem Morgenland.

Mt 27,19: Die Frau von Pilatus: „Ich habe heute im Traum seinetwegen viel erlitten“.

Apg 16,9: „Und es erschien Paulus ein Gesicht in der Nacht: Es stand ein mazedonischer Mann da und bat ihn und sagte: ‚Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!‘.“

84. Typus⁸⁷

Sodom und Gomorra, Ägypten und Babel/Baylon sind im Alten Testament Typen für das böse Volk:

Sodom: **Jes 1,10:** „Hört das Wort des HERRN, ihr Herren von Sodom“ (gemeint sind Juden) (vgl. **V.7+9**); ähnlich **Jer 23,14**; vgl. weitere Belege für Sodom mittels einer Konkordanz; vgl. **Offb 11,8**; **Röm 9,29**.

Ägypten ist im Alten Testament außerdem Typus für geistliche und tatsächliche Sklaverei, der **Auszug** und das erste **Passah** sind Typen für die Befreiung durch Gott und den wahren Gottesdienst; vgl. Sach 10,10-11; Hos 8,13.

Röm 5,14: Über das Verhältnis von Adam und Christus: „Adam, der ein Typus (oder: Bild) des Zukünftigen [= Christus] ist.“

1Kor 10,1-6: „Denn ich will nicht, daß ihr in Unkenntnis darüber seid, Geschwister, daß unsere Väter alle unter der *Wolke* [Wolkensäule vor Israel] waren und alle durch das [Rote Schilf-] *Meer* hindurchgegangen sind und alle in der *Wolke* und im *Meer* auf Mose getauft wurden und alle dieselbe *geistliche Speise* gegessen haben [Manna] und alle denselben *geistlichen Trank* getrunken haben [Wasser aus dem Felsen]; denn sie tranken aus einem *geistlichen Felsen*, der sie begleitete. Dieser Fels war aber der Christus. An den meisten von ihnen hatte Gott jedoch kein Wohlgefallen, denn sie sind in der Wüste hingestreckt worden. Diese Dinge sind aber *als Vorbilder* für uns geschehen, damit wir nicht nach bösen Dingen gelüsten, wie es jene gelüstete.“

85. Übertreibung⁸⁸ (Hyperbolischer⁸⁹ Ausdruck oder Hyperbel)

Ein Tatbestand wird zum Zweck der Verdeutlichung oder Ermahnung übertrieben und in letzter Konsequenz dargestellt; vgl. ‚Untertreibung‘.

Es handelt sich um ein insbesondere in den semitischen Sprachen verbreitetes Stilmittel, das sich aber darüberhinaus in allen Sprachen findet. Oft zeigen andere Bibeltexte nach dem Grundsatz ‚Die Schrift legt die

⁸⁷ Lat. ‚typus‘ = Griech. ‚typos‘ = ‚Vorbild, Muster, Gestalt‘, von ‚typein‘ = ‚schlagen‘

⁸⁸ Dieser Ausdruck ist hier nicht wertend zu verstehen.

⁸⁹ Griech. ‚hyper‘ = über, darüberhinaus; bol von ‚ballo‘ = werfen

Schrift aus', daß es sich um Übertreibungen oder Untertreibungen handeln muß.

2Sam 1,23: „Saul und Jonathan ... *waren schneller als Adler und stärker als Löwen.*“

2Sam 12,3: In Nathans Gleichnis vom Schaf des armen Mannes für den ehebrecherischen David heißt es, daß das Schaf aus dem Becher seines Herrn trank und in seinem Schoß, d. h. mit ihm zusammen, schlief, was die Herzlichkeit der Beziehung durch Übertreibung deutlich macht.

Ps 3,7: „Ich fürchte nicht vor zehntausend Soldaten.“

Ps 6,7: „Die ganze Nacht *überschwemme ich mein Bett* und lasse *mein Lager* mit meinen Tränen *zerfließen.*“

Ps 132,2-5: „der dem HERRN einen Eid geschworen und dem Mächtigen Jakobs gelobt hat: Ich will nicht in mein Haus gehen und mich nicht auf das Lager meines Bettes legen, ich will meine Augen nicht einschlafen noch meine Augenlider schlummern lassen, bis ich einen Platz für den HERRN, eine Wohnung für den Mächtigen Jakobs, gefunden habe.“ (Natürlich ging David in den Jahren der Tempelplatzsuche nachts schlafen.)

Mt 11,23: „Und was dich betrifft, Kapernaum: Willst du etwa himmelhoch gehoben werden? Nein, hinunterstürzen wird man dich: ins Totenreich“⁹⁰.

Mt 23,24: „Ihr blinden Leiter, die ihr Mücken heraussiebt, aber das *Kamel verschluckt.*“

Lk 14,26: „Wenn jemand zu mir kommt und seinen Vater, seine Mutter, seine Frau und seine Kinder, Brüder und Schwestern, ja sogar sein eigenes Leben nicht *haßt*, der ist meiner nicht wert.“

Joh 21,25: „Es gibt auch noch viele andere Dinge, die Jesus tat und wenn sie alle einzeln aufgeschrieben würden, *so könnte, scheint mir, die Welt die verfaßten Bücher nicht fassen.*“

Weitere Beispiele: 5Mose 1,28; Ri 20,16; Mt 11,23; Joh 3,26

⁹⁰ Übersetzung nach Harjung 178

86. Unterbrochene Argumentation (mit grammatischem Bruch) (,Aposiopese'⁹¹, Redeabbruch) und unvollständige Sätze (,Anakoluth'⁹²)

Unterbrochene Argumentationen und unvollständige Sätze sind im Alten Testament aufgrund der hebräischen Sprachstruktur, die kaum Schachelsätze kennt, schwer nachzuvollziehen oder nachzuweisen.

Lk 21,6: [Jesus über den Tempel:] „Was ihr dort seht ... es wird kein Stein auf dem anderen bleiben ...“

Röm 8,3: „Was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch kraftlos war ...“ Hier bricht der Gedankengang ab, ohne zu sagen, was das Gesetz nicht konnte. Dies muß indirekt aus der Fortsetzung „Gott tat es: Er sandte ...“ geschlossen werden.⁹³

Röm 5,12: „Darum, so, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben ...“ Hier fehlt der Vergleich zu ‚so, wie ... so ...‘. Stattdessen folgen V.13-17. In V.18 wiederholt Paulus den Gedanken von V.12 kurz und führt ihn dann erst fort.

1Kor 9,15: „... denn lieber wollte ich sterben, als -: nein meinen Ruhm soll mir niemand zunichte machen!“⁹⁴ Der Satz bricht aufgeregt nach dem „als“ ab. Was auf das „als“ zu folgen hätte, ist aus den Versen vorher zu entnehmen.

Weitere Beispiele: Eph 1,7-11; Eph 4,16; 2Thess 2,3-7

87. Untertreibung

Ein Tatbestand wird zum Zweck der Verdeutlichung oder Ermahnung untertrieben und in letzter Konsequenz dargestellt; vgl. ‚Übertreibung‘.

Es handelt sich um ein insbesondere in den semitischen Sprachen verbreitetes Stilmittel, das sich aber darüberhinaus in allen Sprachen findet. Oft zeigen andere Bibeltexte nach dem Grundsatz ‚Die Schrift legt die

⁹¹ Griech. ‚apo-siopao‘ = verstummen

⁹² Griech. ‚an‘ = nicht; ‚akolouthon‘ = Folge

⁹³ Vgl. die Auslegung des Textes in Sch., Römerbrief 2, 19-23

⁹⁴ Übersetzung von Hermann Menge

Schrift aus', daß es sich um Übertreibungen oder Untertreibungen handeln muß.

4Mose 13,33: „auch haben wir dort Riesen gesehen, die Söhne Enaks von den Riesen, und wir waren in unseren Augen *wie Heuschrecken*, und so waren wir auch in ihren Augen.“

1Sam 24,15: David zu Saul über sich selbst: „Wem zieht der König Israels hinterher, wem jagst du nach? *Einem toten Hund, einem einzelnen Floh.*“

Mt 15,26: „Es ist nicht *schön* (oder: *nett*), den Kindern das Brot zu nehmen und es den Hunden hinzuwerfen.“ (Das ist natürlich nicht nur nicht ‚schön‘, sondern grausam.)

Paulus über sich selbst:

Eph 3,8: „Mir, dem *Allgeringsten* unter den Heiligen.“

1Kor 15,9: „Ich bin der *Geringste* der Apostel.“

1Tim 1,15: „Ich bin der Fürst unter den Sündern.“ (Gemeint ist ‚der Schlimmste‘.)

Hebr 13,17: „Gehorcht und fügt euch euren Lehrern, ... damit sie dies mit Freuden tun und nicht mit Seufzen, *denn das wäre euch nicht nützlich.*“ Im Gegenteil, es wäre ruinierend.

Dies könnte auch eine ‚BESCHÖNIGUNG‘ (siehe dort) sein.

Weitere Beispiele: Esra 9,8; Jes 40,15+17; Mt 18,14

88. Verallgemeinerung (Pauschalisierung⁹⁵)

Eine Aussage wird der Einfachheit und Deutlichkeit halber pauschal auf etwas bezogen, ohne die selbstverständlichen oder im Zusammenhang genannten Ausnahmen eigens zu wiederholen (dt. Bsp. ‚Jeder kann heute studieren‘, ‚alle gingen wählen‘ - d. h. nur die Wahlberechtigten)

Die ganze Gemeinde Israel: z. B. in **2Mose 35,1+20; 3Mose 8,3; 9,5; 4Mose 8,9+20**, meint entweder alle außer den Verhinderten oder in den meisten Fällen alle Repräsentanten Israels. So heißt es etwa zur Todesstrafe: „laß *die ganze Gemeinde* ihn steinigen“ (**3Mose 24,14; 5Mose 13,10; Jos 7,25; 1Kön 12,18** und öfter), obwohl nur einige Vertreter die Steinigung vollzogen.

⁹⁵ Dieser Ausdruck ist hier nicht wertend zu verstehen.

Mt 3,5-6: Über Johannes den Täufer: „Da ging ganz Jerusalem, ganz Judäa und die ganze Umgegend des Jordans zu ihm hinaus, und sie wurden von ihm im Jordan getauft.“

Röm 9,30-31: „die Nationen, die nicht nach Gerechtigkeit suchten, haben Gerechtigkeit erlangt, eine Gerechtigkeit aber, die aus Glauben ist. Israel aber, das einem Gesetz der Gerechtigkeit nachjagte, ist nicht zum Gesetz gelangt.“ (,Nationen‘ bezeichnet nur die gläubig gewordenen Heiden, ,Israel‘ nur die ungläubigen Juden, vgl. Röm 11,5)

89. Vergleich

Es gibt viele Arten von Vergleichen. Handelt es sich um einen ausführlicheren Vergleich, spricht man vom ‚Gleichnis‘ (siehe dort). Fehlt das Gegenstück („ist wie“ ...), handelt es sich um eine ‚Metapher‘ (siehe dort) oder sogar um eine ‚Redewendung‘ (siehe dort).

1Sam 17,7: Über Goliath: „Und der Schaft seines Speeres war wie ein Weberbaum.“

Jes 53,6 + Sach 10,2: „Wir gingen alle in die Irre wie Schafe“

Apg 2,3: Pfingsten: „Es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer“.

Röm 8,36 + Ps 44,23: „Wir sind geachtet wie Schlachtschafe“.

1Petr 5,8: „Der Teufel geht umher wie ein brüllender Löwe.“

90. Visionen

Vgl. ‚Traum‘

Sach 1-6: Die acht Nachtgesichte Sacharjas

Dan 7+8: Daniels Vision von den vier Weltreichen als unterschiedliche Bestien

Apg 10,9-17: Petrus wird in einer Vision kurz vor der Bekehrung des ersten Heiden Kornelius aufgefordert, unreine Tiere zu essen.

Offenbarung des Johannes Kap. 4-22

91. Wiederholung von Ausdrücken: I. Einfache Wiederholung

Einfache Wiederholung von Ausdrücken mit einem oder mehreren Worten zur Betonung oder zur Unterstreichung der Zeit bzw. Dauer

2Mose 15,16: „Es fiel auf sie Schrecken und Furcht; vor deinem mächtigen Arm erstarrten sie wie Steine, *bis dein Volk hindurchzog*, HERR, *bis das Volk hindurchzog*, das du erworben hast.“

3Mose 24,8: „Jeden Sabbat soll er es regelmäßig vor dem HERRN zurichten.“, wörtlich: „*An dem Tag des Sabbat, an dem Tag des Sabbat*, soll er es ...“

Jes 40,1: „*Tröste dich, tröste dich*, mein Volk , ...“

Hebr 10,37: „Denn noch eine ganz kleine Weile, und der Kommende wird kommen“, wörtlich: „*noch ein klein wenig, wenig* ...“

Joh 8,51: „*Wahrlich, wahrlich*, ich sage euch“ Doppeltes ‚Amen‘ als Schwurformel vgl. unter ‚EID IM TEXT‘

Lk 23,21: „*Kreuziget ihn, kreuziget ihn!*“ (Vermutlich hat die erregte Volksmenge dies noch häufiger geschrien.)

Weitere Beispiele: Ps 67,5+6; Ri 5,22; Jes 51,9+17; 52,2; 57,19

92. Wiederholung von Ausdrücken: 2. Mehrfache Wiederholung

Mehrfache Wiederholung von Ausdrücken zur Betonung, Gliederung und zum besseren Einprägen eines Textes

5Mose 28,3-6+16-19: Sechsfaches „*Gesegnet wirst du sein ...*“ und sechsfaches „*Verflucht wirst du sein ...*“ (ähnliche Seligpreisungen: **Ps 115,12-14**)

Jer 1,18: „Siehe, ich habe dich zu einer festen Stadt und einer eisernen Säule und einer festen Mauer gemacht
gegen das ganze Land,
gegen die Könige Judas,
gegen dessen Fürsten,
gegen dessen Priester und
gegen das Volk des Landes.“

Jes 5,18-24: siehe unter ‚PARALLELISMUS‘

Mt 5,2-12: In den ‚Seligpreisungen‘ Jesu achtfaches „*Glücklich sind ...*“ (vgl. die Parallele **Lk 6,20-23**)

Mt 23,13-36: In den Weherufen Jesu siebenfaches „*Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer ...*“

1Kor 12,8-10: Aufzählung der Gnadengaben: Achtmal „*dem anderen*“ (allerdings zwei verschiedene Worte: ‚heteris‘ und ‚allos‘)

Jak 5,13-14: „Ist jemand unter euch leidend? Laß ihn beten.
Ist jemand fröhlich? Laß ihn Psalmen singen.
Ist jemand unter euch krank? Laß ihn die Ältesten ... rufen.“

Offb 18,12-13: 25faches „*und*“ in der Auflistung der Kaufleute, die mit ‚Babylon‘ Handel trieben.

Weitere Beispiele: 1Kor 13,4+7+8+9+11 (jeder Vers eine eigene Reihe); Röm 8,33-35; Hos 3,4; Mi 5,9-13; 2Sam 23,5; 1Kor 6,12-13

93. Wiederholung von Fragen

Wiederholung von Fragen mit ähnlichen Worten zur Betonung (vgl. auch ‚Parallelismus‘).

5Mose 32,6: „Ist er [der HERR] nicht dein Vater? Und dein Herr? Ist er es nicht allein, der dich gemacht hat? Und bereitet hat?“

Joh 1,22: (Priester zu Jesus): „Wer bist du dann? Damit wir denen Antwort geben können, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?“

94. Wiederholung von Namen und Anreden

Wiederholung von Namen und anreden zur Betonung des anschliessend Gesagten oder des Ereignisses selbst.

Gott von sich selbst: **2Mose 34,6:** „*der HERR, der HERR*“

Wenn Gott Menschen anspricht:

1Mose 22,11: „*Abraham, Abraham!* Und er [Abraham] antwortete: Hier bin ich!“

1Mose 46,2: „*Jakob, Jakob*“

1Sam 3,10: „*Samuel, Samuel*“

2Mose 3,4: „*Mose, Mose*“

Apg 9,4: „Saul, Saul, warum verfolgst du mich?“

Mt 23,37 + Lk 13,34: „Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten ...“

Wenn Menschen Gott ansprechen:

Mt 7,21+22 + Lk 6,46: „Herr, Herr“

Ps 22,2: „Eli, Eli ...“ = „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“. Von Jesus am Kreuz zitiert: **Mk 15,34 + Mt 27,46**

95. Wortspiele

Mi 1,10-16: Micha spricht 11 Ortschaften jeweils eine Art des Gerichts zu, die auf den Namen des jeweiligen Ortes anspielt, was kaum zu übersetzen ist. Hier ein Versuch für drei Beispiele:

„In Staubstadt wälzt euch im Staube.“ (V.10)

„Das Alarmhorn bläst man dir, Bewohner von Horndorf.“ (V.11)

„Die Bauern von Trugstadt betrügen Israels Könige.“ (V.14)⁹⁶

2Thess 3,11: „indem sie nicht arbeiten, sondern unnütze Dinge treiben“ (so REÜ) enthält das Wortspiel ‚ergadzomenous‘ = ‚Arbeitende‘ und ‚periergadzomenous‘ = ‚Herumarbeitende‘, dafür dt. nach Langenscheidt: ‚G(e)schaftlhuber‘, engl. ‚busybody‘. Durch eine zusätzliche Vorsilbe erhält das Wort einen negativen Klang: Sie sind zwar beschäftigt, aber nicht, um davon leben zu können.

Durch zwei unterschiedliche Änderungen einer Vorsilbe spottet Paulus über die galatischen Irrlehrer:

Gal 5,12: „Meinetwegen können sich die, die euch in Unruhe versetzen, auch *verschneiden* lassen.“ (statt ‚beschneiden‘ ‚verschneiden‘)⁹⁷

Phil 3,2: „Seht auf die Hunde, seht auf die bösen Arbeiter, seht auf die *Zerschneidung*.“ (statt ‚Beschneidung‘ ‚Zerschneidung‘)

96. Zahlen: I. Symbolische Zahlen

Es gibt viele Symbolzahlen in der Bibel. Wir beschränken uns auf drei Beispiele⁹⁸.

⁹⁶ Nach Hans Walter Wolff. Mit Micha reden. Chr. Kaiser: München, 1978. S. 27

⁹⁷ Vgl. die Anmerkung unter ‚SPOTT‘

⁹⁸ Bei der Symbolik der biblischen Zahlen ist jedoch große Vorsicht geboten, vgl. Sch. „Verborgene Zahlenwerte im biblischen Text?“. Bibel und Gemeinde 89 (1989) Heft 4, S. 385-416

1000 steht für eine unvorstellbar große Zahl, z. B.:

Ps 50,10: Der HERR (V.1) sagt: „Denn mir gehört alles Getier des Feldes, das Vieh auf 1000 Bergen.“

2Mose 20,6 + 5Mose 5,10: Gott segnet „bis ins tausendste Glied“; vgl. **2Mose 34,7; Jer 32,18**

Offb 20,2-6: „werden herrschen 1000 Jahre“ (Tausendjähriges Reich⁹⁹)

Weitere Beispiele: **5Mose 32,30; Jos 23,10**

Es muß offen bleiben, ob 1000 eine echte Symbolzahl oder einfach eine Redewendung ist, so wie im Deutschen in der Redewendung „Das habe ich dir schon tausend mal gesagt“, ‚tausend‘ einfach für ‚sehr oft‘ steht, ohne eine eigentliche symbolische Bedeutung zu haben.

Zwölf steht für die Repräsentanten des Volkes Gottes, z. B.:

Die *zwölf* Söhne Jakobs,
die Häupter der *zwölf* Stämme Israels,
die *zwölf* Jünger und Apostel;

Offb 12,1: „Eine Frau“ (Bild für die alt- und dann neutestamentliche Gemeinde) hat „auf ihrem Haupt einen Kranz von *zwölf* Sternen“

Offb 21,14: Über das Neue Jerusalem: „Und die Mauer der Stadt hatte *zwölf* Grundsteine, und auf diesen standen die *zwölf* Namen der *zwölf* Apostel des Lammes.“

Der achte Tag als Tag der Auferstehung und des Neubeginns im Alten Testament, weswegen die Feier des christlichen Gottesdienstes am ersten bzw. am achten Tag der Woche auch einen typologischen Hintergrund im Alten Testament hat¹⁰⁰. In allen folgenden Stellen wird der „achte“ Tag erwähnt. Ist die Belegstelle mit einem anschließenden * versehen, wird im selben Text auch der „siebte“ Tag oder die „sieben“ Tage erwähnt:

Beschneidung: 1Mose 17,12; 21,4; 3Mose 12,3*; Lk 1,59; 2,21; Apg 7,8; Phil 3,5

Reinheit des Aussätzigen: 3Mose 14,10*+23*

⁹⁹ Nach der Auslegung der Post-, A- und vieler Prämillennialisten ist hier ein sehr langer Zeitraum gemeint, nicht aber nach der Auslegung der Dispensationalisten und mancher anderer Prämillennialisten, die die Zahl wörtlich verstehen. Vgl. zu den eschatologischen Sichtweisen Sch., Römerbrief 2, S. 161-191

¹⁰⁰ Vgl. Roger T. Beckwith, Wilfrid Stott. *The Christian Sunday: A Biblical and Historical Study*. Baker Book House: Grand Rapids (MI), 1980². S. 64-65

Reinheit von Menschen mit Ausfluß: 3Mose 15,14* (Mann);
15,29* (Frau)

Auflösung der erstgeborenen Kinder: 2Mose 22,28-29*; Lk 2,22-24

Heiligung der Erstgeburt des Viehs: 2Mose 22,29*; 3Mose 22,27*

Heiligung Aarons, des Hohenpriesters: 3Mose 9,1 (Jesus wurde
als ewiger Hoherpriester ebenfalls am 8. Tag - am Tag seiner
Auferstehung - eingesetzt.)

„*Heilige Versammlung*“ am 8. Tag des Laubhüttenfestes: 3Mose
23,36+39*; 4Mose 29,35*; Neh 8,18*

Nasiräer führt nach Berührung eines Toten sein Gelübde fort:
4Mose 6,10*

Tempelreinigung: 2Chr 29,17

Einweihung des Brandopferaltars im neuen Tempel: Hes 43,27*

Beginn der zweiten Woche des Tempeleinweihungsfestes mit
Versammlung und Aussendung: 1Kön 8,65-66*; 2Chr 7,9*.

Der achte Monat und das achte Jahr: In allen folgenden Stellen wird die
Zahl „acht“ erwähnt. Ist die Belegstelle mit einem anschließenden
* versehen, wird im selben Text auch die „sieben“ genannt:
Vollendung des Tempels im 8. Monat: 1Kön 6,38*

Neue Aussaat im 8. Jahr nach dem Sabbatjahr: 3Mose 25,22*

König Josia, der Reformator, wurde mit 8 Jahren König: 2Chr
34,1; und begann im achten Jahr Gott zu suchen: 2Chr 34,3

Äneas wurde im 8. Jahr geheilt: Apg 9,33

In der Arche, die ein Bild für die Auferstehung ist, befanden sich
„acht Seelen“: 1Petr 3,20

97. Zahlen: 2. Geschätzte und ungefähre Angaben

1Sam 25,38: „es geschah *ungefähr* 10 Tage später“

Dan 6,1: „als er *ungefähr* 62 Jahre alt war“

Jos 10,12+13: „Die Sonne blieb am Himmel stehen ... *ungefähr* einen gan-
zen Tag“

Lk 1,56: „Maria blieb *ungefähr* 3 Monate bei ihr“

Lk 3,23: „Jesus war *ungefähr* 30 Jahre alt“

Lk 22,41: „und er zog sich *ungefähr* einen Steinwurf weit zurück“

Apg 10,3: „sah er ein Gesicht *um* die neunte Stunde“

Der Hinweis, daß es sich um eine ungefähre Angabe handelt, muß nicht
immer gegeben werden. Wie präzise eine Angabe ist und sein muß, be-

stimmt immer der Zusammenhang (vgl.: ‚es waren 390 Leute im Gottesdienst‘ muß nicht auf einer exakten Zählung beruhen, sondern vielleicht darauf, daß ein Saal mit 390 Plätzen voll besetzt war; oder: ‚er geht seit 3 Jahren zur Schule‘ meint nicht auf den Tag oder Monat genau.)

98. Zitat: I. Zitat aus anderen biblischen Schriften

Ein biblischer Autor zitiert einen anderen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass das wörtliche und exakte Zitieren recht neuen Datums ist und früher viel grosszügiger mit Zitaten umgegangen wurde.

Jona 2,3-10: Jona zitiert in seinem Gebet im Bauch des Fisches über zehn Verse, vorwiegend aus den Psalmen.

Jer 26,18: „Micha, der Moreshiter, hat in den Tagen Hiskias, des Königs von Juda, prophezeit und zum ganzen Volk Juda gesagt: So spricht der HERR der Heerscharen: ‚Zion wird zum Acker gepflügt, Jerusalem zu Trümmerhaufen und der Berg des Hauses zu Waldhängen“ (zitiert aus **Mi 3,12**).

Im Neuen Testament gibt es Hunderte von Zitaten und Anspielungen aus dem Alten Testament, z. B.:

Mk 15,34 + Mt 27,46: Jesus am Kreuz: „Eli, Eli ...“ = „Mein Gott, Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Von Jesus am Kreuz zitiert aus **Ps 22,2**.

1Tim 5,17-18: „Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre würdig geachtet werden, besonders diejenigen, die in Wort und Lehre arbeiten. Denn die Schrift sagt: ‚Dem Ochsen, der da drischt, sollst du das Maul nicht verbinden‘, und: ‚Der Arbeiter ist seines Lohnes wert‘.“ zitiert aus **5Mose 25,4** (ebenso zitiert in **1Kor 9,9**) und aus **Lk 10,7:** Hier wird aus dem Alten und dem Neuen Testament gleichzeitig zitiert!

Röm 10,4-21: über ein Dutzend Zitate aus dem Alten Testament

Weitere Beispiele: Mk 12,36-37; Lk 4,18+21; Apg 28,25-27; Röm 15,12; 1Petr 2,6-7

99. Zitat: 2. Zitat aus nichtbiblischen Schriften

Ein biblischer Autor zitiert eine ausserbiblische Schrift oder verweist darauf.

Jos 10,12-13: „O Sonne, stehe still in Gibeon, stehe still, Mond, im Tale Ajalon. So stand die Sonne still und der Mond hielt an, bis das Volk Rache an seinen Feinden nehmen konnte. *Steht das nicht im ‚Buch des Gerechten?‘*“ (Das ‚Buch Jaschar‘ wird auch in 2Sam 1,18 erwähnt, vgl. ‚Das Buch der Kriege des HERRN‘ in 4Mose 21,14)

Apg 17,28-29: „*„Denn in ihm leben, weben und sind wir‘, wie etliche eurer Dichter es gesagt haben: ‚Denn wir sind sein Geschlecht‘. Wenn wir nun Gottes Geschlecht sind ...“*“ (Zitat des griechischen Dichters Epimenides und/oder Aratus)

Tit 1,12-13: „Es hat einer von ihnen und zwar ihr eigener Prophet, gesagt: *„Kreter sind immer Lügner, böse, wilde Bestien, faule Bäuche“.*“ Dieses Zeugnis ist wahr ...“ (Zitat des griechischen/kretischen Dichters Epimenides)

100. Zitat: 3. Zitat aus Schriften und Aussagen der Gegner

Ein biblischer Autor zitiert mündliche und schriftliche Aussagen seiner Gegner. Nicht immer klar von in den Mund gelegten Zitaten zu unterscheiden.

Esra 4,7-23 + 5,5-17 + Neh 6,3-12: Briefwechsel zwischen dem persischen König und verschiedenen Beamten, die gegen den Aufbau Jerusalems agitieren.

Bergpredigt: Mt 5,21-48: Jesus zitiert hier, „was gesagt ist“, nicht was geschrieben steht, meint also die Überlieferung der Ältesten (vgl. Mk 7,1-13) und widerlegt diese aus dem Alten Testament¹⁰¹. Das Begehren einer anderen Frau (Mt 5,27-28) war z. B. ebenso wie der Ehebruch selbst bereits in den Zehn Geboten (10. Gebot) verboten.

1Kor 6,12-13 + 10,23-24: „*Alles ist erlaubt*“¹⁰² (viermal) war das Schlagwort der Korinther. „Die Speisen sind für den Bauch und der Bauch für die Speisen“ (6,13) war die Meinung der Korinther, denn

¹⁰¹ Siehe Sch., Ethik 2, 82-114

¹⁰² Vgl. dazu ausführlicher Sch., Paulus

Paulus antwortet „Gott wird sowohl diesen als auch jene zu-
nicht machen.“

1Kor 8,1-13: Paulus referiert die „Erkenntnis“ (‚Gnosis‘) der Korinther
und führt sie ad absurdum¹⁰³.

101. Zitat: 4. Den Gegnern in den Mund gelegte Zitate oder Fragen (fingierter Dialog)

*Ein Autor legt seinen Gegnern Aussagen, Fragen und Einwände in den
Mund, die sie gesagt haben könnten. Nicht immer klar von tatsächlichen
Zitaten zu unterscheiden.*

Mal 1,6-7+9: „Ihr Priester, die ihr meinen Namen verachtet ... Doch ihr
fragt: ‚Womit haben wir deinen Namen mißachtet? ... Womit haben wir
dich verunreinigt?‘ ...“

„Und nun, besänftigt doch Gott, damit er uns gnädig ist“, ist die
Meinung der Priester, die billige Gnade predigen, denn Gott
verneint dies sofort.

Häufig im **Römerbrief**, z. B.:

Röm 9,14: „Was sollen wir dazu sagen? ‚Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott?‘“

Röm 9,19: „Du wirst nun zu mir sagen: ‚Warum tadelt er dann noch? Denn
wer hat jemals seinem Willen widerstanden?‘“

Röm 2,17-20: „Wenn du dich aber einen Juden nennst ... und den Willen
Gottes kennst ... ein Erzieher der Törichten ...“ (insgesamt 11
Aussagen der Juden über sich selbst)

ähnlich in Röm 3,1; 4,1; 6,1

Weitere Beispiele: Häufig in 1Kor und 2Kor

¹⁰³ Vgl. dazu ausführlicher Sch., Paulus

102. Zwei für eins (Hendiadys oder Hendiadyoin¹⁰⁴)

Es werden zwei Worte gebraucht, um eine einzige Aussage zu machen (vgl. auch ‚Synonym‘ und ‚Parallelismus‘).

1Kön 22,12: „Ziehe hinauf ... und habe Erfolg ...“ (Gemeint ist: ziehe erfolgreich hinauf)

1Chr 22,5: „Und David sagte: Mein Sohn Salomo ist noch *jung* und *zart*. Das Haus aber, das dem HERRN gebaut werden soll, soll überaus groß werden, zum *Preis* und zum *Ruhm* in allen Ländern.“

Jer 22,3+15: „So spricht der HERR: Schafft *Recht* und *Gerechtigkeit*.“
„Tut *Recht* und [fällt] *gerechte Urteile*.“

Ps 107,10: „gefangen in *Elend* und *Eisen*“ (Gemeint ist: elendlich in Eisen gefangen)

Lk 6,48: „Er entspricht einem Menschen, der beim Bau des Hauses gräbt und es tief macht“ (gemeint: der tief gräbt).

Apg 23,6: „wegen der *Hoffnung* und der *Auferstehung* der Toten werde ich gerichtet.“ (Gemeint ist die Hoffnung der Auferstehung oder die Hoffnung auf die Auferstehung)

Eph 6,18: „(A) *Betet* zu jeder Zeit im Geist mit allem (B) *Gebet* und (B') *Flehen* und (A') *wachtet* hierzu in allem (C) *Anhalten* und (C') *Flehen* für alle Heiligen“

Kol 2,8: „Seht zu, daß euch niemand durch die *Philosophie* und *den leeren Betrug* nach der *Überlieferung der Menschen*, nach den *Elementen der Welt* und nicht Christus entsprechend einfängt.“

Weitere Beispiele: Hiob 10,17; Jer 36,27; Ps 96,6; Kol 2,18; Mt 24,30

103. Zwei Seiten einer Münze

Zwei biblische Lehren, die sich scheinbar widersprechen, werden in einem Atemzug genannt

5Mose 28: „*Segen oder Fluch*, die ich euch vorgelegt habe“ (**5Mose 30,1**).
Der Bund mit Gott bringt Vorzüge, aber auch ein ernsteres Gericht mit sich; vgl. Röm 2,9+10.

¹⁰⁴ Griech. ‚hen‘ = eins; ‚dia‘ = durch; ‚dys‘ = zwei

Ps 51,18-19+21: „Denn du hast keine Lust an Schlachtopfern, sonst gäbe ich es dir, Brandopfer gefallen dir nicht. Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist, ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, o Gott, nicht verachten ...“

„Dann wirst du Lust haben an rechten Opfern, Brandopfern und Ganzopfern, dann wird man Stiere auf deinem Altar darbringen.“ (Opfer sind zunächst nicht erwünscht, werden dann aber doch gerne entgegengenommen.)

Joh 6,27-29: „Tut nichts für Speise, die vergeht, sondern für die Speise, die bis ins ewige Leben bestehen bleibt, die der Sohn des Menschen euch geben wird ... Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir tun, damit wir die Werke Gottes wirken? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Dies ist das Tun Gottes, daß ihr an den glaubt, den er gesandt hat.“ (Glaube ist zugleich ein Nichttun und ein Tun. Wir sollen nichts tun und doch sollen wir glauben.)

Joh 8,37-40: Ungläubige Juden sind Kinder Abrahams und sind es eigentlich doch nicht.

Röm 3,1-2+9: Die Juden haben einen „Vorzug“ und haben doch keinen „Vorzug“.

Röm 11,28: Paulus kann den gegenwärtigen Status des ungläubigen Israel auf die doppelte Formel bringen: „Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde um euretwillen, hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte um der Väter willen.“

1Joh 1,5-3,10: Johannes wechselt ständig mit immer neuen Formulierungen zwischen vier Grundaussagen: „Jeder, der aus Gott geboren ist, sündigt nicht:“ (3,9). „Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde hätten, betrügen wir uns selbst.“ (1,8) „So wir unsere Sünden bekennen ...“ (1,9) „Das schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt.“ (2,1)

1Kor 8-10: Paulus wendet sich zunächst gegen die, die im Tempel an den Götzenfeiern teilnahmen, dann aber gegen die, die glaubten, daß man das Götzenopferfleisch nicht essen dürfte.

Prädestination und Verantwortung im Leben des Christen:

Phil 2,12-13: „Schaffet euer Heil mit Furcht und Zittern, denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen schafft, nach seinem Wohlgefallen.“

Hebr 13,20-21: „Der Gott des Friedens ... vollende euch in jedem gu-

ten Werk, indem er in uns schafft, was vor ihm wohlgefällig ist.“ Ein weiteres Beispiel geht darüber hinaus:

Eph 2,8-10: „Denn aus Gnaden seid ihr errettet durch den Glauben, Gottes Gabe ist es, *nicht aus Werken*, damit sich niemand rühme. Denn wir sind sein Gebilde, *geschaffen* in Christus Jesus zu *guten Werken*, die Gott zuvor *bereitet* hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.“ Hier wird nämlich auch der scheinbare Widerspruch, daß wir nicht aus Werken gerettet werden, aber als Gerettete gute Werke tun sollen, angesprochen.

Register

1. Buch Mose 73
 1000 89
 11 Gebote 37
 26 Gebote 38
 3 Gebote 38
 5 Bücher Mose 39
 5. Buch Mose 24, 25
 6 Gebote 37
 666 59
- abgekürzte Fabeln
 32
 Abstieg in Stufen
 13, 72
 absurd 42
 Akrostichon 15, 16,
 45, 53
 Aktenstücke 13, 23
 Allegorie 14
 Alphabetische Texte
 15, 45, 53
 Anabasis 72
 Anakoluth 83
 Aneinanderreihung
 21
 Anfangsbuchstaben
 16
 anrede 87
 Anrede bestimmter
 Zielgruppen 16
 Anrufung von
 Zeugen 17, 31, 62
 Anstößiges 19
 Anthropomorphi-
 smus 18
 Anthropopathismus
 17
- Antithetischer
 Parallelismus 56
 Anwendung 37
 Aposiopese 83
 Aramäisch 33
 Aufeinanderfolgen-
 de Worte 72
 Ausführungsbestim-
 mung des
 Gesetzes 35
 Auslassung der
 Bedingung 58
 Auslassung von
 Gliedern 52
 Ausschnitt 28
 Bedeutung 30, 79
 Bedeutungswechsel
 18
 Bedingung 58
 Begriffe 40
 Beispielgeschichte
 19
 Bergpredigt 45, 68
 Beschneidung 70
 Beschönigung 19,
 84
 Betonung 86, 87
 Bezeichnungen
 Gottes 64
 Bilder 14, 21, 22, 40,
 60
 Bildersammlungen
 21, 22
 Bildliche
 Beschreibung 14
 Bildliche
 Gegensatzpaare
 20
- Bildliches
 Schimpfwort 22
 Bildpaare 20, 22
 Bildschlagwort 22
 Briefe 16, 23, 66
 Briefgruß 66
 Briefwechsel 14, 23,
 33
 Buchstaben 15, 72
 Bund, Definition 25
 Bundesschema 17,
 23, 31, 37, 45, 62,
 74
 Bundesschlüsse 23
 Bundesvertrag 23,
 26
 Chiasmus 45, 52, 55,
 67
 Chiatistischer
 Parallelismus 55
 das Ganze für einen
 Teil 79
 Dauer 86
 Denkspruch 70, 71
 Der Bundesvertrag
 27
 Detailliertere
 Wiederholung 28
 Details 28
 Deutlichkeit 84
 Dialog 93
 Diskussionsbeiträge
 30
 Disputation 30
 Doppelte Bedeutung
 für

- unterschiedliche Personen 30
- Ebenen des Gesetzes 35
- Eid 25, 31, 59, 62
- eid im Text 62
- eid im text 34
- Eid im Text 17
- Eigentliche Rätsel 59
- ein Teil für das Ganze 79
- Einfache Wiederholung 86
- Einfacher Pleonasmus 57
- Einprägen 86
- Eins für das andere 50
- Empfinden Gottes 17
- Entsprechung 15
- Erfüllung 60
- Ermahnung 40, 81, 83
- ernste Mahnung 40
- Euphemismus 19, 61
- Fabel 32
- Fallgesetz am Beispiel von Menschen 35
- Fallgesetz am Beispiel von Tieren 35
- Fallgesetze 36
- Familienchroniken 74
- fingierter Dialog 93
- Fluch 94
- Fragen 87, 93
- Fremdsprachige, übersetzte Texte 33
- Fremdworte 33, 34
- Ganze für einen Teil 78
- Ganzes 78, 79
- Gebete 34, 35, 47, 48
- Gebete im laufenden Text 35
- Gebotskataloge 37
- Gedankengang 52
- Gedicht 47
- Gegensatz 20
- Gegner 92, 93
- Gesamtbild 22
- Geschätzte und ungefähre Angaben 90
- Gesetz 35, 39
- Gesetzessammlung 39
- Gleichnis 14, 15, 19, 39, 47, 60, 85
- gliederung 73
- Gliederung 45, 55, 67, 86
- Gnome 70, 71
- Gottes Empfinden 17
- Gottes Handeln 18
- Gottes Wesen 18
- Gottes Wollen 17
- grammatischer Bruch 83
- Groteske Bilder 40
- Grundgebot des Gesetzes 35
- Handlung 77
- Häufung von Begriffen 40, 48, 79
- Hendiadyoin 94
- Hendiadys 94
- Hiob 30
- Hohelied 47
- Humor 41
- Hyperbel 81
- Hyperbolischer Ausdruck 81
- idiotisch 51
- in den Mund gelegte Zitate 93
- Ironie 41, 42, 61, 69
- Katabasis 13
- Kataloge 37
- Kehrr reim 43
- Kernanliegen des Gesetzes 35
- Klagelied 45, 47
- Klagelieder Jeremias 45
- Klang 46
- Klimax 72
- Konsequenz 42, 81, 83
- Körperteil 18
- Korrespondenz 13
- Kunstvolle Gliederung 45
- Lasterkataloge 46
- Lehensverträge 24
- lehrhafter Denkspruch 70, 71
- letzte Stufe 72
- Liebesgedicht 47
- Liebeslied 47
- Lied 34, 47, 48
- Lobpreis 35, 47, 48, 49
- Lobpreis und Psalm

- 34
Lohn 35
mahnung, ernste 40
Mehrfache
Wiederholung 66,
86
Menschliche
Beschreibung des
Empfindens
Gottes 17
Menschliche
Beschreibung
Gottes 18
Metapher 49, 85
Metonymie 50
Miteinander
verquickte,
verschiedene
Bilder 21
Mord 36
musik 48
Nachtgesichte 85
Namen 87
Namenswechsel 18
Natur 14
Nebeneinandersteh
ende Bilder 21
Nichtbiblische
Schriften 23, 92
Onomatopöie 46
Oxymoron 51
Palindromie 51, 55
Paradoxon 52
Parallelismus 40,
45, 52, 56, 67, 79,
87, 94
Parallelismus
membrorum 52,
56
pars pro toto 78
Pauschalisierung 84
Peinliches 19
Personifikation 49,
57
Pleonasmus 57, 58
Pleonasmus mit
Verneinung 58
Politische
Korrespondenz
13
Prinzipienethik 36
Prophetie 59, 60
Prophetie unter
Auslassung der
Bedingung 58
Prosopopöie 57
Psalm 119 53
Psalmen 15, 34, 45,
47, 48, 49
Rätsel 59, 60
Rätselhafte
Aussagen 60
Redeabbruch 83
Redebeiträge 30
Redewendung 60,
85
Refrain 43
Reihenfolge 51, 55
Repräsentation 78
Rhetorische Frage
61
Römerbrief 26, 74
Sarkasmus 42, 61,
69, 70
Satzteil 43
Schachtelsätze 83
Scharfsinn 51
Scheinbarer
Widerspruch 94
Schimpfwort 22
Schmunzeln 40
Schöpfungsberichte
29
Schwur 31, 59, 64
Schwurformeln 17,
26, 31, 62
Segen 26, 65, 66, 94
Segensformeln 65
Segensgrüsse 65
Segnungen 65
Selbstverfaßtes
Sprichwort 70
Seligpreisungen 65,
66
Sentenz 70, 71
sieben Stufen 13
Silben 72
Sinneinheit 43
Sinnspruch 71
Spiegelbildlicher
Aufbau 45, 55, 67
Sportveranstaltung
22
Spott 41, 42, 69
Sprichwort 32, 70,
71, 76
Stabreim 72
Steigerung in Stufen
13, 72
Stichwortgliederung
73
Stil 5
Strophe 15, 43
Stufen 13, 72
Stufensprichwort
32, 76
Symbol 77
Symbolhandlung 77
Symbolische Zahlen
88
Synekdoche 50, 78,
79
Synonym 40, 53, 79,

- 94
 Synonymer
 Parallelismus 56
 Tafeln 74
 Tausend 89
 Teil 78, 79
 Teil für das Ganze
 78
 Tiere 32
 Totengesang 45
 Traum 80, 85
 Typos 15
 Typus 81
 über Kreuz 67
 Überblick 28
 Übersetzte
 Fremdworte 33
 übersetzte Texte 33
 übertragene
 Bedeutung 49
 Übertreibung 81, 83
 übertriebene
 Zustimmung 42
 umgekehrte
 Reihenfolge 51
 Umgekehrte
 Reihenfolge 55
 Umschrift 5
 Unaussprechliches
 40
 Unbeschreibliches
 40
 Ungefähre Angaben
 90
 Unsinn 51
 Unterbrochene
 Argumentation
 83
 Unterstreichung 86
 Untertreibung 81,
 83
 Unübersetzte
 Fremdworte 34
 unvollständige
 Sätze 83
 Vaterunser 34
 Verallgemeinerung
 84
 verborgener Sinn
 14
 Verdeutlichung 57,
 81, 83
 Vergleich 32, 39, 49,
 85
 Vergleich ohne
 Hinweis 49
 Verneinung 58
 Verquickte Bilder
 21
 Verschiedene, sich
 aus einem
 Gesamtbild
 entwickelnde
 Bilder und
 Beispiele 22
 Verspottungen
 fremder Götter
 69
 Vision 85
 Vorsilbe 88
 weißer Schimmel
 57
 Widerspruch 52
 Wiederholung 28,
 52, 66, 86, 87
 Wiederholung von
 Ausdrücken 57,
 58, 66, 86
 Wiederholung von
 Fragen 87
 Wiederholung von
 Namen und
 Anreden 87
 wiederkehrende
 Begriffe 73
 Worte in parallelen
 Sätzen 72
 Wörter mit gleicher
 oder ähnlicher
 Bedeutung 79
 Wortspiele 88
 Zahlen 88, 90
 Zahlenfolge 76
 Zehn Gebote 23, 37
 Zeugen 17
 Zielgruppen 16, 30
 Zitat 71, 91, 92, 93
 Zitat aus anderen
 biblischen
 Schriften 91
 Zitat aus Aussagen
 der Gegner 92
 Zitat aus
 nichtbiblischen
 Schriften 92
 Zitat aus Schriften
 92
 Zitiertes Sprichwort
 71
 Zukunft 58
 Zusammenhang 52
 Zwei für eins 94
 Zwei Seiten einer
 Münze 94
 zweiter Begriff 57